



Renault KANGOO Z.E.

Bedienungsanleitung







Willkommen an Bord Ihres Elektrofahrzeugs

Diese Bedienungs- und Wartungsanleitung beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:

- Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- sein optimaler Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise gewährleistet ist
- Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die folgenden Symbole dienen zu Ihrer Unterstützung:

Die am Fahrzeug angebrachten Symbole  und  weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zur Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Einschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.



Dieses an verschiedenen Stellen in der Bedienungsanleitung auftretende Symbol weist auf Gefahren und Sicherheitsempfehlungen hin.

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben** (Serienausstattung oder Optionen); **der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.**

In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden.

Für die gesamte Anleitung gilt: Alle Hinweise auf den Vertragspartner oder die Vertragswerkstatt beziehen sich auf Ihren RENAULT Vertragspartner.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung, selbst auszugsweise, sind nicht gestattet ohne besondere schriftliche Genehmigung durch den Berechtigten.



I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

1

Fahrhinweise

2

Für Ihr Wohlbefinden

3

Wartung

4

Praktische Hinweise

5

Technische Daten

6

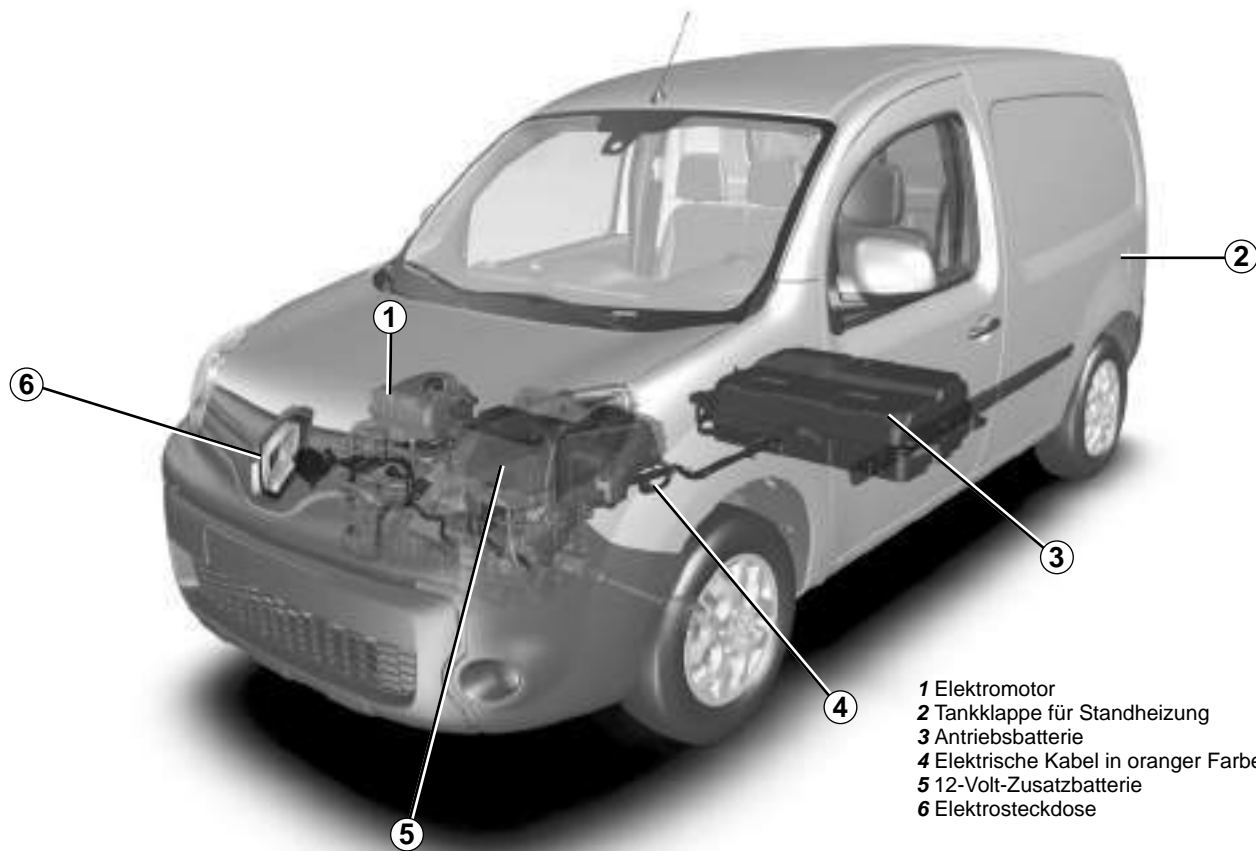
Stichwortverzeichnis

7



Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

Elektrofahrzeug: Beschreibung	1.2
Wichtige Hinweise	1.8
Elektrofahrzeug: Aufladen	1.9
Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Allgemeines, Verwendung, Spezial-Verriegelung	1.17
Türen	1.22
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt	1.28
Kopfstützen/Vordersitze	1.29
Dachluke	1.34
Schwenkbare Trennwand	1.36
Sicherheitsgurte	1.37
Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.41
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz	1.44
Zusätzliches Rückhaltesystem	1.45
Kindersicherheit: Allgemeines	1.46
Wahl der Kindersitzbefestigung	1.49
Montage des Kindersitzes	1.52
Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags	1.58
Lenkrad/Servolenkung	1.61
Armaturenbrett und Betätigungen	1.62
Kontroll- und Warnlampen	1.66
Displays und Anzeigen	1.69
Bordcomputer	1.72
Uhrzeit und Außentemperatur	1.81
Rückspiegel	1.82
Warnsummer und -leuchten	1.83
Fußgängerhupe	1.84
Äußere Fahrzeugbeleuchtung	1.85
Einstellen der Scheinwerfer	1.88
Scheiben-Wisch-Waschanlage	1.90
Tank der Standheizung	1.93

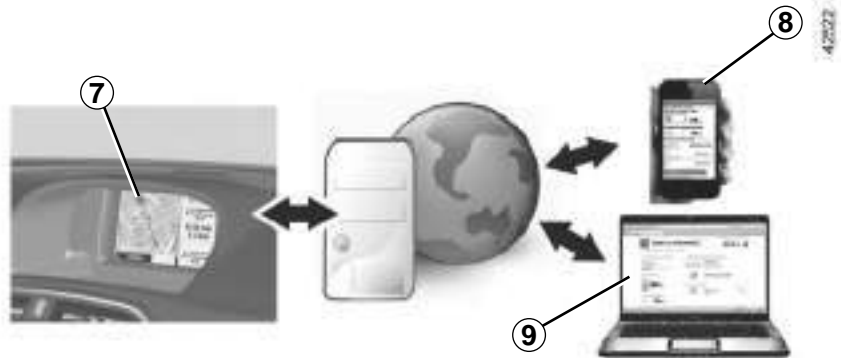


ELEKTROFAHRZEUG: Einführung (2/6)

Das Elektrofahrzeug hat spezifische Eigenschaften, aber es funktioniert ähnlich wie ein Verbrennungsmotor.

Der wesentliche Unterschied besteht bei einem Elektrofahrzeug in der ausschließlichen Nutzung von elektrischem Strom, während ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor Kraftstoff verwendet.

Wir empfehlen Ihnen, diese Gebrauchsanweisung für Ihr Elektrofahrzeug aufmerksam durchzulesen.



Anzeige-Service

(je nach Fahrzeug)

Ihr Elektrofahrzeug verfügt über besondere Service-Angebote, die es unter anderem ermöglichen, den Ladestand Ihres Fahrzeugs auf bestimmten Mobiltelefonen **8** oder auf Ihrem Computer **9** anzuzeigen. Diese Informationen sind ebenfalls direkt auf dem Display **7** Ihres Fahrzeugs verfügbar.

Für weitere Informationen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Sie können sich für einen solchen Service anmelden oder ihn verlängern, wenden Sie sich dazu an einen Vertragspartner.

ELEKTROFAHRZEUG: Einführung (3/6)

Batterien

Das Elektrofahrzeug verfügt über zwei Arten von Batterien:

- einen 400-V-Antriebsakku;
- eine 12-V-Batterie, genau wie bei einem Fahrzeug mit Verbrennungsmotor.

Antriebsakku

Diese Batterie speichert die für den Betrieb des Motors Ihres Elektrofahrzeugs notwendige Energie. Wie alle Batterien wird sie bei Gebrauch entladen, sie muss deshalb regelmäßig aufgeladen werden.

Es ist nicht notwendig zu warten, bis die Reserve erreicht ist, um den Antriebsakku wieder aufzuladen.

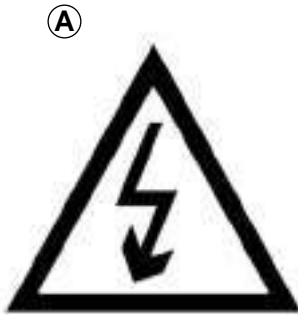
Die Ladezeit der Batterie variiert je nach speziellem Wandkasten oder öffentlicher Ladestation, an die Sie Ihr Fahrzeug anschließen.

Die Reichweite des Fahrzeugs ist vom Ladezustand der Antriebsbatterie, jedoch auch von Ihrer Fahrweise, der Außentemperatur und der Straßenart abhängig.

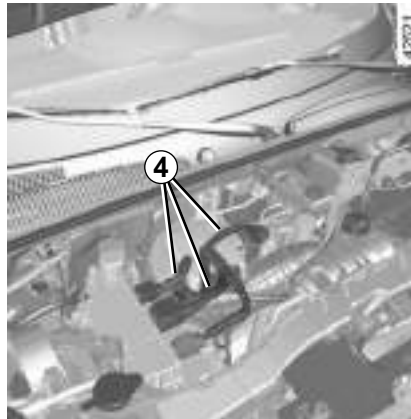
Siehe dazu unter „Reichweite des Fahrzeugs: Empfehlungen“ in Kapitel 2.

12-Volt-Batterie

Die zweite Batterie, mit der Ihr Fahrzeug ausgestattet ist, ist eine 12-V-Batterie, die mit der Batterie eines Fahrzeugs mit Verbrennungsmotor vergleichbar ist: Sie liefert die notwendige Energie für den Betrieb der Ausstattungselemente des Fahrzeugs (Scheinwerfer, Scheibenwischer, Bremsassistent...).



Die elektrischen Elemente Ihres Fahrzeugs, die Gefahren für Ihre Sicherheit darstellen können, sind mit dem Symbol **A** markiert.



400-Volt-Stromkreis

Den 400-Volt-Stromkreis erkennt man an den orangenen Kabeln **4** und an den mit dem Symbol **A** gekennzeichneten Elementen.



Im Antriebssystem des Elektrofahrzeugs wird ein Wechselstrom von ca. 400 Volt genutzt. Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein. Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.

Jegliche Eingriffe oder Änderungen am 400-Volt-System des Fahrzeugs (Bauteile, Kabel, Stecker, Antriebsakku) sind streng verboten, aufgrund der Gefahren, die solche Eingriffe für Ihre Sicherheit darstellen können. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.

ELEKTROFAHRZEUG: Einführung (5/6)

Fahren

Wie bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe müssen Sie sich daran gewöhnen, Ihren linken Fuß nicht zu gebrauchen und nicht damit zu bremsen.

Wenn Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen, während das Fahrzeug rollt oder wenn Sie das Bremspedal treten, während das Fahrzeug verlangsamt, generiert der Motor elektrischen Strom, der zum Bremsen und zum Aufladen der Antriebsbatterie genutzt wird. Siehe Kapitel 2 unter „Econometer“.

Sonderfall

Nach einem vollständigen Aufladen der Batterie und während der ersten Fahrkilometer des Fahrzeugs, ist die Motorbremse des Fahrzeugs vorübergehend schwächer. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.



Die Motorbremse kann in keinem Fall das Betätigen des Bremspedals ersetzen.

Unwetter - Überflutete Straßen:



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.



Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

Die Pedale könnten dadurch blockiert werden

ELEKTROFAHRZEUG: Einführung (6/6)

Geräusche

Elektrofahrzeuge sind besonders leise. Sie selbst und auch andere Verkehrsteilnehmer sind daran nicht unbedingt gewöhnt. Akustisch lässt sich nicht ohne weiteres erkennen, ob das Fahrzeug steht oder fährt.

Wir empfehlen Ihnen deshalb, dies zu berücksichtigen und die Fußgängerhupe zu benutzen, wenn Sie in der Stadt unterwegs sind oder manövrieren.

Siehe Kapitel 1 unter „Fußgängerhupe“.

Da der Motor so leise ist, werden Sie Geräusche hören, die Sie sonst nicht hören (Geräusche der Aerodynamik, der Reifen...).

Bei jedem Ausschalten der Zündung wird das Gebläse nach etwa 10 Sekunden ausgeschaltet.



Da Ihr Elektrofahrzeug so leise ist, denken Sie daran, systematisch den Gangwähler auf **P** zu stellen, die Handbremse anzuziehen und die Zündung auszuschalten.

SCHWERE VERLETZUNGSGEFAHR

WICHTIGE HINWEISE



Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen** führen.

Im Falle eines Unfalls oder Aufpralls

Bei einem Unfall oder wenn Sie mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann der Stromkreis oder der Antriebsakku beschädigt werden.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug von einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Fassen Sie nie die 400-Volt-Bauteile oder die orangen Kabel an, die im Innen- oder Außenbereich des Fahrzeugs sichtbar sind.

Im Fall eines schweren Schadens am Antriebsakku, kann es zum Austritt von Flüssigkeiten kommen:

- fassen Sie diese Flüssigkeiten, die aus dem Antriebsakku austreten, niemals an;
- sollte es dennoch dazu kommen, spülen Sie gründlich mit Wasser und suchen Sie sofort einen Arzt auf.

Bei einem Schlag (auch bei einem leichten) gegen den Ladeanschluss und/oder die Schutzklappe, diese baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

Im Brandfall

Im Brandfall müssen Sie das Fahrzeug sofort verlassen und alle Insassen evakuieren. Kontaktieren Sie die Rettungsdienste und weisen Sie diese darauf hin, dass es sich um ein Elektrofahrzeug handelt.

Wenn ein Eingriff notwendig ist, verwenden Sie nur Feuerlöscher Typ ABC oder BC, die für elektrische Brände geeignet sind. Kein Wasser oder andere Löschmittel verwenden.

Bei Schäden am Stromkreis müssen Sie sich in jedem Fall an eine Vertragswerkstatt wenden.

Zum Abschleppen

Siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen“.

Waschen des Fahrzeugs

Niemals den Motorbereich, den Elektroanschluss und den Antriebsakku mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

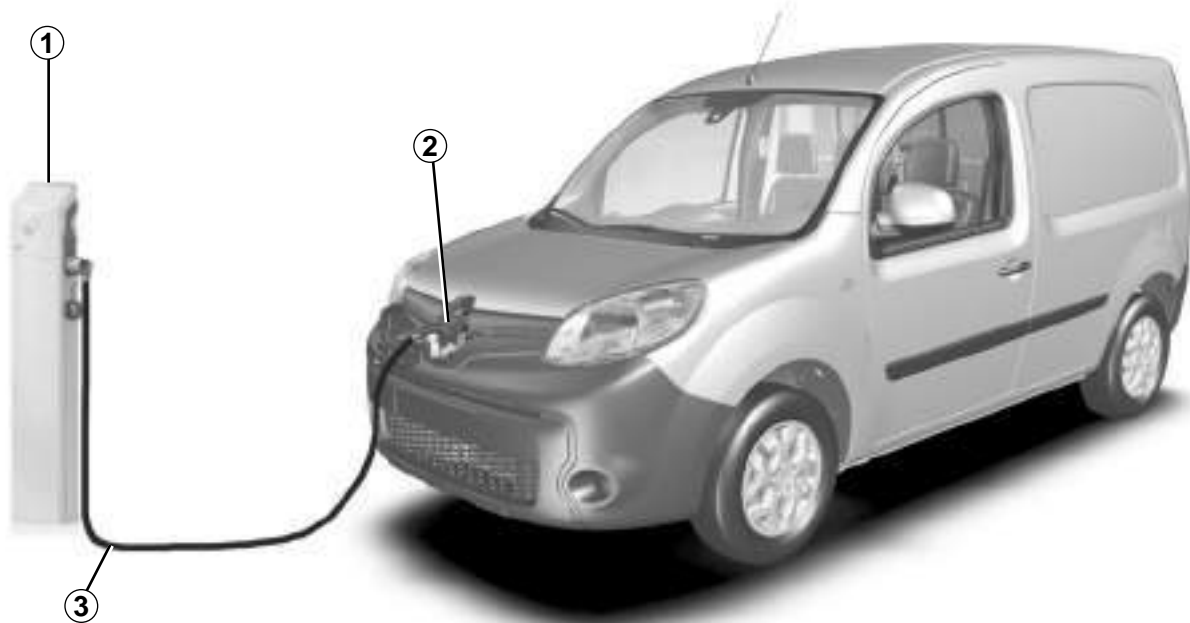
Gefahr eines Schadens am Stromkreis.

Das Fahrzeug niemals waschen, während es aufgeladen wird.

Es besteht die Gefahr von Stromschlag mit tödlichen Folgen.

ELEKTROFAHRZEUG: Aufladen (1/8)

421200



Auflade-Schaltplan

- 1 Spezieller Wandkasten oder Aufladepol
- 2 Elektrosteckdose
- 3 Aufladekabel

Informationen zu den Aufladeausrüstungen erhalten Sie in Ihrer Vertragswerkstatt.



Wichtige Hinweise zum Aufladen Ihres Fahrzeugs

Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen** führen.

Aufladen

Führen Sie keine Arbeiten am Fahrzeug durch, wenn es aufgeladen wird (Waschen, Arbeiten im Motorraum...).

Wenn sich Wasser, Korrosionsspuren oder Fremdkörper im Stecker des Ladekabels oder im Ladeanschluss des Fahrzeugs befinden, laden Sie das Fahrzeug nicht auf. Brandgefahr.

Versuchen Sie nicht, die Schaltkontakte des Kabels, des Wandanschlusses oder des Ladeanschlusses des Fahrzeug anzufassen oder Gegenstände einzuführen.

Schließen Sie das Ladekabel niemals an einen Adapter, eine Mehrfachsteckdose oder eine Verlängerungsschnur an.

Die Verwendung eines Stromaggregats ist verboten.

Den Ladeanschluss des Fahrzeugs oder das Ladekabel nicht auseinanderbauen oder verändern. Brandgefahr.

Nehmen Sie keine Veränderungen oder Arbeiten beim Aufladen vor.

Nach einem Schlag (auch nach einem leichten) gegen den Ladeanschluss oder die Schutzklappe, diese baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

Behandeln Sie das Ladekabel mit Vorsicht: nicht darauf treten, nicht in Wasser tauchen, nicht daran ziehen, keinen Stößen aussetzen...

Kontrollieren Sie regelmäßig den einwandfreien Zustand des Ladekabels.

Bei Beschädigungen am Ladekabel (Korrosion, braune Verfärbung, Kurzschluss etc.) oder am Wandkasten, dürfen Sie diese nicht benutzen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, um das Kabel auszuwechseln.

ELEKTROFAHRZEUG: Aufladen (3/8)

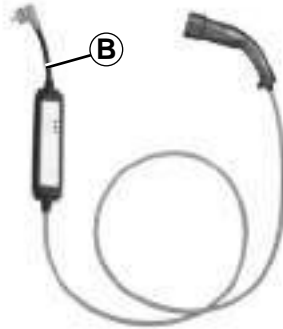


Ladekabel A

Dieses Kabel für Wandkästen oder öffentliche Ladestationen ermöglicht das reguläre Aufladen des Antriebsakkus.

Es wird empfohlen, vorzugsweise ein Ladekabel zum regulären Aufladen des Antriebsakkus zu verwenden.

Jedes Ladekabel ist in einem Beutel im Gepäckraum des Fahrzeugs verstaut.

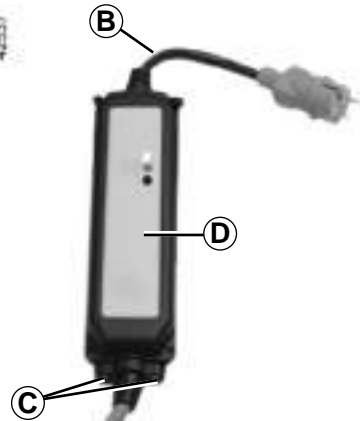


Ladekabel B

Je nach Kabel ist folgendes Aufladen möglich:

- das reguläre Aufladen an einer speziellen Steckdose (Aufladen mit 14 A) am Fahrzeug;
- ein gelegentliches Aufladen an einer Haussteckdose (Aufladen mit 10 A), zum Beispiel wenn Sie nicht zu Hause sind.

In jedem Fall müssen die verwendeten Steckdosen gemäß den Anweisungen der mit dem Ladekabel **B** gelieferten Gebrauchsanleitung installiert werden.



Lesen Sie zur Funktionsweise in jedem Fall die Bedienungsanleitung des Ladekabels **B** **aufmerksam** durch.

Lassen Sie nie den Kasten am Kabel hängen. Verwenden Sie die dafür vorgesehenen Stellen **C**, um den Kasten aufzuhängen.

Wenn während des Ladevorgangs eine Störung auftritt (Aufleuchten der roten Kontrolllampe des Wandkastens **D**), müssen Sie den Ladevorgang sofort unterbrechen. Siehe dazu die Bedienungsanleitung des Ladekabels.



Wichtige Hinweise zum Aufladen Ihres Fahrzeugs

Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen** führen.

Wahl des Ladekabels

Die im Lieferumfang enthaltenen Ladekabel wurden speziell für dieses Fahrzeug entwickelt. Ihr Design schützt Sie vor der Gefahr eines Stromschlags, der tödliche Folgen haben oder einen Brand auslösen kann.

Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen Ladekabels zulässig. Das Nicht-Befolgen dieser Vorschrift kann zu Brandgefahr oder Stromschlag mit tödlichen Folgen führen. Wir empfehlen Ihnen, sich bezüglich des passenden Ladekabels für Ihr Fahrzeug von einem Vertragspartner beraten zu lassen.

Installationen

Reguläres Aufladen

– **Verwendung des Ladekabels A**

Lassen Sie einen speziellen Wandkasten von einem qualifizierten Fachmann installieren.

– **Verwendung des Ladekabels B**

Lassen Sie die Steckdose für Elektrofahrzeuge (Aufladen mit 14 A) unbedingt von einem qualifizierten Fachmann installieren. Lesen Sie die mit diesem Produkt gelieferte Bedienungsanleitung aufmerksam durch.

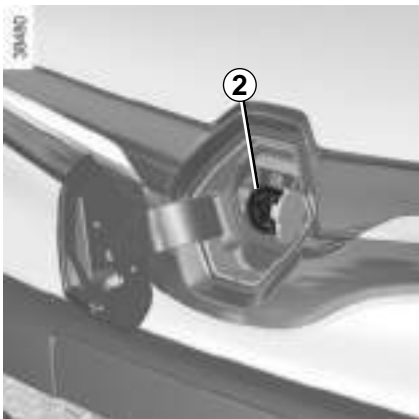
Zum gelegentlichen Aufladen (Ladekabel B)

Mit Haussteckdose (Aufladen mit 10 A)

Lassen Sie alle Steckdosen, an die Sie das Ladekabel anschließen werden, von einem Fachmann kontrollieren, um zu überprüfen, ob diese den länderspezifischen Standards und Regelungen entsprechen.

Lesen Sie die mit dem Ladekabel gelieferte Bedienungsanleitung aufmerksam durch, um sich über die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen des Kabels und die für die Installation der Steckdose erforderlichen technischen Merkmale zu informieren.

ELEKTROFAHRZEUG: Aufladen (5/8)



Elektroanschluss 2

Das Fahrzeug verfügt über einen Ladestecker an der Vorderseite des Fahrzeugs.

Sollte keine Überspannungsschutzvorrichtung vorhanden sein, wird davon abgeraten, das Fahrzeug bei Gewitter (Blitz...) aufzuladen.

Vermeiden Sie es, Ihr Fahrzeug unter extremen Temperaturbedingungen (warm oder kalt) aufzuladen oder zu parken.

Wenn das Fahrzeug bei Temperaturen unter - 25°C geparkt wird, kann das Aufladen der Batterie eventuell unmöglich sein.

Um eine möglichst lange Lebensdauer Ihrer Antriebsbatterie zu erzielen, sollten Sie Ihr Fahrzeug nicht länger drei Monate mit einem hohen Ladezustand geparkt lassen, besonders in Hitzeperioden.

Nach Fahrten bei extrem kalter Witterung müssen Sie die Antriebsbatterie aufladen. Im gegenteiligen Fall, kann das Aufladen länger dauern oder unmöglich sein.

Empfehlungen

- Parken und laden Sie Ihr Fahrzeug bei besonders hohen Außentemperaturen vorzugsweise an einem schattigen bzw. überdachten Ort auf.
- Das Aufladen ist auch bei Regen oder Schnee möglich.

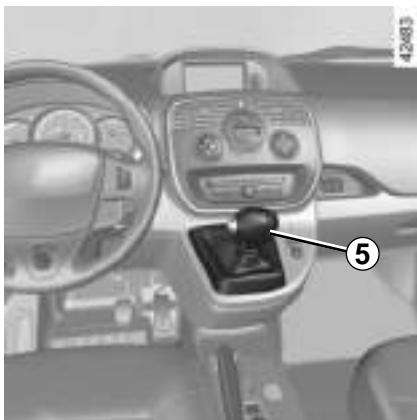
Hinweis

Bei Schneefall entfernen Sie vor dem Anschließen und Abziehen des Ladekabels den Schnee um die Steckdose des Fahrzeugs. Das Eindringen von Schnee in die Steckdose kann zur Blockierung des Ladekabels in der Steckdose führen.

Die Ladezeit der Antriebsbatterie ist abhängig von der Restenergie, der Leistung der Ladestation und den Temperaturbedingungen (heiß oder kalt). Sie wird an der Instrumententafel beim Aufladen angezeigt. Siehe „Displays und Anzeigen“ in Abschnitt 1.

Im Problemfall empfehlen wir Ihnen, das Kabel durch ein gleiches Kabel auszutauschen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

ELEKTROFAHRZEUG: Aufladen (6/8)

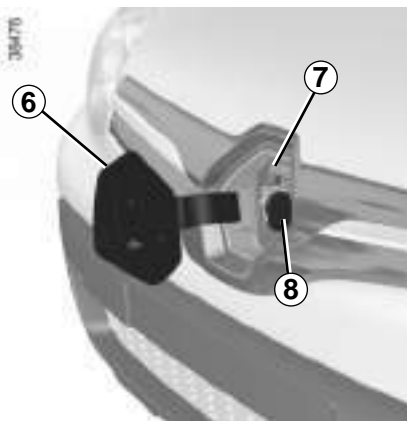



Wiederaufladen des Antriebsakkus

Bei ausgeschalteter Zündung, mit dem Fahrstufenwahlhebel **5** in Position **P** und entriegelten Türen und Hauben:

- nehmen Sie das Ladekabel aus dem Gepäckraum Ihres Fahrzeugs;
- nehmen Sie das Kabel aus der Aufbewahrungstasche;
- schließen Sie das Ende des Kabels an die Stromquelle an (Ladestation, Wandsteckdose...);

Das Ladekabel kann weder angesteckt noch abgezogen werden, wenn die Türen verriegelt sind.



- öffnen Sie den Ladeanschluss **6**;
- öffnen Sie die Klappe **8**;
- fassen Sie den Griff an **9**;
- schließen Sie das Kabel am Fahrzeug an;
- vergewissern Sie sich, dass das Ladekabel richtig eingesteckt ist. Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf und die Kontrolllampe Z.E. **7** leuchtet blau auf und blinkt anschließend schnell;

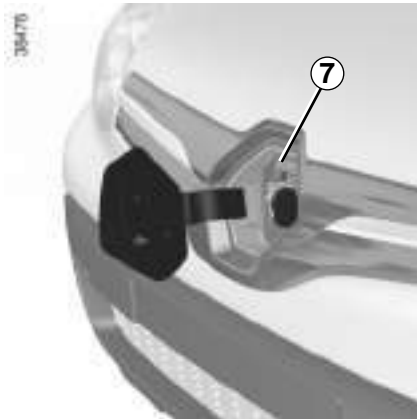
Das Ladekabel muss unbedingt vollständig ausgerollt werden, damit es nicht überhitzt.



Verwenden Sie keine Verlängerungsschnur, keine Mehrfachsteckdose und keinen Adapter.

Brandgefahr!

ELEKTROFAHRZEUG: Aufladen (7/8)



Das Ladekabel wird automatisch am Fahrzeug verriegelt. Dadurch wird das Abziehen des Ladekabels des Fahrzeugs unmöglich.

Der Beginn des Ladevorgangs wird durch fünfmaliges Blinken der Warnblinkanlage angezeigt. Eine Meldung an der Instrumententafel weist auf die verbleibende Ladezeit hin und die Kontrolllampe Z.E. 7 blinkt langsam.

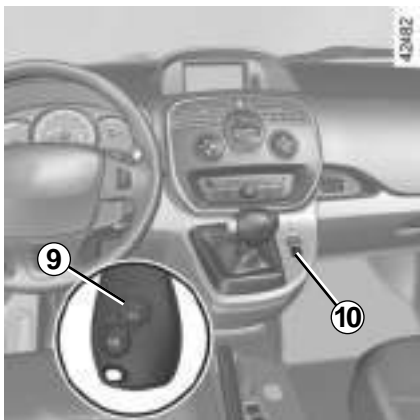
Bei Abschluss einer vollen Aufladung leuchtet die Kontrolllampe Z.E. weiterhin blau und erlischt nach mehreren Minuten.

Es ist nicht notwendig, zu warten, bis Sie die Reserve erreicht haben, um Ihr Fahrzeug aufzuladen.

Wenn die Kontrolllampe Z.E. 7 rot leuchtet, kann das Aufladen nicht gestartet werden; starten Sie den Ladevorgang neu.

Sollte das Problem weiterhin vorliegen, wechseln Sie die Stromquelle (Ladestation usw.) oder wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

ELEKTROFAHRZEUG: Aufladen (8/8)




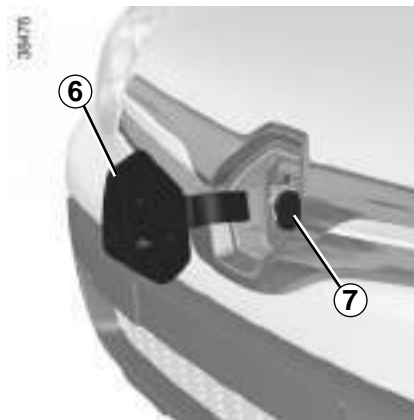
Vorsichtsmaßnahmen beim Abstecken des Kabels

- Drücken Sie auf den Knopf **9** der Funk-Fernbedienung oder den Schalter **10** zur Entriegelung des Ladekabels des Fahrzeugs;
- fassen Sie den Griff **8**;

Nachdem Sie den Entriegelungsknopf des Ladekabels gedrückt haben, bleiben Ihnen ca. 30 Sekunden, um es zu trennen, bevor es wieder verriegelt.



- Trennen Sie das Ladekabel vom Fahrzeug. Die Kontrollanzeige  an der Instrumententafel erlischt;
- schließen Sie die Klappe **7**;
- schließen Sie den Ladeanschluss **6**;
- trennen Sie das Ladekabel von der Stromversorgung;
- räumen Sie das Kabel in der Aufbewahrungstasche und dann im Gepäckraum auf.

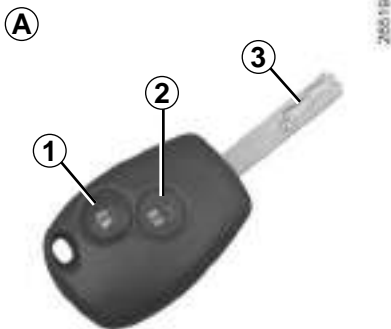


Hinweis

Nach einem längeren Aufladen der Antriebsbatterie kann das Ladekabel heiß sein, halten Sie es an den Griffen.

Halten Sie unbedingt die Reihenfolge der Schritte zum Trennen des Ladekabels ein.

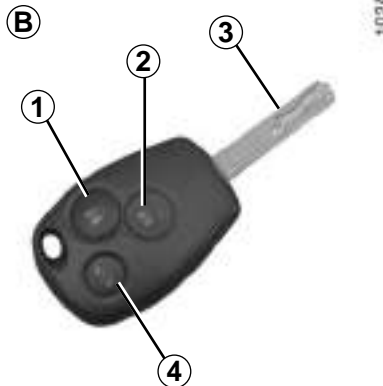
SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (1/2)



Funk-Fernbedienung A

- 1 Verriegeln aller Türen/Hauben/Klappen.
- 2 Entriegelung aller Türen sowie des Ladekabels.
- 3 Codierter Zündschlüssel (Transponder), Schlüssel für Fahrertür und Tankdeckel.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).



Funk-Fernbedienung B

- 1 Verriegeln aller Türen/Hauben/Klappen.
- 2 Entriegeln aller Türen/Hauben/Klappen.
- 3 Codierter Zündschlüssel (Transponder), Schlüssel für Fahrertür und Tankdeckel.
- 4 Verriegeln/Entriegeln des Gepäckraums und, je nach Fahrzeug, der seitlichen Schiebetüren

Empfehlung

Schützen Sie die Funk-Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrergastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (2/2)

Aktionsradius der Funk-Fernbedienung

Dieses variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Fernbedienung benutzen, kann deren Funktion gestört werden.

Hinweis: wird keine der Fahrzeigtüren innerhalb von ca. 2 Minuten nach dem Entriegeln geöffnet, werden die Türen automatisch wieder verriegelt.

Austausch, Bedarf einer zusätzlichen Funk-Fernbedienung

Wenden Sie sich ausschließlich an eine Vertragswerkstatt.

- Beim Austausch einer Fernbedienung muss diese zusammen mit allen Fernbedienungen und dem Fahrzeug in einer Vertragswerkstatt neu programmiert werden.
- Je nach Fahrzeug können bis zu vier Fernbedienungen pro Fahrzeug verwendet werden.

Funktionsstörung der Fernbedienung

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie noch in Ordnung ist, dass es sich um das richtige Modell handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre.

Im Kapitel 5 finden Sie unter „Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Batterien“ alle Informationen zum Austausch der Batterie.

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Verwendung (1/2)

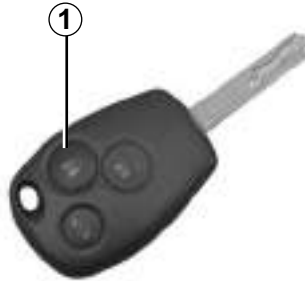
A



Die Ver- und Entriegelung der Türen erfolgt mittels Funk-Fernbedienung.

Sie arbeitet mit einer austauschbaren Batterie (siehe Kapitel 5 unter „Schlüssel/Funk-Fernbedienung: Batterien“).

B



Verriegeln der Türen

Fernbedienung A oder B

Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf 1.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist, wird das Fahrzeug verriegelt und unmittelbar darauf wieder entriegelt; die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrergastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

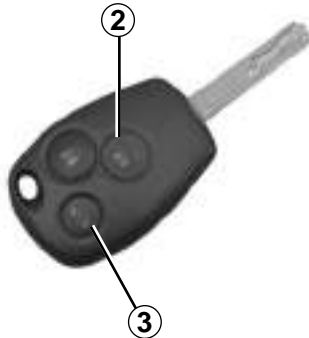
SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Verwendung (2/2)

A



2007P

B



102A

Entriegeln der Türen

Fernbedienung A oder B

Drücken Sie auf den Entriegelungsknopf **2**.

Kurzes Drücken entriegelt alle Türen.

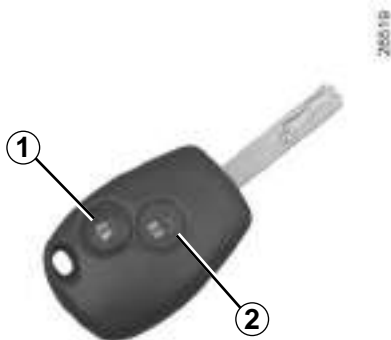
Durch einen kurzen Druck auf die Taste **3** werden die Heckklappe und, je nach Fahrzeug, die seitlichen Schiebetüren verriegelt und entriegelt.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinkler und der Seitenblinkler angezeigt.

Hinweis: Beim Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen wird das Ladekabel des Fahrzeugs entriegelt.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).

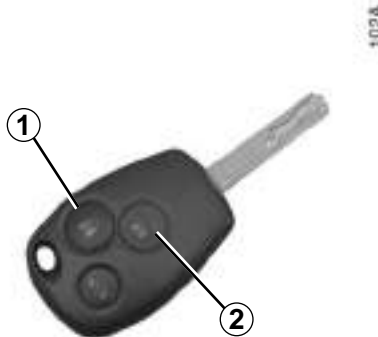
SPEZIAL-VERRIEGELUNG



Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverriegelung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z. B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).



Betätigen Sie niemals die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!



Um die Spezial-Verriegelung zu aktivieren

Drücken Sie zweimal kurz auf den Knopf **1**. Die Verriegelung wird durch **fünfmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Um die Spezial-Verriegelung zu deaktivieren,

Entriegeln Sie das Fahrzeug mit Hilfe der Taste **2**.

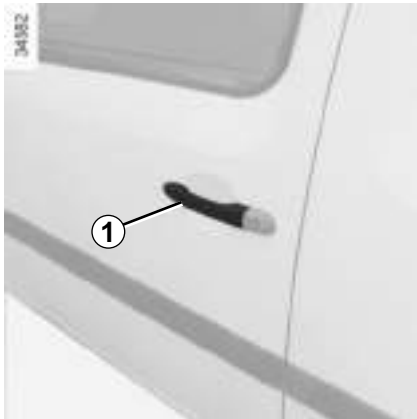
Die Entriegelung wird durch ein **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Besonderheit

Beim Aufladen von Fahrzeugen, die über die Spezialverriegelung verfügen, ist nach jedem Entriegeln, Öffnen oder Schließen der Türen zu prüfen, ob der Aufladevorgang weiterhin läuft.

Wenn dies nicht der Fall ist, muss der Aufladevorgang neu gestartet werden (Anschließen des Kabels, Programmieren usw.). Siehe Informationen unter „Elektrofahrzeug: Aufladen“ in Abschnitt 1.

TÜREN (1/4)



Öffnen von außen

Entriegeln Sie die Tür und ziehen Sie dann am Griff **1**. Zum Entriegeln der Türen siehe Kapitel 1 „Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Verwendung“.

Öffnen von innen

Ziehen Sie am Griff **2**.

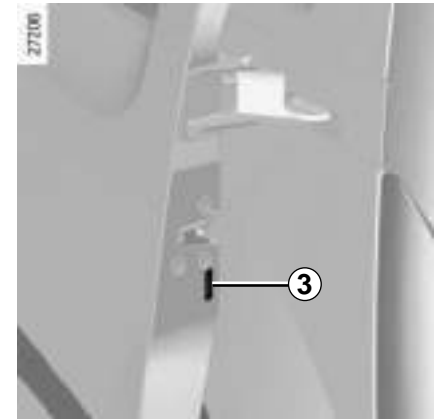


Wartongeber „Licht an“

Beim Öffnen einer Vordertür wird ein akustisches Warnsignal ausgelöst, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist (Gefahr, dass sich die 12 Volt-Batterie entlädt).



Diese Warnlampe zeigt an, dass eine Tür offen bzw. nicht korrekt geschlossen ist.



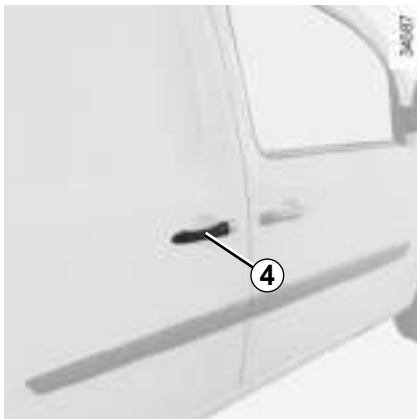
Kindersicherung

(je nach Fahrzeug)

Verstellen Sie den Hebel **3** mit der Spitze des Fahrzeugschlüssels, um hinten das Öffnen der Seitentür von innen zu verhindern.

Prüfen Sie von innen, ob die Tür verriegelt ist.

TÜREN (2/4)



Seitliche Schiebetür

Öffnen von außen

Entriegeln Sie die Tür, ziehen Sie dann am Griff **4**, und schieben Sie die Tür bis zur Arretierung in Richtung Fahrzeugheck. Zum Entriegeln der Türen siehe Kapitel 1 „Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Verwendung“.

Öffnen von innen

Ziehen Sie am Griff **6** und schieben Sie dann die Tür mit Hilfe des Griffs **5** bis zur Arretierung in Richtung Fahrzeugheck.

Schließen von innen

Ziehen Sie die Tür am Griff **5** nach vorne, bis sie vollständig geschlossen ist.



Aus Sicherheitsgründen wird die Schiebetür auf der Seite der Tankverschlussklappe verriegelt, wenn die Klappe geöffnet wird. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 1 unter „Zentralverriegelung und -entriegelung der Türen“.

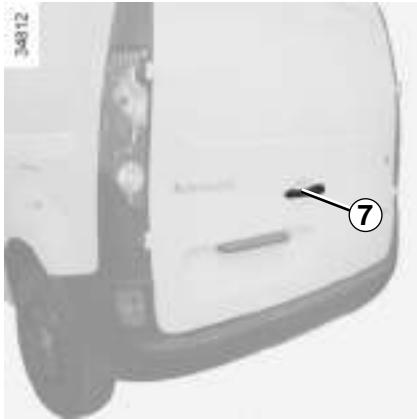


Empfehlungen im Zusammenhang mit der seitlichen Schiebetür

Genau wie bei allen anderen Türen, Hauben und Klappen des Fahrzeuges sind beim Öffnen und Schließen der seitlichen Schiebetür folgende Vorichtsmaßnahmen zu beachten:

- Vergewissern Sie sich stets, dass beim Öffnen und Schließen der Tür keine Personen oder Tiere verletzt und keine Gegenstände beschädigt werden können.
- Fassen Sie die Tür beim Öffnen und Schließen ausschließlich an den Griffen.
- Öffnen und schließen Sie die Schiebetür mit der nötigen Vorsicht.
- Achtung: Wenn das Fahrzeug am Hang steht, muss die Schiebetür stets vollständig geöffnet und eingearastet werden.
- Achten Sie darauf, dass die Schiebetür während der Fahrt bzw., wenn das Fahrzeug bewegt wird, vollständig geschlossen und verriegelt ist.
- Treten Sie beim Einsteigen nicht auf die untere Halterung.

TÜREN (3/4)



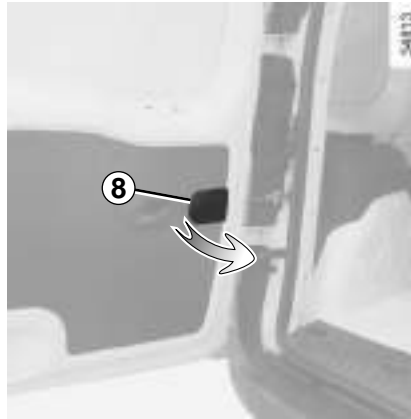
Hintere Flügeltüren

Öffnen von außen

Entriegeln Sie die Tür und ziehen Sie dann am Griff 7. Zum Entriegeln der Türen siehe Kapitel 1 „Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Verwendung“.



Lassen Sie, im Falle eines starken Windstoßes, die hintere Flügeltür nicht geöffnet. Verletzungsgefahr!



Maximales Öffnen der Türen

Ziehen Sie für jede Tür an der Griffplatte 8 um die Türarretierung zu lösen. Öffnen Sie die Tür bis zum Anschlag.

Manuelles Schließen von außen

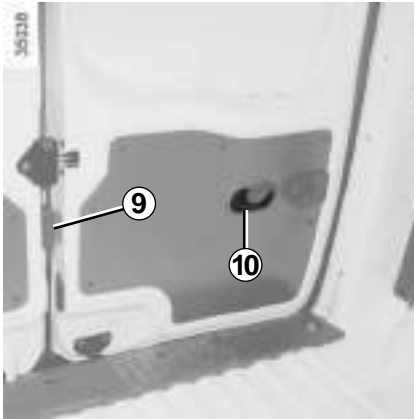
Zuerst den kleinen, dann den großen Türflügel schließen.

Bewegen Sie die Türen in die Nähe des Anschlags und schließen Sie sie dann ruckartig.



Wenn das Fahrzeug mit geöffneter Hecktür am Straßenrand abgestellt ist, können u. U. die Heckleuchten verdeckt sein. Machen Sie Ihr Fahrzeug für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere laut Straßenverkehrsordnung vorgeschriebene Warnvorrichtung auf.

TÜREN (4/4)



Hintere Flügeltüren (Fortsetzung)

Öffnen von innen (je nach Fahrzeug)

Ziehen Sie am Griff **10** und öffnen Sie die Tür. Betätigen Sie den Hebel **9**, um den kleinen Türflügel zu öffnen.

Schließen von innen

Zuerst den kleinen, dann den großen Türflügel schließen.

Bewegen Sie die Türen in die Nähe des Anschlags und schließen Sie sie dann ruckartig.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

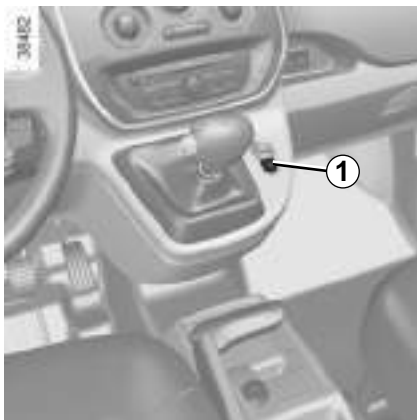
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

ZENTRALVERRIEGELUNG UND -ENTRIEGELUNG DER TÜREN (1/2)



Schalter für die zentrale Verriegelung/Entriegelung von innen

Sie ermöglicht eine gleichzeitige Ver- und Entriegelung aller Türen.

Drücken Sie zum Ver- bzw. Entriegeln der Türen auf den Schalter **1**.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.



Verlassen Sie Ihr Fahrzeug nie ohne den Schlüssel.

Verriegeln der Türen/ Hauben/Klappen ohne Funk-Fernbedienung

Halten Sie bei ausgeschalteter Zündung, geschlossenen seitlichen Schiebetüren und einer geöffneten Vordertür den Schalter **1** länger als fünf Sekunden gedrückt.

Vergewissern Sie sich, dass Sie Ihren Schlüssel bei sich haben, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/ Hauben/Klappen verriegelt.

Die Entriegelung des Fahrzeugs von außen ist nur mittels Schlüssel an der Fahrertür möglich.

Kontrolllampe Status der Türen/ Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung informiert Sie die im Schalter integrierte Kontrolllampe **1** über den Zustand der Türen/ Hauben/Klappen:

- Bei verriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe.
- Bei mindestens einer entriegelten Tür erlischt die Kontrolllampe.

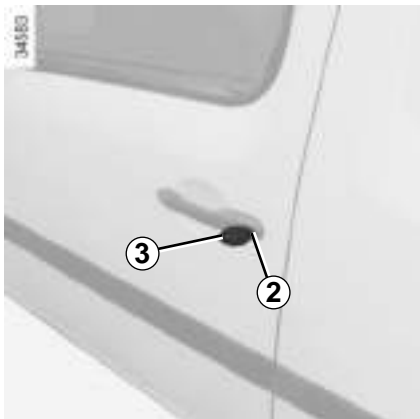
Wenn Sie die Türen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.

Das Entriegeln der Türen durch Betätigung des Schalters **1** führt zum Entriegeln des Ladekabels.



Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

ZENTRALVERRIEGELUNG UND -ENTRIEGLUNG DER TÜREN (2/2)



Manuelle Betätigung

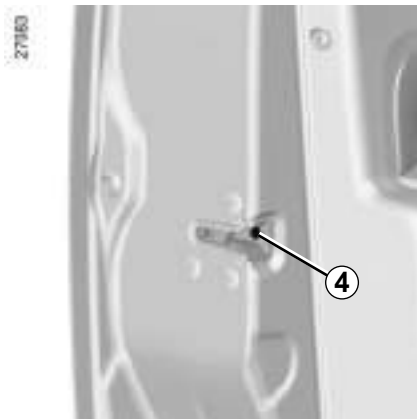
Verwendung des Schlüssels

Ver- bzw. entriegeln Sie die Fahrtür, indem Sie den Schlüssel **3** vollständig in das Schloss **2** einführen und ihn dann drehen.

Weitere Informationen zur Fernbedienung finden Sie in Kapitel 1 unter „Schlüssel/Funk-Fernbedienung: Verwendung“.

Manuelles Verriegeln der Türen

Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube **4** (mit Hilfe des Endstücks des Schlüssels) und schließen Sie die Tür. Sie ist nun von außen verriegelt.



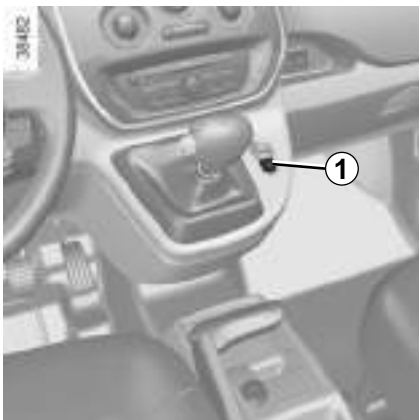
Die Vordertüren können nun nur von innen oder mit dem Schlüssel geöffnet werden.

Seitliche Schiebetür (auf der Seite des Tankverschlusses)

Um zu verhindern, dass die Tür während des Tankvorgangs gegen die Zapfpistole schlägt, wird sie durch einen Mechanismus blockiert, sobald die Tankverschlussklappe geöffnet wird.

Setzen Sie nach dem Befüllen den Tankdeckel wieder ein und schließen Sie die Klappe. Die Tür kann nun wieder geöffnet werden.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN, HAUBEN, KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT



Zunächst müssen Sie entscheiden, ob Sie diese Funktion aktivieren möchten.

Aktivieren der Funktion

Drücken Sie **bei laufendem Motor** ca. 5 Sekunden lang auf Knopf **1**, bis ein akustisches Signal ertönt. Die im Knopf integrierte Kontrolllampe leuchtet auf, wenn alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt sind.

Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie **bei laufendem Motor** ca. 5 Sekunden lang auf Knopf **1**, bis ein akustisches Signal ertönt.

Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn die Geschwindigkeit von 7 km/h erreichen, verriegelt das System automatisch die Türen.

Funktionsstörungen

Sollte eine Funktionsstörung vorliegen, wie z. B. ein Ausfall der automatischen Verriegelung, prüfen Sie zunächst, ob die Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Ist dies der Fall und besteht die Störung weiterhin, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

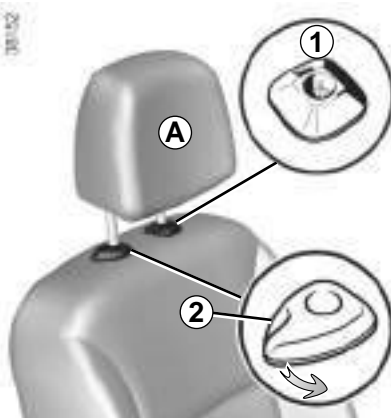
Stellen Sie ebenfalls sicher, dass die Verriegelung nicht versehentlich deaktiviert wurde.

Ist dies der Fall, siehe Vorgehensweise für die Aktivierung.



Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

KOPFSTÜTZEN VORNE (1/3)



Kopfstützen A

Anheben der Kopfstütze

Die Kopfstütze bis zur gewünschten Höhe nach oben schieben.

Absenken der Kopfstütze

Ziehen Sie die Lasche **2** nach vorne, ziehen Sie die Kopfstütze leicht nach oben, um die Arretierung zu lösen, und führen Sie sie dann bis zur gewünschten Höhe nach unten.

Entfernen der Kopfstütze

In die höchste Position anheben. Drücken Sie auf den Knopf **1**, und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

Einsetzen der Kopfstütze

Insbesondere auf Parallelität und Sauberkeit des Kopfstützengestänges achten.

Ziehen Sie die Lasche **2** nach vorne.

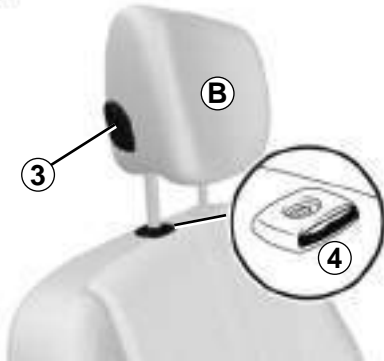
Führen Sie die Stangen der Kopfstütze in die Führungen ein, die Verzahnung zeigt dabei nach vorne (gegebenenfalls die Rückenlehne nach hinten neigen).

Führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein. Für optimale Sicherheit sollte beim Fahren der Abstand zwischen Kopfstütze und Kopf möglichst gering sein. Der Kopf sollte die Oberkante der Kopfstütze nicht überragen.

KOPFSTÜTZEN VORNE (2/3)



Kopfstützen B

Anheben der Kopfstütze

Die Kopfstütze bis zur gewünschten Höhe nach oben schieben.

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie auf den Knopf **3** und führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten.

Entfernen der Kopfstütze

In die höchste Position anheben. Drücken Sie auf den Knopf **4**, und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

Hinweis: Bei entfernen Kopfstütze darauf achten, dass die Position des Gestänges nicht verändert wird.

Einsetzen der Kopfstütze

Wenn die Einstellung des Gestänges geändert wurde, ziehen Sie das Gestänge ganz heraus. Achten Sie auf die Ausrichtung und die Sauberkeit des Gestänges; stellen Sie bei Schwierigkeiten sicher, dass die Verzahnung nach vorne zeigt.

Führen Sie das Gestänge in die Führungsröhre ein (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten).

Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach unten; drücken Sie dann auf den Knopf **3** und schieben Sie sie ganz nach unten.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein. Für optimale Sicherheit sollte beim Fahren der Abstand zwischen Kopfstütze und Kopf möglichst gering sein. Der Kopf sollte die Oberkante der Kopfstütze nicht überragen.

KOPFSTÜTZEN VORNE (3/3)



Kopfstützen C

Anheben der Kopfstütze

Die Kopfstütze bis zur gewünschten Höhe nach oben schieben.

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie auf den Knopf **5** und führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten.

Entfernen der Kopfstütze

In die höchste Position anheben. Die Kopfstütze hochziehen und die Laschen **5** und **6** eindrücken, um die Kopfstütze ganz herausziehen zu können.

Hinweis: Bei entfernter Kopfstütze darauf achten, dass die Position des Gestänges nicht verändert wird.

Einsetzen der Kopfstütze

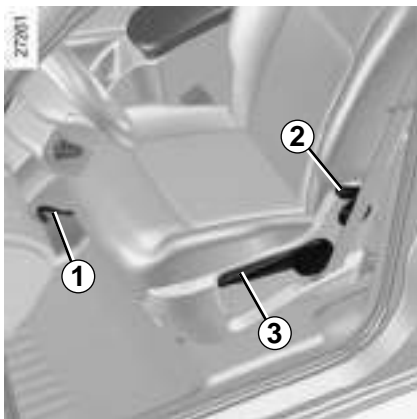
Drücken Sie auf die Federklammer **5**.

Das Gestänge in die Führungsrohre einsetzen, Verzahnung nach vorne, und die Kopfstütze bis zur gewünschten Höhe absenken.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein. Für optimale Sicherheit sollte beim Fahren der Abstand zwischen Kopfstütze und Kopf möglichst gering sein. Der Kopf sollte die Oberkante der Kopfstütze nicht überragen.

VORSITZE (1/2)



Einstellung vor/zurück

Heben Sie, je nach Sitz, die Stange **1** oder den Griff **4** an, um ihn zu entriegeln. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Einstellen der Höhe des Fahrersitzes

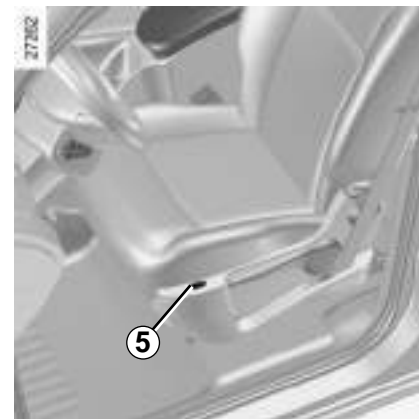
Betätigen Sie den Hebel **3** so oft wie nötig:

- nach oben, um den Sitz anzuheben
- nach unten, um den Sitz abzusenken.



Zum Neigen der Rückenlehne

Bewegen Sie, je nach Sitz, den Hebel **2** nach oben oder nach unten und bringen Sie die Rückenlehne in die gewünschte Stellung.



Sitzheizung

Versetzen Sie den Zündschlüssel in eine andere Position als „Stopp und Lenkverriegelung“. St, betätigen Sie den Schalter **5**, und eine Kontrolllampe leuchtet auf.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Achten Sie darauf, dass die Rückenlehnen korrekt eingerastet sind.

Es dürfen sich keine Gegenstände im vorderen Fußraum befinden, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

VORDERSITZE (2/2)



Vordersitze

Funktionsstörungen

(je nach Fahrzeug)

Falls die seitliche Schiebetür nicht funktioniert, den Hebel **6** herunterdrücken, beim Umklappen der Rückenlehne in dieser Position halten, und den Sitz nach vorne verschieben.

Schieben Sie den Sitz wieder zurück, um ihn in eine komfortable Sitzposition zu bringen. Stellen Sie den Sitz ein, und vergewissern Sie sich, dass er korrekt einrastet.

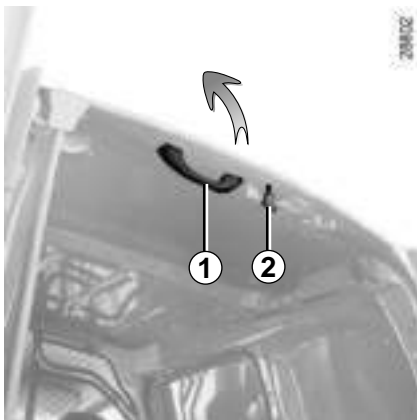


Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Stellen Sie zur Vermeidung von Verletzungen sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten. Stellen Sie bei der Handhabung des Sitzes sicher, dass die beweglichen Teile durch nichts behindert werden und korrekt einrasten können.

DACHLUKE (1/2)



Zum Öffnen:

- Entriegeln Sie die Betätigung **2**, die Dachluke wird automatisch angehoben (stellen Sie sicher, dass nichts das Öffnen der Klappe behindert. In so einem Fall die Öffnungsbewegung mithilfe des Griffs **1** führen);
- die offene Dachluke unbedingt verriegeln, indem Sie sie in Richtung Fahrzeugfront drücken, bis die Verriegelung der Betätigung **2** einrastet.

Wichtig: Das Fahren mit nicht verriegelter Dachluke ist untersagt.



Querstrebe

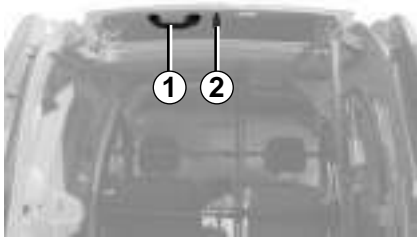
Zum Einladen sperriger Gegenstände lässt sich die Querstrebe nach unten klappen:

- Drücken Sie auf den Griff **3**
- Heben Sie die Querstrebe an, um sie zu lösen und führen Sie sie bis zur Türsäule
- Querstrebe nach dem Einladen der zu transportierenden Gegenstände wieder einsetzen.

Anmerkung: Bei geöffneter Dachluke sind Windgeräusche wahrnehmbar. Um diese zu verringern, können Sie eines der Seitenfenster leicht öffnen.

DACHLUKE (2/2)

28805



Zum Schließen:

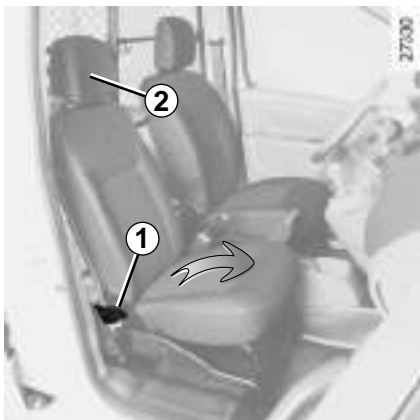
- Entriegeln Sie die Betätigung **2**, die Dachluke kommt automatisch auf halbem Weg entgegen.
- Ziehen Sie am Hebel **1** und verriegeln Sie die Dachluke in geschlossener Position.

Bringen Sie vor dem Losfahren stets die Querstrebe wieder in Position und stellen Sie ihre korrekte Verriegelung sicher.

Die Verriegelung der hinteren Flügeltüren ist nur bei eingerasteter Querstrebe möglich.

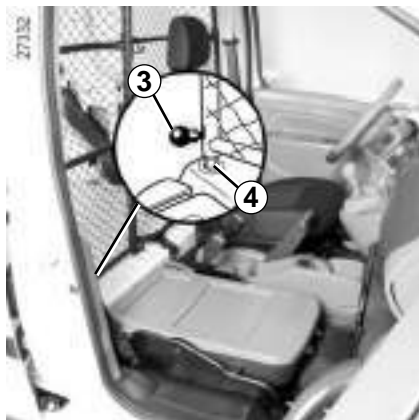
Denken Sie beim Fahren daran, dass sich durch herausragendes Ladegut die Außenmaße des Fahrzeugs vergrößern.

SCHWENKBARE TRENNWAND



Schwenken der beweglichen Trennwand

- Entriegeln Sie das Sitzkissen, indem Sie den Griff **1** nach unten schwenken.
- Stellen Sie das Sitzkissen senkrecht auf (Pfeil).
- Bringen Sie die Kopfstütze **2** in die unterste Position.
- Entriegeln Sie die Rückenlehne, indem Sie den Griff **1** nochmals nach unten schwenken, und klappen Sie ihn in die Waagrechte. Schwenken Sie die Kopfstütze **2**, um dies zu erleichtern.



- Entriegeln Sie die Trennwand durch Anheben des Riegels **3**.
- Gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor, um das Sitzkissen wieder in seine Ausgangsstellung zu bringen.

Achten Sie bei der Handhabung der schwenkbaren Trennwand darauf, den Sicherheitsgurt nicht zu beschädigen. Drücken Sie diesen an die Seite, wenn Sie die Trennwand schwenken.



- Schwenken Sie den beweglichen Trennwandteil rechtwinklig, und arretieren Sie ihn in Position **5** durch Herunterdrücken des Riegels **3**.

Hinweis: Stellen Sie vor dem Zurückstellen der Trennwand in die Ausgangsposition sicher, dass die Verriegelung **4** sauber ist.

Die Last muss gleichmäßig auf dem Sitz in Ablageposition verteilt sein und darf 80 kg nicht überschreiten.



Fahren Sie niemals mit unverriegelter Trennwand. Verletzungsgefahr!

SICHERHEITSGURTE (1/4)

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Damit die Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, stellen Sie sicher, dass die Sitzbank korrekt verankert ist. Siehe Kapitel 3 unter „Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten“.



Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

- **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens.
- **wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Stellen Sie die Rückenlehne so ein, dass die Arme leicht angewinkelt sind.
- **stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein;
- **Stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung optimiert Ihr Sichtfeld.
- **Stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**



Einstellen der Sicherheitsgurte

Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt **1** soll so nah wie möglich am Halsansatz liegen, diesen jedoch nicht berühren.

Der Beckengurt **2** muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp.: Vermeiden Sie zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände...

SICHERHEITSGURTE (2/4)



Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug ab** und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge **3** in den Schlossrahmen **5** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge **3** überprüfen).

Blockiert der Gurt, müssen Sie den Gurt wieder aufrollen und anschließend erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen, und rollen Sie ihn erneut ab.

Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



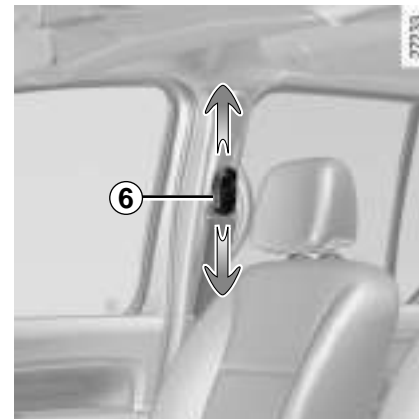
Warnlampe für nicht angelegte Sicherheitsgurte vorne

Sie bleibt nach dem Starten des Motors erleuchtet, wenn Sie Ihren Sicherheitsgurt nicht angelegt haben. Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 20 km/h übersteigt, blinkt die Kontrolllampe und ein akustisches Signal ertönt. 30 Sekunden lang ertönt das Signal, zunächst leise und dann 90 Sekunden lang laut.

Entriegelung

Drücken Sie den Knopf **4** ein; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann ebenfalls die Warnlampe auslösen.



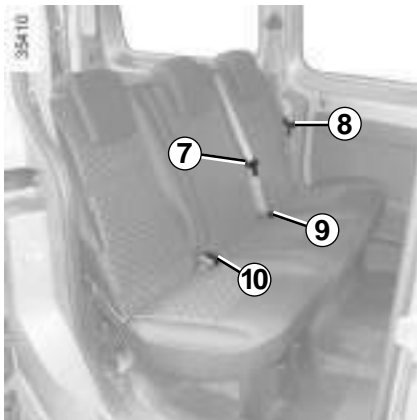
Höheneinstellung der Sicherheitsgurte vorne

Stellen Sie mit Hilfe des Knopfs **6** die Höhe der Gurtbefestigung so ein, dass der Schultergurt **1** wie oben beschrieben verläuft:

- drücken Sie zum Senken des Gurts auf den Knopf **6** und ziehen Sie gleichzeitig den Gurt nach unten;
- drücken Sie zum Höherstellen des Gurts auf den Knopf **6** und ziehen Sie den Gurt anschließend in die gewünschte Höhe.

Nach der Einstellung die korrekte Verriegelung prüfen.

SICHERHEITSGURTE (3/4)



Mittlerer Sicherheitsgurt hinten

Rollen Sie den Gurt langsam ab, bis die Schlosszunge **7** in den Schlossrahmen einrastet **10**.

Damit die Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, stellen Sie sicher, dass die Sitzbank korrekt verankert ist. Siehe Kapitel 3 unter „Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten“.

Seitliche Sicherheitsgurte hinten

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug ab** und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge **8** in das Gurtschloss **9** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge **8** überprüfen).

Die Gurte werden in der gleichen Weise eingestellt wie die Gurte der Vordersitze.

SICHERHEITSGURTE (4/4)



- Es dürfen keinerlei Änderungen am Original-Rückhaltesystem vorgenommen werden: Sicherheitsgurte und Sitze sowie deren Befestigungen. In besonderen Fällen (z. B. Einbau eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.
- Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips ...): ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt kann bei einem Unfall zu Verletzungen führen.
- Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Lassen Sie die Gurte nach einem Unfall überprüfen und gegebenenfalls austauschen. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Kontaktschalter.
- Beim Wiederhochklappen der Rücksitzbank darauf achten, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und die Gurtschlösser richtig liegen, damit sie ordnungsgemäß genutzt werden können.
- Achten Sie darauf, dass nichts in das Gurtschloss gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt... werden).

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (1/3)

Je nach Fahrzeug können diese bestehen aus:

- **Gurtstraffer**
- **Frontairbags 1 der Fahrer- und Beifahrerseite**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- das Blockieren der Sicherheitsgurte **2**;
- den Gurtstraffer (er wird ausgelöst, um den Sicherheitsgurt korrekt zu positionieren und zu straffen)
- den Frontairbag.



Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei einem starken Frontaufprall (Zündung eingeschaltet) und je nach Stärke des Aufpralls kann das System den Gurtstraffer auslösen, der sogleich den Sicherheitsgurt straff zieht.



– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft werden.

- Eingriffe oder Änderungen am System (bestehend aus: Gurtstraffern, Airbags, elektronischen Steuergeräten, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Gurtstraffer- und Airbagsystemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und Airbags zu beauftragen.


ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (2/3)

Frontairbags Fahrer- und Beifahrerseite

Diese sind vorne auf der Fahrerseite und – je nach Ausstattung – auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Je nach Fahrzeug weisen der Schriftzug „Airbag“ auf dem Lenkrad und dem Armaturenbrett (im Bereich des Airbags **A**) sowie ein Aufkleber im unteren Bereich der Frontscheibe auf das Vorhandensein dieser Ausrüstung hin.

Das Airbag-System besteht aus:

- einem aufblasbaren Kissen mit Gasgenerator (im Lenkrad für die Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett für die Beifahrerseite)
- einem Überwachungssteuergerät, das die Zündung des Gasgenerators auslöst
- einer gemeinsamen Kontrolllampe  an der Instrumententafel
- ausgelagerten Sensoren

Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

Bei einem starken **frontalen** Aufprall blasen sich die Airbags blitzschnell auf, sodass der Aufprall von Kopf und Brustkorb des Fahrers auf das Lenkrad bzw. des Beifahrers auf das Armaturenbrett abgeschwächt wird; danach wird die Luft sofort wieder abgelassen, um das Verlassen des Fahrzeugs durch die aufgeblasenen Kissen nicht zu erschweren.

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.



Das Airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip, weshalb es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung kommt (was nicht den Beginn eines Brandes anzeigt) und ein Knall zu hören ist. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des Airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (3/3)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Sicherheitshinweise zum Fahrerairbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.
- Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht; Die Arme sollten leicht angewinkelt sein (siehe Kapitel 1 unter „Einstellen der Sitzposition“). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, so dass sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrerairbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des Airbags anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen zur Folge haben könnte. Allgemein gilt: Alle Körperteile (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- Aktivieren Sie die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

BEI NICHT DEAKTIVIERTEN ZUSATZSYSTEMEN ZUM BEIFAHRERGURT VORNE DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE KEIN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN.

(Siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Seitenairbags

(je nach Fahrzeug)

Beide Vordersitze können mit einem Seitenairbag ausgestattet werden. Er befindet sich am Sitz jeweils auf der Türseite und bietet Schutz bei einem starken Seitenaufprall.

Windowbags

(je nach Fahrzeug)

Es handelt sich um Airbags, die an jeder Seite oben am Fahrzeug angebracht sein können und sich entlang der vorderen und hinteren Seitenfenster entfalten, um die Fahrzeuginsassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.

Je nach Fahrzeug erinnert ein Hinweis auf der Frontscheibe daran, dass das Fahrzeug mit zusätzlichen Rückhaltesystemen (Airbags, Gurtstraffer, ...) ausgerüstet ist.



Hinweise zum Seitenairbag

- **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem Airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
- Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des Airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Die Schlitze an den Seiten der vorderen Rückenlehnen (Türseite) befinden sich im Entfaltungsbereich der Airbags: Es dürfen keine Gegenstände in die Schlitze gesteckt werden.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass die Entfaltung des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Der Airbag ist so konzipiert, dass er eine ergänzende Funktion zu den Sicherheitsgurten darstellt. Airbag und Sicherheitsgurt sind also untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwererer Verletzungen ausgesetzt und auch das Ausmaß der Verletzungen der Haut beim Entfalten des Airbags kann sich vergrößern.

Die Airbags und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten Airbag-System (Airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Airbagsystemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das Airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.
- Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften unbedingt mitgeteilt und die Bedienungsanleitung ausgehändigt werden.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.



Funktionsstörungen

Die Kontrolllampe **1** leuchtet beim Einschalten der Zündung an der Instrumententafel auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten der Zündung nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Systemstörung (Airbags, Gurtstraffer, ...) im Bereich der vorderen und/oder der hinteren Sitzplätze an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt. Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (1/2)

Kinder im Fahrzeug

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.



Aktivieren Sie die „Kindersicherung“, um das Öffnen der Türen von Innen zu verhindern (siehe Kapitel 1 unter „Öffnen und Schliessen der Türen“).



Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!

Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.

Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrerraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (2/2)

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzniveau hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:

- sich richtig anzuschnallen
- auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Lassen Sie Ihr Kind nicht den Kopf oder die Arme aus dem Fenster strecken.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung



Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.



Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung

Der Kopf und der Unterleib von Kindern sind vorrangig zu schützen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Befördern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung montierten Kindersitz mit Hosenträgergurt, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.



Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (1/3)

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISO-FIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Es dürfen keinerlei Änderungen an den Originalkomponenten der Sicherheitsgurte, des ISO-FIX-Systems, der Sitze und deren Befestigungen vorgenommen werden.



Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen. Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird. Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Verlagswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.



Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.

Befestigung mit dem ISO-FIX-System

In den folgenden drei Fällen entsprechen die zugelassenen ISO-FIX-Kindersitze der Norm ECE-R44:

- Universal ISO-FIX mit 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
- Semi-universal ISO-FIX mit 2-Punkt-Befestigung
- spezifisch

Überprüfen Sie bei den beiden letzten Sitzen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

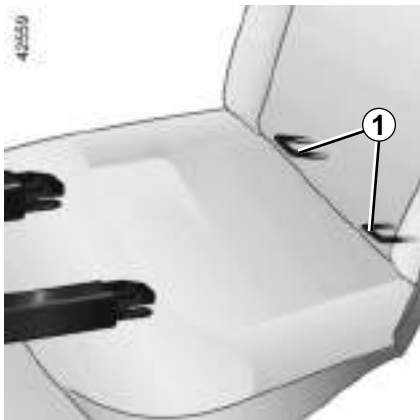
Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISO-FIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISO-FIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das ISO-FIX-System besteht aus 2 und in manchen Fällen drei Befestigungsbügeln.



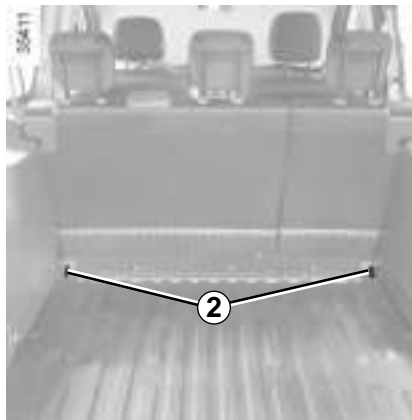
Bevor Sie einen ISO-FIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (2/3)



Die beiden Bügel **1** befinden sich zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes hinter Reißverschlüssen und sind durch eine Markierung gekennzeichnet.

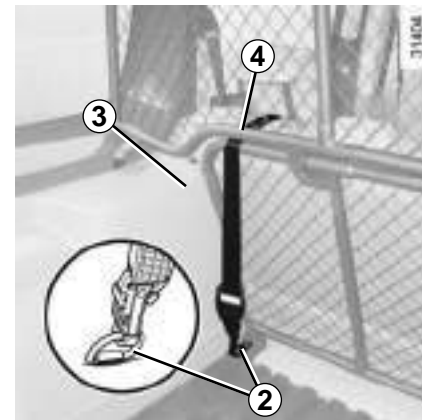
Der dritte Bügel dient zur Befestigung des oberen Haltegurts einiger Kindersitze.



Je nach Fahrzeug den Gurt zwischen der Radkastenverkleidung **3** und der Unterseite der oberen Trennwand **4** führen.

Den Gurthaken vom Gepäckraum aus in den Ring **2** an der entsprechenden Seite einhängen. Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne der hinteren Sitzbank korrekt verriegelt ist.

Spannen Sie den Gurt, bis die Rückenlehne des Kindersitzes mit der Rückenlehne des Fahrzeugs Kontakt hat.



Die Verankerungen (Ringe) **2** im Gepäckraum können nicht genutzt werden, wenn sie bereits für die Sicherung von zwei der drei folgenden Komponenten verwendet werden: Gepäcknetz, Lasten im Gepäckraum oder Kindersitz.



Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.



Befestigen Sie **unbedingt** den Riemen des Kindersitzes am entsprechenden Ring.

Die Verwendung eines anderen Befestigungspunktes ist untersagt.

KINDERSICHERHEIT: Einbau eines Kindersitzes (1/6)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildungen auf den nächsten Seiten zeigen, wo Kindersitze befestigt werden können.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaubt wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Auf dem Beifahrersitz

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die gesetzlichen Bestimmungen und befolgen Sie die Angaben in den Abbildungen auf den folgenden Seiten.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- Führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten.
- Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung.
- Neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°).
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Stellen Sie auf jeden Fall die Kopfstütze des Sitzes so weit wie möglich nach oben, damit diese nicht den Kindersitz behindert (siehe dazu in Kapitel 1 unter „Kopfstützen vorne“).

Nach dem Einbau des Kindersitzes (sofern möglich) kann der Beifahrersitz, wenn erforderlich, nach vorn geschoben werden (um hinten ausreichend Platz für Fahrgäste oder weitere Kindersitze zu lassen). Wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert ist, schieben Sie den Sitz nie bis ganz nach vorn oder auch nie so weit vor, dass er das Armaturenbrett berührt.

Ändern Sie diese Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSICHERHEIT: Einbau eines Kindersitzes (2/6)

Auf dem Rücksitz

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeughür weg zeigen.

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

Rücken Sie zur Sicherheit des in Fahrtrichtung sitzenden Kindes den Vordersitz nicht über die Mitte der Sitzschienen hinaus nach hinten, neigen Sie die Rückenlehne nicht zu sehr (maximal 25°) und heben Sie den Sitz so weit wie möglich an.

Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Sitzes an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt und dass die Kopfstütze des Fahrzeugs nicht stört.



Kindersitze mit Lastfuß dürfen niemals auf dem mittleren Rücksitz montiert werden.
**LEBENSGEFAHR BZW.
GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.**

Verstellbare Kinder-Kopfstütze

Falls das Fahrzeug damit ausgestattet ist, darf die Kinder-Kopfstütze und die zugehörige Sitzerrhöhung nur an den seitlichen hinteren Sitzplätzen montiert werden.

Für die Montage und die Verwendung siehe die Bedienungsanleitung der Ausstattungskomponente.



Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes (Sitzerrhöhung der Kategorie 2 oder 3) auf die korrekte Funktionsweise (Aufrollen) des Gurtes: siehe Kapitel 1, Abschnitt „Sicherheitsgurte hinten“. Passen Sie gegebenenfalls die Position des Sitzes an.



Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz bzw. die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes behindern. Siehe Kapitel 1, Abschnitte „Vordersitz“ oder Kapitel 3, „Verstellmöglichkeiten der Rücksitze“.

KINDERSICHERHEIT: Einbau eines Kindersitzes (3/6)

Version mit 2 Sitzplätzen



Sitzkategorie (Gewicht des Kindes)	Sitzplätze mit Montagevorrichtung für Kindersitze	
	Beifahrersitz vorne (1)	
	MIT BEIFÄHRERAIRBAG (2)	OHNE BEIFÄHRERAIRBAG
Kategorie 0,0+ (Gewicht unter 13 kg)	U	U
Kategorie I (Gewicht 9 bis 18 kg)	U	U
Kategorie II und III (Gewicht 15 bis 36 kg)	U	U

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.

⊘ Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt.

⊘ Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

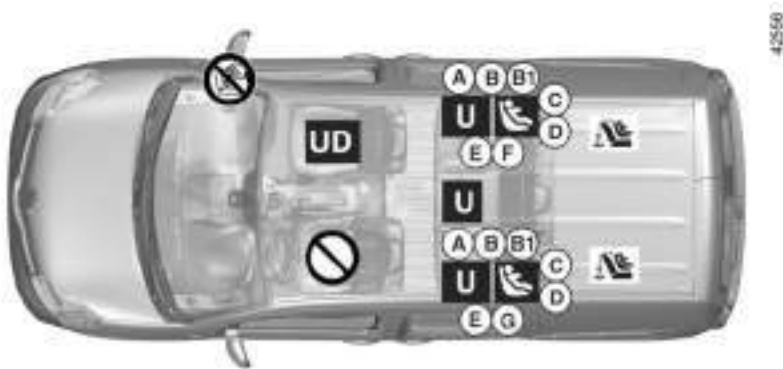
(1) Vor der Montage eines Kindersitzes: Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs ganz nach hinten.



(2) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSICHERHEIT: Einbau eines Kindersitzes (4/6)

Version mit 5 Sitzplätzen



Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes;

UD Auf diesem Sitzplatz ist **ausschließlich** die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes **gegen die Fahrtrichtung** erlaubt.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1, Abschnitt „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Befestigung von Kindersitzen mit Hilfe der ISOFIX-Befestigungen



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.



Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.



Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt.



Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.

Die Größe eines ISOFIX Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (9 kg bis 18 kg);
- C: Entgegen der Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (9 kg bis 18 kg);
- D und E: Schalensitze oder entgegen der Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0 oder 0+ (unter 13 kg);
- F und G: Kinderwagenaufsätze der Kategorie 0 (unter 10 kg).

KINDERSICHERHEIT: Einbau eines Kindersitzes (5/6)

Die folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Version mit 5 Sitzplätzen Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes ISOFIX	Beifahrersitz (1) (2)	Seitliche Rücksitze	Mittlerer Rücksitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	F, G	X	U - IL (3)	X
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorie 0, 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D, E	U	U - IL (4)	U (4)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	U - IUUF - IL (5)	U (5)
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg		X	U (5)	U (5)



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSICHERHEIT: Einbau eines Kindersitzes (6/6)

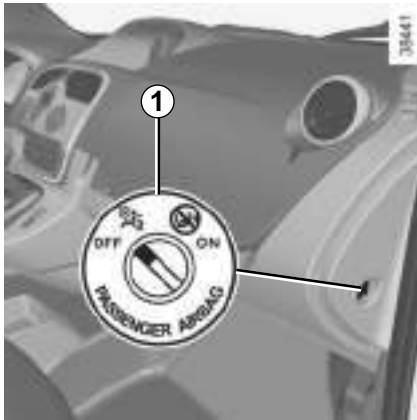
X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX Verankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

- (2) Auf diesem Sitz darf nur ein Kindersitz des Typs „gegen die Fahrtrichtung“ montiert werden: Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).
- (3) Ein Kinderwagenaufsatz wird über mindestens zwei Sitzplätze quer montiert (der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugsitz weg zeigen).
- (4) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (5) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Passen Sie die Höhe der Kopfstütze an oder entfernen Sie diese falls nötig. Fahren Sie außerdem den Sitz vor dem Kind nur bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags (1/3)



Deaktivieren der Beifahrerairbags (bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung)

Bevor Sie einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz vorne montieren, **müssen** Sie den Beifahrerairbag deaktivieren.



Zum Deaktivieren der Airbags: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung den Knopf 1 ein und drehen Sie ihn auf die Position OFF.

Überprüfen Sie nach dem Einschalten der Zündung **unbedingt**, ob die Kontrolllampe 2 im Zentraldisplay leuchtet und ob die Meldung „Beifahrer Airbag AUS“ angezeigt wird (je nach Fahrzeug).

Hinweis: Wenn das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, wird der Seitenairbag ebenfalls deaktiviert.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



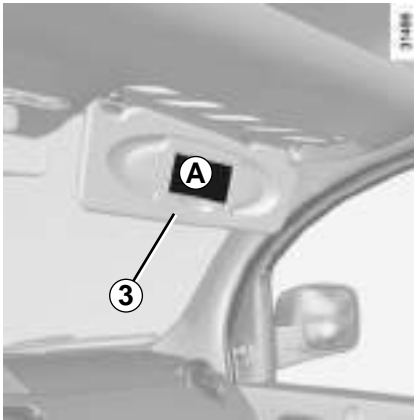
Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags (2/3)



GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, **NIEMALS** einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf einem Sitzplatz montieren, wenn dieser mit einem **AKTIVEN FRONTAIRBAG** ausgestattet ist. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder es **SCHWER VERLETZEN**.

A

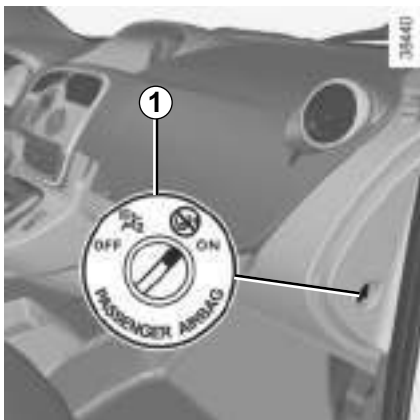


A



Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber **A** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende **3** (siehe z. B. obige Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags (3/3)



Aktivierung des Beifahrerairbags vorne

Aktivieren Sie die Beifahrerairbags wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

Aktivierung der Airbags: drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung den Knopf **1** ein und drehen Sie ihn auf die Position **ON**.

Bei eingeschalteter Zündung **unbedingt** sicherstellen, dass die Kontrolllampe **2** erloschen ist.

Die Zusatzsysteme zum Beifahrersicherheitsgurt vorne sind aktiviert.



Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung der Beifahrerairbags ist die Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, **NIEMALS** einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf einem Sitzplatz montieren, wenn dieser mit einem **AKTIVEN FRONTAIRBAG** ausgestattet ist. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder es **SCHWER VERLETZEN**.



Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

LENKRAD/SERVOLENKUNG



Einstellen der Lenkradhöhe

Ziehen Sie am Hebel **1** und bringen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position; drücken Sie den Hebel, um das Lenkrad zu verriegeln.

Prüfen, ob das Lenkrad sicher fixiert ist.



Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).



Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

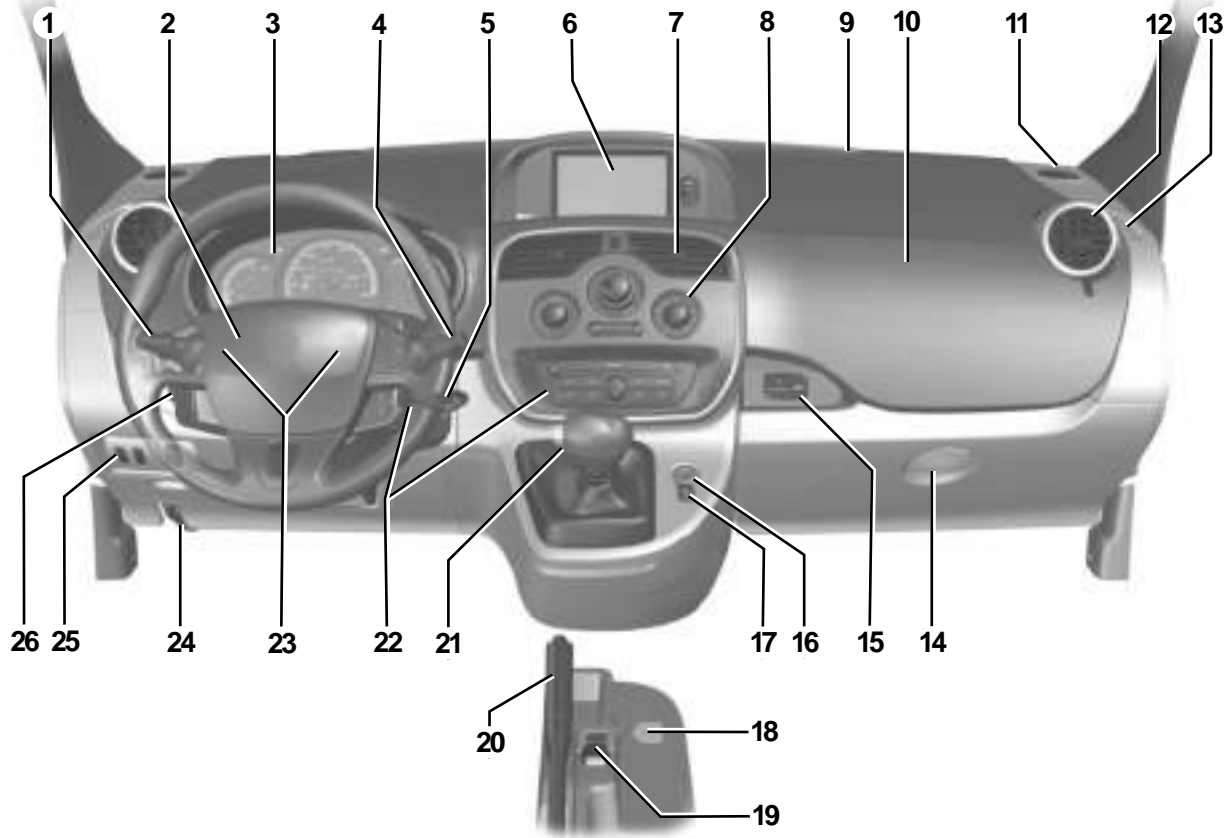
Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.

Bei abgestelltem Motor oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.

Bei schnellen Lenkbewegungen können Geräusche auftreten. Dies ist normal.

LINKSLENKUNG (1/2)

42495



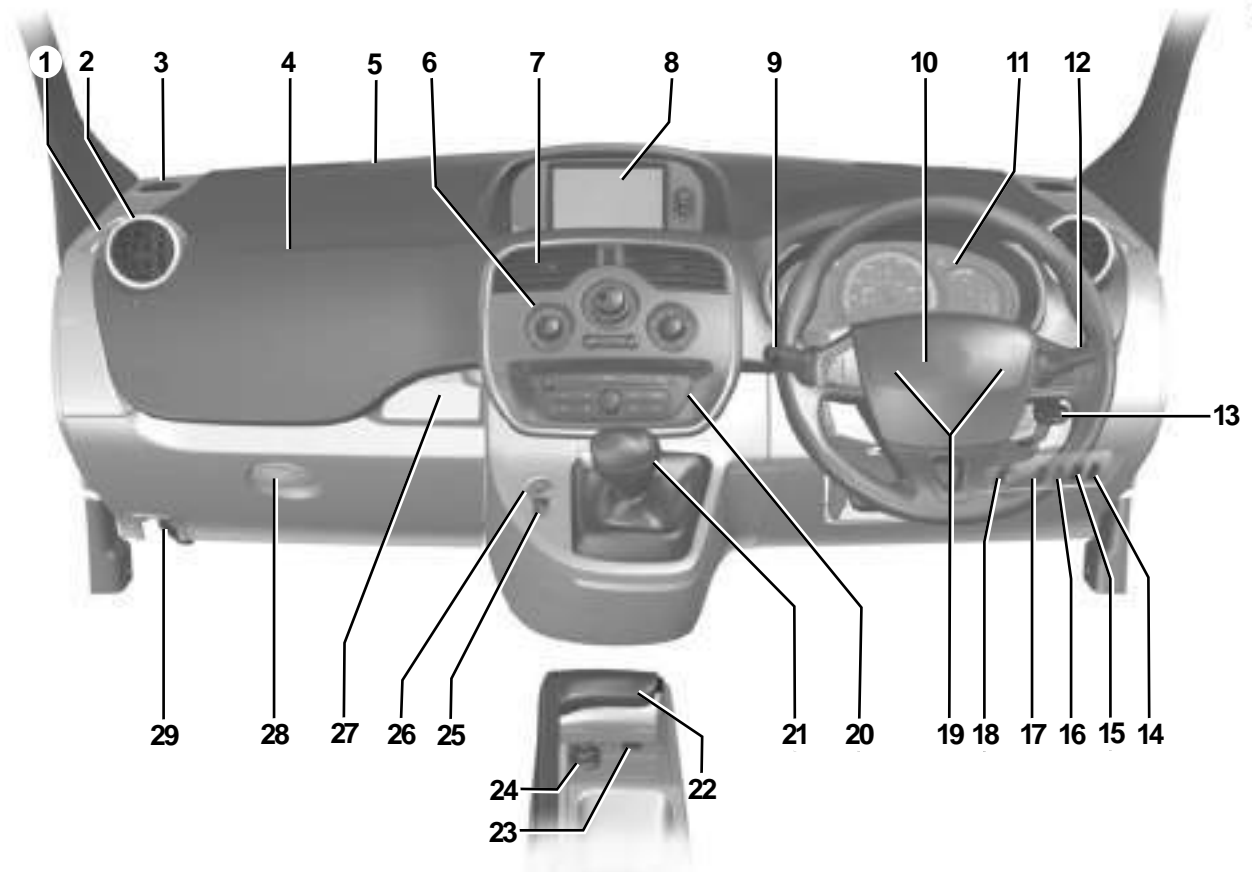
LINKSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- 1 Bedienhebel für:
 - Blinker;
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung;
 - Nebelscheinwerfer;
 - Nebelschlussleuchte
- 2 – Signalhorn,
 - Aufnahmefach für Fahrer-Airbag.
- 3 Instrumententafel
- 4 Bedienhebel für:
 - Scheibenwischer;
 - Scheibenwaschanlage;
 - Bordcomputer
- 5 Zündschloss
- 6 Display oder Multimedia-Touchscreen:
 - Warnlampe „Bitte angurten!“;
 - Warnlampe „Airbag deaktiviert“;
 - Navigation;
 - Uhrzeit;
 - Außentemperatur
- 7 Mittlere Luftdüse
- 8 Bedieneinheiten für Belüftung, Klimaanlage und Scheibenentfrostung
- 9 Belüftungsdüsen für Frontscheibe
- 10 Aufnahmefach für Beifahrerairbag
- 11 Lautsprecher
- 12 Seitliche Luftdüse
- 13 Belüftungsdüsen für Seitenfenster
- 14 Handschuhfach
- 15 Ablagefach bzw. Steckdose für Zubehör
- 16 Schalter der Warnblinkanlage
- 17 Schalter der elektrischen Zentralverriegelung
- 18 Schalter für den ECO-Modus (Batteriesparmodus).
- 19 Zigarettenanzünder oder Steckdose für Zubehör.
- 20 Handbremse.
- 21 Schalthebel.
- 22 Bedieneinheit/Aufnahme für Radio, Navigationssystem.
- 23 Betätigung des Tempomaten.
- 24 Entriegelungshebel für Motorhaube.
- 25 Bedienelemente:
 - Scheinwerferregulierung;
 - Einparkhilfe.
- 26 Bedienelemente:
 - Hauptschalter des Tempomaten;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Fußgängerhupe;
 - Standheizung.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (1/2)

42345



ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- | | | |
|--|--|--|
| 1 Belüftungsdüsen für Seitenfenster | 10 – Signalhorn
– Aufnahmefach für Fahrer-Airbag | 20 Aufnahmefach für Radio, Navigationssystem. |
| 2 Seitliche Luftdüse | 11 Instrumententafel | 21 Schalthebel. |
| 3 Lautsprecher | 12 Bedienhebel für:
– Scheibenwischer;
– Scheibenwaschanlage;
– Bordcomputer | 22 Handbremse. |
| 4 Aufnahmefach für Beifahrerairbag | 13 Zündschloss. | 23 Schalter für den ECO-Modus. |
| 5 Belüftungsdüsen für Frontscheibe | 14 Hauptschalter des Tempomaten. | 24 Zigarettenanzünder oder Steckdose für Zubehör. |
| 6 Bedieneinheiten für Belüftung, Klimaanlage und Scheibenentfroster | 15 Betätigung für die Standheizung. | 25 Schalter der elektrischen Zentralverriegelung. |
| 7 Mittlere Luftdüse | 16 Aktivierung/Deaktivierung der Fußgängerhupe. | 26 Schalter für die Warnblinkanlage. |
| 8 Display oder Multimedia-Touchscreen:
– Warnlampe „Bitte angurten!“;
– Warnlampe „Airbag deaktiviert“;
– Navigation;
– Uhrzeit;
– Außentemperatur | 17 Betätigung der Einparkhilfe. | 27 Ablagefach bzw. Steckdose für Zubehör. |
| 9 Bedienhebel für:
– Blinker,
– äußere Fahrzeugbeleuchtung;
– Nebelscheinwerfer;
– Nebelschlussleuchte | 18 Scheinwerfer-Leuchtweitenregler. | 28 Handschuhfach. |
| | 19 Betätigung des Tempomaten. | 29 Entriegelungshebel für Motorhaube. |

KONTROLLAMPEN (1/3)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Instrumententafel A

Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe Fernlicht



Kontrolllampe des Abblendlichts



Kontrolllampe der Nebelscheinwerfer



Kontrolllampe Nebelschlussleuchte



Kontrolllampe Blinker links



Kontrolllampe Blinker rechts



Kontrolllampe fahrbereites Fahrzeug

Leuchtet beim Starten des Motors auf.



Kontrolllampe Ladekabel angeschlossen


Leuchtet auf, sobald das Ladekabel am Fahrzeug angeschlossen ist.



Lade-Kontrolllampe der 12-V-Batterie

Wenn sie während der Fahrt leuchtet, weist dies auf eine zu hohe oder zu niedrige Spannung im Ladestromkreis hin. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Die Warnlampe  weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und **bis dorthin möglichst vorsichtig fahren**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLAMPEN (2/3)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



STOP Warnlampe STOP

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen auf.

Sie fordert dazu auf zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für Störungen im Bremssystem

Wenn diese Kontrolllampe sowie die Kontrolllampe **STOP** beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann in Verbindung mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen aufleuchten.

Sie weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Kontrolllampen des Tempomaten

Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat“.



Airbag-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Leuchtet sie nach Einschalten der Zündung nicht auf bzw. blinkt sie, so liegt eine Systemstörung vor.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für Kraftstoff-Minimalstand der Standheizung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Wenn sie bei laufendem Motor aufleuchtet und ein Piepton ertönt, weist dies darauf hin, dass die Standheizung in Kürze nicht mehr mit Kraftstoff versorgt wird.

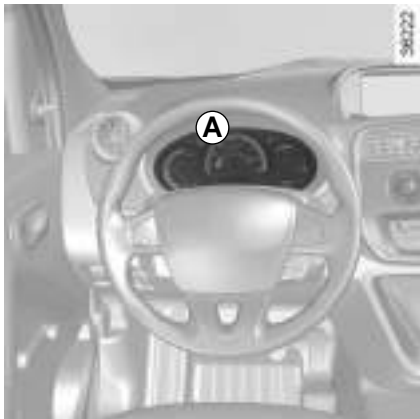


Warnlampe bei nicht angelegtem Sicherheitsgurt

Je nach Fahrzeug befindet sie sich auf der Instrumententafel oder im Zentraldisplay des Armaturenbretts. Sie leuchtet beim Starten des Motors dauerhaft, wenn Sie Ihren Sicherheitsgurt nicht angelegt haben. 30 Sekunden lang ertönt ein akustisches Signal, zuerst leise und dann 90 Sekunden lang laut.

KONTROLLAMPEN (3/3)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Kontrolllampe Antriebsakku Batteriestand niedrig

Leuchtet auf, wenn der Schwellwert der Reserve des Antriebsakkus erreicht ist. Siehe Kapitel 1 unter „Displays und Anzeigeelemente“.

Warnlampe elektrotechnisches System

Leuchtet Sie während der Fahrt auf, so liegt eine Störung des 400-V-Stromkreises vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Temperatur-Kontrolllampe elek- trotechnisches System

Wenn die blaue Kontrolllampe aufleuchtet, weist dies auf eine zu niedrige Temperatur des Antriebsakkus hin.

Wenn die orange Kontrolllampe aufleuchtet, weist dies auf eine zu hohe Temperatur des Motors oder des Antriebsakkus hin. Fahrweise anpassen.

Auf jeden Fall kann das Aufleuchten der Kontrolllampen eine Verringerung der Fahrleistung zur Folge haben.

ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Erlischt sie nach dem Einschalten nicht oder leuchtet sie während der Fahrt, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor. Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Warnlampe für Kraftstoff-Mini- malstand der Standheizung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Wenn Sie während der Fahrt aufleuchtet und dabei ein akustisches Signal ertönt, wurde der Kraftstoff-Minimalstand erreicht.

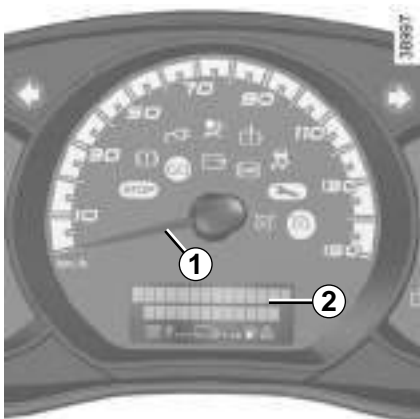
Symbol für die Zusatzsysteme zur Fahrsicherheit

Siehe Kapitel 2 unter „Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme“.

Warnung Reifendruckverlust Siehe unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.

DISPLAYS UND ANZEIGEN (1/3)

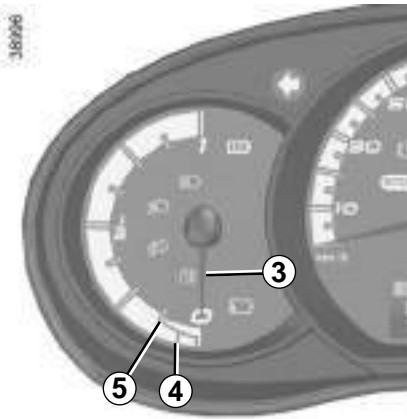
Das Vorhandensein und die Funktion der Kontrolllampen und Anzeigeeinstrumente SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Tachometer 1

Die Fahrgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs ist auf ca. 130 km/h begrenzt.

Je nach Fahrzeug kann diese Geschwindigkeit dauerhaft auf einen Maximalwert begrenzt werden.



Warnton für Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug ertönt bei Überschreiten von 120 km/h alle 40 Sekunden ein 10 Sekunden langer Warnton.

Hinweis: Der gewünschte Geschwindigkeitswert kann programmiert werden. Wenden Sie sich hierfür an eine Vertragswerkstatt.


Multifunktionsdisplay 2

Siehe Kapitel 1 unter „Bordcomputer“: Allgemeines“.

Ladestand 3


Die Anzeige zeigt die verbleibende Energiemenge an.

Reservewert 5

Zeigt an, dass der Ladestand der Batterie bei ca. 12% liegt. Die Kontrolllampe  leuchtet auf, begleitet von einem akustischen Signal.

Hinweise zur Optimierung des Energieverbrauchs finden Sie unter „Hinweise: Energie sparen“ in Kapitel 2.

Grenzwert zu Stillstand des Fahrzeugs erreicht 4

Zeigt an, dass der Ladestand der Batterie bei ca. 6% liegt. Der Warnton wird alle 10 Sekunden wiederholt und die Kontrolllampe  blinkt.

Die Meldung „Eingeschränkte Leistung“ kann gegebenenfalls zusätzlich an der Instrumententafel erscheinen.

Die Motorleistung lässt langsam nach, bis zum kompletten Stillstand des Fahrzeugs.

Siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen: Pannenhilfe“.

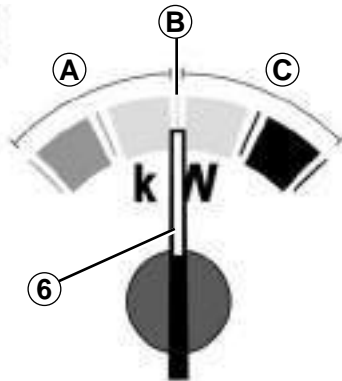
DISPLAYS UND ANZEIGEN (2/3)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontrolllampen und Anzeigeeinstrumente SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Econometer 6

Siehe Kapitel 2 unter „Econometer“.



Nutzungsbereich A „Energie speichern“

Der Zeiger zeigt an, dass das Fahrzeug Energie generiert und lädt den Antriebsakku wieder auf (das Fahrzeug bremsst oder fährt einen Abhang herunter).

Position B „Neutralstellung“

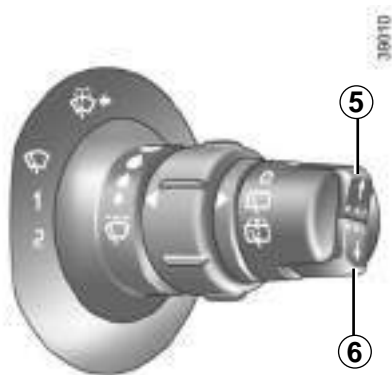
Der Zeiger zeigt an, dass der Verbrauch gleich null (das Fahrzeug steht und es verbraucht keine Energie).

Nutzungsbereich C „Verbrauch“

Der Zeiger zeigt den Energieverbrauch an (sobald Sie das Gaspedal betätigen).

DISPLAYS UND ANZEIGEN (3/3)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontrolllampen und Anzeigeeinstrumente SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Anzeigen-Wähltasten 5 bzw. 6

Je nach Fahrzeug können durch wiederholtes Drücken der Taste angezeigte Informationen ausgewählt oder der Tages-Streckenzählers zurückgestellt werden (in diesem Fall muss der Tages-Kilometerzähler in der Anzeige ausgewählt sein).

– Auswahl der Anzeige

Durch kurzes Drücken wechselt die Anzeige vom Gesamt-Kilometerzähler zum Tages-Kilometerzähler und umgekehrt.

– Rückstellknopf für Tages-Strecken-zähler

Wenn im Display der Tageskilometerstand angezeigt wird, den Knopf lange gedrückt halten.

Multifunktions-Display

Gesamt-Streckenzähler.

Tages-Streckenzähler

Einstellung der Uhrzeit

ODER

Bordcomputer


Siehe Kapitel 1 unter „Bordcomputer“.

BORDCOMPUTER: Allgemeines (1/2)

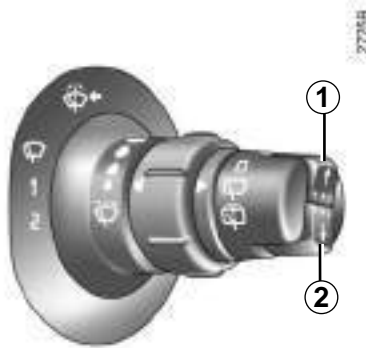


Bordcomputer A

Je nach Fahrzeug beinhaltet er folgende Funktionen:

- zurückgelegte Fahrstrecke
- Fahrparameter
- Informationsmeldungen
- Meldungen zu Funktionsstörungen (zusammen mit der Kontrolllampe )
- Warnmeldungen (zusammen mit der Warnlampe **STOP**).

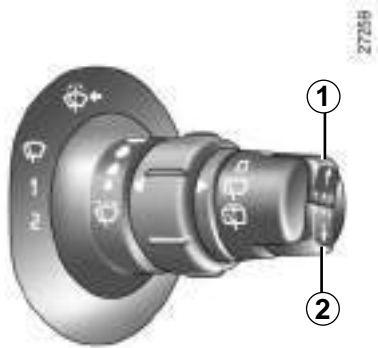
Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.



Anzeigen-Wähltasten 1 und 2

Durch kurzes und wiederholtes Drücken der Tasten können Sie folgende Informationen nach oben (Taste 1) oder nach unten (Taste 2) durchlaufen lassen (Anzeige kann je nach Fahrzeugausrüstung und Land variieren).

- a) Gesamt-Streckenzähler und Tages-Streckenzähler;
- b) Fahrparameter:
 - Gesamt-Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung;
 - mittlerer Kraftstoffverbrauch;
 - momentaner Stromverbrauch;
 - Gesamtenergieverbrauch seit der Inbetriebnahme des Fahrzeugs;
 - voraussichtliche Reichweite
 - zurückgelegte Fahrstrecke
 - Durchschnittsgeschwindigkeit.
- c) Fälligkeit der Wartungsdiagnose
- d) Regelgeschwindigkeit des Tempomaten
- e) Reinitialisierung des Reifendrucks,
- f) Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers.



Rückstellknopf für Tages-Streckenzähler

Drücken Sie nach Auswahl des Parameters „Tages-Streckenzähler“ die Taste **1** oder **2**, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Drücken Sie nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters die Taste **1** oder **2**, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

Reinitialisierung der voraussichtlichen Reichweite

Drücken Sie die Tasten **1** oder **2** über einen längeren Zeitraum. Die voraussichtliche Reichweite wird anhand des Ladestands der Antriebsbatterie berechnet.

Bedeutung der Energieverbrauchswerte

bestimmte Bedienelemente des Fahrzeugs verbrauchen Energie: Die vom Fahrzeug verbrauchte Energie kann sich demzufolge von der am Stromzähler verbrauchten Energie unterscheiden.




Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Energieverbrauch“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich (nach Speicherrückstellung), je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Die nach einer Speicherrückstellung angezeigte voraussichtliche Reichweite entspricht nicht unbedingt der tatsächlichen Reichweite (abhängig von Ihrem Fahrstil): Dies liegt daran, dass im Bordcomputer ein vordefinierter durchschnittlicher Verbrauch über eine Strecke von 30 km gespeichert ist. Diese Angabe wird dann durch den tatsächlichen Verbrauch im Laufe der gefahrenen Kilometer ersetzt: Die Anzeige stabilisiert sich und entspricht allmählich dem tatsächlichen Verbrauch, je größer die seit der letzten Speicherrückstellung zurückgelegte Fahrstrecke ist.







BORDCOMPUTER: Fahrparameter (1/4)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<p>101778 km</p> <p>112,4 km</p>	<p>➔ a) Gesamt- und Teilstreckenzähler.</p>
<p>VERBRAUCH</p> <p>20 kWh</p> 	<p>➔ b) Fahrparameter Verbrauchte Energie seit Speicherrückstellung.</p>
<p>DURCHSCHNITT</p> <p>18,5 kWh/100km</p> 	<p>➔ Mittlerer Energieverbrauch seit Speicherrückstellung. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.</p>
<p>MOMENTANVERB.</p> <p>+ 12 kW</p> 	<p>➔ Momentaner Energieverbrauch.</p>


BORDCOMPUTER: Fahrparameter (2/4)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<p data-bbox="228 303 364 325">REICHWEITE</p> <p data-bbox="263 381 329 404">118 km</p>	<p data-bbox="541 337 613 376"></p> <p data-bbox="641 316 1324 339">Voraussichtliche Reichweite der momentan gespeicherten Energie.</p> <p data-bbox="641 353 1427 398">Die Informationen werden ausgeblendet, wenn der Ladestand der Batterie bei unter ca. 4 % liegt.</p>
<p data-bbox="208 460 387 482">GEFAHRENE DIS.</p> <p data-bbox="263 505 332 527">522 km</p> 	<p data-bbox="541 505 613 544"></p> <p data-bbox="641 516 1158 538">Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung</p>
<p data-bbox="213 631 382 654">DURCHSCHNITT</p> <p data-bbox="263 676 332 698">48 km/h</p> 	<p data-bbox="541 676 613 715"></p> <p data-bbox="641 676 1195 721">Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m</p>
<p data-bbox="228 818 364 841">VERBRAUCH</p> <p data-bbox="263 897 332 919">487 kWh</p>	<p data-bbox="541 852 613 891"></p> <p data-bbox="641 863 1282 885">Gesamtenergieverbrauch seit der Inbetriebnahme des Fahrzeugs.</p>


BORDCOMPUTER: Fahrparameter (3/4)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<div data-bbox="107 273 508 426" style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;">SERVICE IN 1936 km</div>	<p>c) Wartungsintervall.</p> <p>Verbleibende Strecke bis zur nächsten Wartung (Anzeige in Kilometern). Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten:</p> <ul style="list-style-type: none">– Fälligkeit unter 1500 km oder einem Monat: Es erscheint die Meldung „SERVICE IN“, gefolgt von der entsprechenden Kilometer- oder Zeitangabe (je nachdem, welche Angabe zuerst erreicht wird);– Intervall gleich 0 km oder Wartungsdatum erreicht: Es erscheint die Meldung „ÖLWECHSEL FÄLLIG“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf. <p>Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.</p>
<p>Rückstellung der Anzeige nach Wartungsdiagnose gemäß Wartungsprogramm Die Wartungsintervallanzeige darf erst zurückgesetzt werden, nachdem eine Wartung entsprechend den Vorgaben des Wartungsprogramms für Ihr Fahrzeug durchgeführt wurde.</p> <p>Besonderheit: Um die Fälligkeit der Wartung zu reinitialisieren, drücken Sie ca. 10 Sekunden ohne Unterbrechung auf eine der Rückstellasten der Anzeige, bis die Fälligkeit der Wartungsdiagnose angezeigt wird.</p>	

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (4/4)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<div data-bbox="99 297 500 449" style="border: 1px solid black; padding: 10px; margin-bottom: 10px;">BEGRENZER 90 km/h</div> <div data-bbox="99 493 500 645" style="border: 1px solid black; padding: 10px;">TEMPOMAT 90 km/h</div>	<p data-bbox="545 452 616 490"></p> <p data-bbox="647 443 1079 501">e) Regelgeschwindigkeit des Tempomaten. Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat“.</p>

BORDCOMPUTER: Informationsmeldungen

Informationsmeldungen


Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen, oder eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der Meldungen
„LADUNG REST 02:10“	Zeigt die verbleibende Zeit an, bis die Batterie komplett aufgeladen ist.
„KEINE MELDUNG GESPEICHERT“	Es ist keine Warnmeldung gespeichert.
„FAHRZEUG BREMSEN“	Befolgen Sie diesen Hinweis: Gefahr eines Motorschadens.
„ZUS. HEIZUNG AUS“	Zeigt an, dass die Standheizung nicht funktioniert, weil sich kein Kraftstoff im Tank befindet.
„EINGESCHRÄNKTE LEISTUNGEN“	Zeigt einen Rückgang der Fahrleistung an.
„BATT LADEN UNMÖGLICH “	Zeigt an, dass Ihr Batterievermieter das Aufladen untersagt hat. Klären Sie die Situation.
„LICHTAUTOMATIK AUS“	Zeigt an, dass die Funktion des automatischen Einschaltens der Scheinwerfer ausgeschaltet ist.

BORDCOMPUTER: Störungsmeldungen

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe  und weisen darauf hin, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie erlöschen nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert. Die Kontrolllampe  leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der Meldungen
„BREMSE PRUEFEN“	Weist auf einen Verschleiß oder die Notwendigkeit einer Kontrolle der Bremsanlage hin.
„BATT LADEN UNMÖGLICH “	Weist auf eine Störung des Aufladesystems des Antriebsakkus hin.
„LICHTAUTOMATIK PRÜFEN“	Zeigt eine Fehlfunktion der Lichtautomatik an.

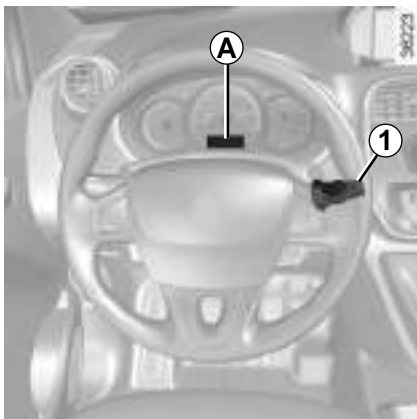
BORDCOMPUTER: Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der Meldung **STOP** und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der Meldungen
„SERVOLENKUNG DEFEKT“	Zeigt ein Problem der Servolenkung des Fahrzeugs an.
„EL PANNE GEFAHR“	Weist auf eine Panne des elektrischen Systems hin.
„EL. STÖRUNG MOTOR“	Weist auf einen Leistungsverlust des Fahrzeugs hin.
„BREMSSYSTEM DEFEKT“	Weist auf eine Störung der Bremsanlage hin.
« REIFENPANNE »	Zeigt Ihnen an, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist.

UHRZEIT UND AUßENTEMPERATUR



Bei eingeschalteter Zündung werden die Uhrzeit und die Außentemperatur (je nach Fahrzeug) angezeigt.

Einstellung der Uhrzeit

Stellknopf für Uhrzeit A

(je nach Fahrzeug)

Drücken Sie auf eine der Tasten des Hebels 1, um die Seite „Uhrzeit“ an der Instrumententafel anzeigen zu lassen.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Nach zwei Sekunden blinken die Stunden und die Minuten.

Halten Sie die untere Taste gedrückt, um den Einstellmodus für die Stunden aufzurufen.

Wenn die Stundenanzeige blinkt, drücken Sie auf die obere Taste, um die Stunden vorwärts laufen zu lassen.

Halten Sie die untere Taste gedrückt, um den Einstellmodus für die Stunden aufzurufen.

Wenn die Minutenanzeige blinkt, drücken Sie auf die obere Taste, um die Minuten vorwärts laufen zu lassen.

Zum Bestätigen die obere Taste des Hebels 1 gedrückt halten.

Fahrzeuge mit Navigationssystem, Radio...

Zu den Besonderheiten, siehe spezifische Bedienungsanleitung der Ausrüstung.

Außentemperatur

Wenn das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, wird die Außentemperatur an Stelle A angezeigt. Bei Temperaturen zwischen $-3\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $+3\text{ }^{\circ}\text{C}$ blinkt das $^{\circ}\text{C}$ -Symbol (Glatteis-Gefahr).

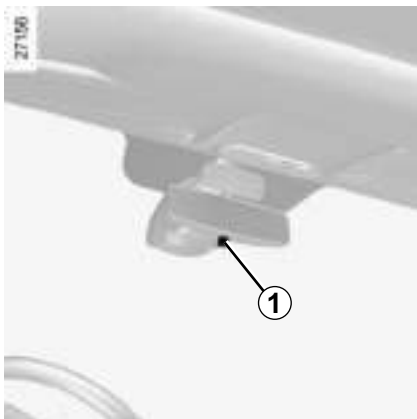
Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der 12V-Batterie, Stromkabel gelöst ...) zeigt die Uhr nicht mehr die korrekte Zeit an. Die Uhrzeit muss wieder eingestellt werden.



Außentemperaturanzeige

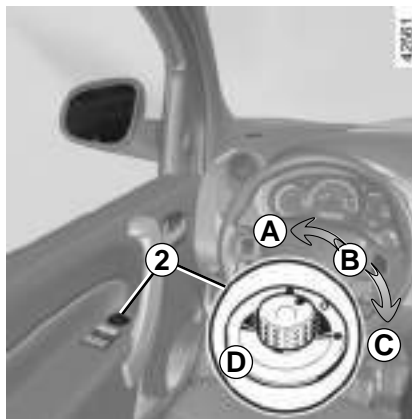
Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

RÜCKSPIEGEL



Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden. Klappen Sie zum Abblenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten den kleinen Hebel **1** an der Spiegelunterkante um.



Elektrisch verstellbare Außenspiegel

Bewegen Sie bei eingeschalteter Zündung den Schalter **2**:

- Position **A**: Einstellen des linken Außenspiegels;
- Position **C**: Einstellen des rechten Außenspiegels.

B ist die inaktive Position.

Außenspiegelheizung

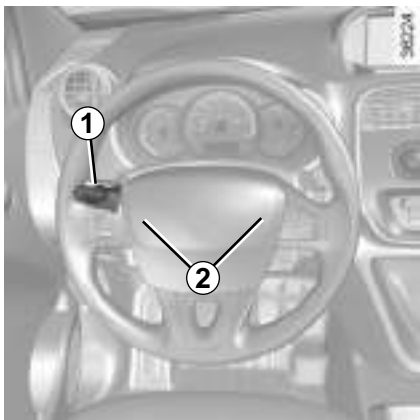
Bei laufendem Motor wird die Spiegelheizung zusammen mit der Heckscheibenheizung aktiviert.

Einklappbare Außenspiegel

Drehen Sie den Knopf **2** auf die Position **D**, um die Außenspiegel einzuklappen. Um sie in Fahrposition zurückzubringen, drehen Sie den Knopf zurück auf Position **B**.

Wenn Sie die Rückspiegel mit der Hand einklappen, bevor Sie sie in die Fahrposition **B** bringen, müssen Sie zuerst den Knopf **2** auf Position **D** stellen.

SIGNALANLAGE



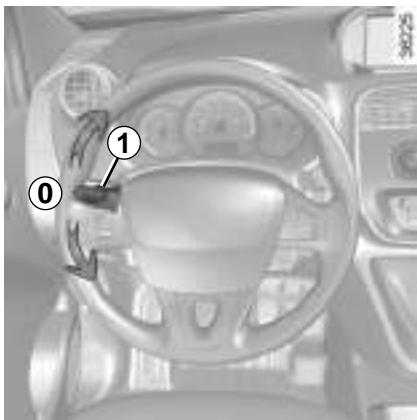
Akustischer Warngerber

Drücken Sie links oder rechts auf die Hupe 2.

Blinker

Verstellen Sie den Hebel 1 in Lenkradebene in Fahrtrichtung.

Beim Befahren von Schnellstraßen sind die Bewegungen des Lenkrads im Allgemeinen nicht ausreichend, um den Hebel automatisch in die Stellung 0 zurückzuführen.



Halten Sie daher den Hebel jeweils in der Zwischenstellung fest.

Sie können den Hebel 1 auch nur kurz in die Zwischenstellung bringen, damit die Fahrtrichtungsanzeige dreimal blinkt.

Wenn Sie ihn loslassen, springt er auf 0 zurück.

Lichthupe

Zum Betätigen der Lichthupe ziehen Sie den Hebel 1 zu sich.



Warnblinkanlage

Drücken Sie auf den Schalter 3. Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker. Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z.B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

Je nach Fahrzeug kann sich bei einer abrupten Bremsung die Warnblinkanlage automatisch einschalten. Um sie abzuschalten drücken Sie auf den Schalter 3.

FUßGÄNGERHUPE

Elektrofahrzeuge sind besonders leise. Mit diesem System können Sie andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere Fußgänger und Fahrradfahrer, auf Ihre Anwesenheit aufmerksam machen.

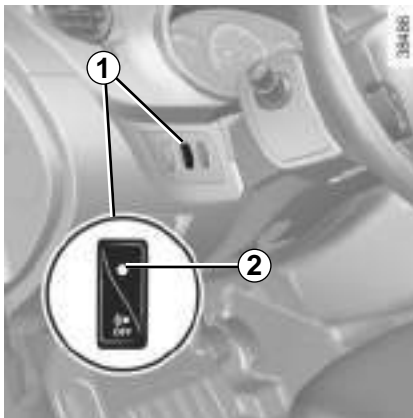
Beim Anlassen des Motors wird das System automatisch aktiviert. Der Ton wird ausgelöst, wenn die Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs etwa zwischen 1 und 30 km/h liegt.

Deaktivieren des Systems

Drücken Sie bei laufendem Motor auf den Schalter **1**, um die Funktion zu deaktivieren. Die Kontrolllampe **2** des Schalters **1** leuchtet auf.

Aktivieren des Systems

Drücken Sie bei laufendem Motor auf den Schalter **1**, um die Funktion zu aktivieren. Die Kontrolllampe **2** des Schalters **1** erlischt.



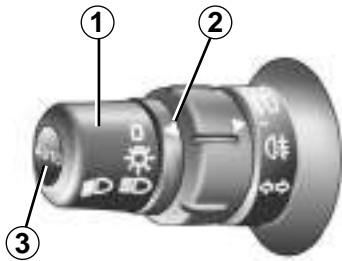
System aktiviert:

- es unterbricht automatisch bei Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von ca. 30 km/h;
- es wird automatisch aktiviert, wenn die Fahrgeschwindigkeit unter 30 km/h sinkt.

Auswahl des Warntons

- Halten Sie den Schalter **1** gedrückt. Die verschiedenen Töne sind nacheinander zu hören;
- lassen Sie den Schalter **1** bei dem von Ihnen gewünschten Ton los.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (1/3)



Standlicht

Drehen Sie am Ende des Hebels **1**, bis das Symbol der Markierung **2** gegenübersteht.

Die Instrumentenbeleuchtung wird ebenfalls eingeschaltet.



Abblendlicht

Manuelle Bedienung

Drehen Sie am Ende des Hebels **1**, bis das Symbol der Markierung **2** gegenübersteht. Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Automatikfunktion (je nach Fahrzeug)

Bei laufendem Motor wird das Abblendlicht je nach Umgebungshelligkeit und ohne Betätigung des Bedienhebels **1** automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.

Diese Funktion kann aktiviert bzw. deaktiviert werden.

- **Zum Einschalten:** bei eingeschalteter Zündung und stehendem Fahrzeug mindestens vier Sekunden auf den Knopf **3** drücken. Je nach Fahrzeug erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Lichtautomatik an“.
- **Deaktivieren der Funktion:** bei eingeschalteter Zündung und stehendem Fahrzeug mindestens vier Sekunden auf den Knopf **3** drücken. Je nach Fahrzeug erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Lichtautomatik aus“.



Fernlicht

Den Hebel **1** aus der Abblendlichtstellung heraus zum Lenkrad ziehen. Dabei leuchtet die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel auf.

Erneutes Ziehen des Hebels zum Lenkrad schaltet auf Abblendlicht zurück.



Vor Beginn einer Nachtfahrt: Überprüfen Sie die Funktion der elektrischen Ausrüstung und stellen Sie im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend ein. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (2/3)

Funktion „follow me home“

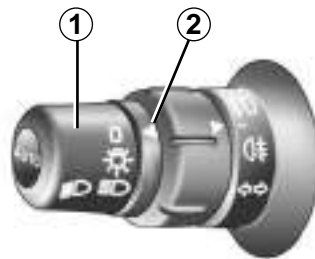
(je nach Fahrzeug)

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten des Abblendlichts (beispielsweise zum Öffnen einer Tür oder eines Garagentors usw.).

Ziehen Sie bei ausgeschalteter Zündung und Beleuchtung den Hebel **1** zu sich: Das Abblendlicht schaltet sich für ca. 60 Sekunden ein.

Diese Funktion lässt sich maximal viermal nacheinander für eine Beleuchtung von insgesamt vier Minuten aktivieren.

Um die Beleuchtung vor dem automatischen Abschalten zu deaktivieren, das Ende des Hebels **1** drehen und anschließend auf Position 0 stellen oder die Zündung einschalten.



Ausschalten

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

- manuell: Den Hebel **1** in die Grundstellung bringen;
- automatisch: Die Scheinwerfer werden beim Abstellen des Motors, beim Öffnen der Fahrertür oder, je nach Fahrzeug, beim Verriegeln des Fahrzeugs ausgeschaltet. In diesem Fall schalten sich die Leuchten beim nächsten Starten des Motors in der jeweiligen Position des Rings **2** ein.

Warn Tongeber „Licht an“

Beim Öffnen der Fahrertür ertönt ein akustisches Warnsignal, das Sie darauf hinweist, dass das Licht noch eingeschaltet ist.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (3/3)



Nebelscheinwerfer

(je nach Fahrzeug)

Das Stand- oder Abblendlicht muss eingeschaltet sein.

Drehen Sie den mittleren Ring **5** des Hebels **1**, so dass das Symbol der Markierung **4** gegenübersteht und lassen Sie dann los. Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.



Nebelschlussleuchte

Die Nebelscheinwerfer und das Stand- oder Abblendlicht müssen eingeschaltet sein.

Drehen Sie den mittleren Ring **5** des Hebels **1**, so dass das Symbol der Markierung **4** gegenübersteht und lassen Sie dann los. Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

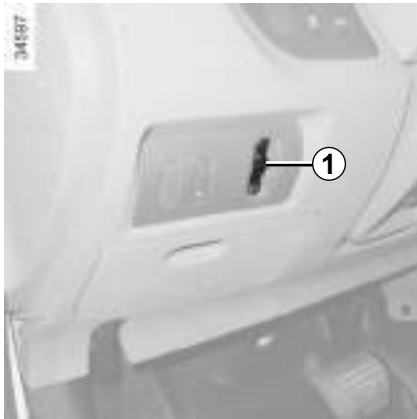
Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Deaktivieren der Nebelleuchten

Den Ring **5** wieder in die Position drehen, in der die Markierung **4** dem entsprechenden Symbol der Nebelleuchte gegenübersteht, die ausgeschaltet werden soll.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung oder der Zündung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG (1/2)

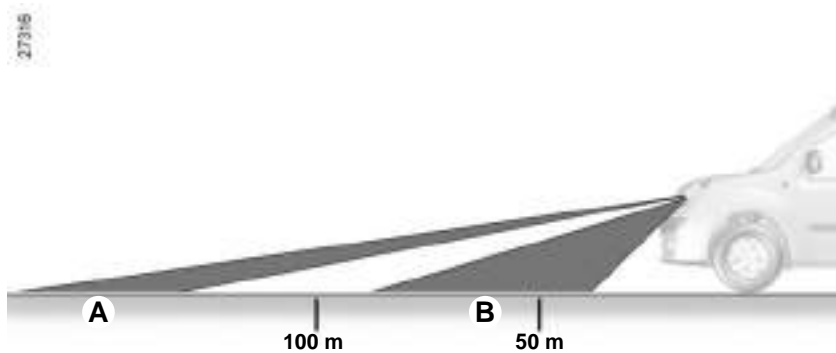


Die Leuchtweite lässt sich mit Hilfe des Rändelrades **1** der Beladung anpassen.

Das Rändelrad **1** nach unten drehen, um die Scheinwerfer tiefer zu stellen, nach oben, um sie höher zu stellen.

Im unbeladenen Zustand muss das Rändelrad **1** auf 0 stehen.

Wenn das Fahrzeug teilweise oder voll beladen ist, muss die Scheinwerferleuchtweite auf 50 bis 100 Meter eingestellt werden. Verwenden Sie dazu die Positionen 1 bis 4 des Rändelrades.

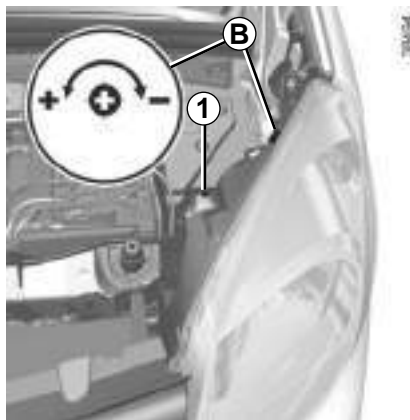


A Falsche Einstellung: Sie leuchten zu weit und können unter Umständen den Gegenverkehr blenden. Drehen Sie das Rändelrad nach unten, um den Lichtstrahl abzusenken.

B Richtige Einstellung: Die maximale Reichweite des Lichtstrahls beträgt zwischen 50 und 100 Meter.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG (2/2)

Wenn Sie mit einem Fahrzeug, in dem sich der Fahrersitz links befindet, links fahren (oder umgekehrt), müssen Sie Ihre Scheinwerfer für die Dauer des Aufenthalts einstellen lassen.



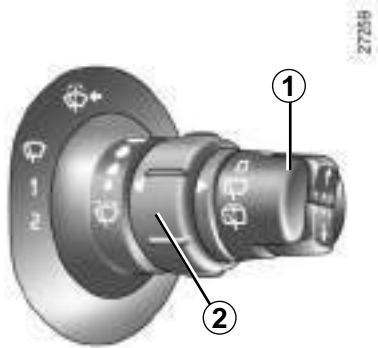
Zeitweilige Einstellung während Ihres Aufenthalts

Öffnen Sie die Motorhaube und suchen Sie die Markierung **B** neben einem der Scheinwerfer.

Drehen Sie für jeden Scheinwerfer, mit Hilfe eines Schraubendrehers, die Schraube **1** um eine Vierteldrehung in Richtung -, um die Scheinwerfer nach unten einzustellen.

Stellen Sie nach Ihrem Aufenthalt die ursprüngliche Position wieder ein: Drehen Sie die Schraube **1** um eine Vierteldrehung in Richtung +, um die Leuchtweite nach oben einzustellen.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (1/2)



Frontscheibenwischer

Verstellen Sie bei eingeschalteter Zündung den Hebel **1** parallel zur Lenkradebene:

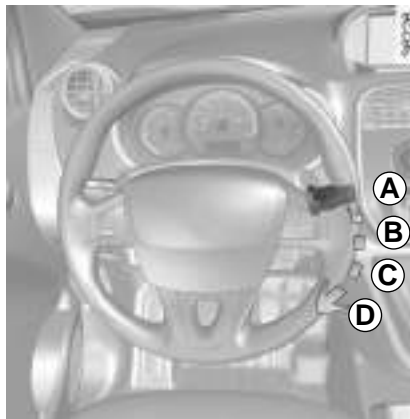
A Aus

B Intervallschaltung

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings **2** verändern.

C Langsame Wischgeschwindigkeit

D Schnelle Wischgeschwindigkeit



Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel **1** betätigt wird.

Blockieren die Scheibenwischer (z. B. wenn sie an der vereisten Frontscheibe festgefroren sind), unterbricht das System automatisch die Stromversorgung der Scheibenwischer.

Funktion Wischautomatik

(je nach Fahrzeug)

Betätigen Sie bei laufendem Motor den Hebel **1**.

A Aus

B Funktion Wischautomatik

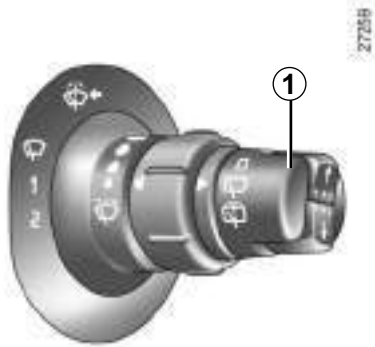
In dieser Position erkennt das System Wasser auf der Frontscheibe und aktiviert den Scheibenwischer in der entsprechenden Stufe. Der Auslösepunkt und die Wischintervalle lassen Sie durch Drehen des Rings **2** ändern.

Hinweis: bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein und müssen deshalb vom Fahrer bedient werden.

C Langsame Wischgeschwindigkeit

D Schnelle Wischgeschwindigkeit

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (2/2)



Frontscheiben-Waschanlage

Ziehen Sie **bei eingeschalteter Zündung** den Hebel **1** zum Lenkrad.

Kurzes Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, eine einmalige Wischbewegung aus.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, drei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine weitere Wischbewegung aus.

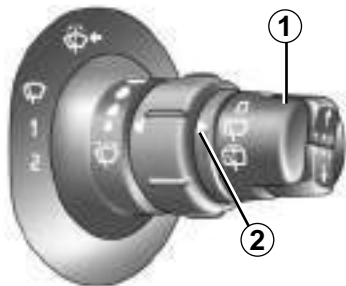
Befreien Sie bei kalter Witterung die Frontscheibe (u.a. den mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel) sowie die Heckscheibe von Eis und Schnee, bevor Sie die Scheibenwischer einschalten (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).



Bringen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe) in die Position **A** (aus) zurück.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE HINTEN



Heckscheibenwischer mit Intervallschaltung in Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit (je nach Fahrzeug)

Das Ende des Hebels **1** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **2** steht.

Die Wischgeschwindigkeit ist von der Fahrgeschwindigkeit abhängig.

Besonderheit

Der Heckscheibenwischer schaltet beim Einlegen des Rückwärtsgangs auf Intervallbetrieb, wenn die Frontscheibenwischer bereits eingeschaltet sind.

Heckscheiben-Wisch-Waschanlage (je nach Fahrzeug)

Das Ende des Hebels **1** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **2** steht.

Wenn Sie den Hebel loslassen, stellt er sich automatisch wieder in die Position „Heckscheibenwischer“ zurück.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

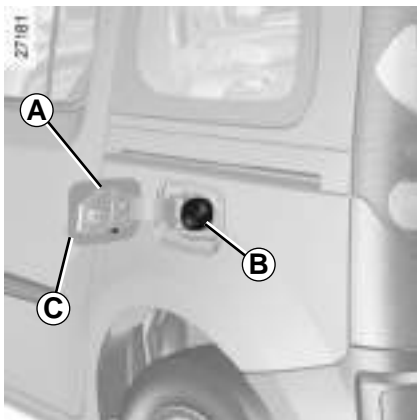
- Sie müssen stets sauber sein: Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange benutzt wurden.

Tauschen Sie die Wischerblätter grundsätzlich aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Stellen Sie vor dem Einschalten des Heckscheibenwischers sicher, dass kein transportierter Gegenstand die Bewegung des Wischerarms stört.

Verwenden Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.

TANK DER STANDHEIZUNG



Fassungsvermögen des Kraftstofftanks: ca. 13 Liter.

Um die Tankklappe zu öffnen, fassen Sie mit dem Finger in die Ausparung **C**.

Verwenden Sie den Zündschlüssel zum Öffnen des Deckels **B**.



Die Standheizung muss beim Befüllen des Kraftstofftanks ausgeschaltet sein.

Kraftstoffqualität

Tanken Sie **Qualitätskraftstoff**, der den länderspezifischen Normen entspricht und **unbedingt** mit den Angaben des auf der Tankklappe **A** befindlichen Aufklebers übereinstimmen muss.

Nach längerem Nichtbenutzen der Standheizung kann es zu Kraftstoffgeruch oder Raucherscheinungen kommen.



Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu anhaltendem Geruch nach Kraftstoff kommt:

- Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
- Warnblinker einschalten, alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen und darauf achten, dass sie sich in sicherer Entfernung zum Verkehr aufhalten.
- Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Einfüllen des Kraftstoffs

- Führen Sie die Zapfpistole **bis zum Anschlag** in den Stutzen ein und beginnen Sie erst dann mit dem Einfüllen (Spritzfahrt).
 - Während des gesamten Tankvorganges in dieser Position halten.
- Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.



Der Tankverschluss ist typspezifisch.

Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Den Tankdeckel nicht in die Nähe einer offenen Flamme oder einer Hitzequelle bringen.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.



Kapitel 2: Fahren

(Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis)

Starten, Abstellen des Motors	2.2
Gangschaltung	2.4
Handbremse	2.5
Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise	2.6
Reichweite des Fahrzeugs: Empfehlungen	2.8
Umweltschutz	2.10
Warnung Reifendruckverlust	2.11
Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme	2.15
Begrenzer	2.18
Tempomat (Regler-Funktion)	2.21
Einparkhilfe	2.25
Rückfahrkamera	2.27

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS (1/2)



Position „Stopp und Lenkverriegelung“ St

Entriegeln: den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

Verriegeln: den Schlüssel abziehen und das Lenkrad bewegen, bis das Lenkradschloss einrastet.

Position „Zubehör“ A

Die Zündung ist nicht eingeschaltet; eventuelles Zubehör (z. B. Radio) wird mit Strom versorgt.



Position „Einschalten“ M

Zündung eingeschaltet.

Position „Starten“ - D

Motorstart


- Bringen Sie den Schalthebel **1** unbedingt in die Position **P** ;
- drehen Sie den Schlüssel in Position **D** und lassen Sie ihn dann los.

Die Kontrolllampe  an der Instrumententafel kann dabei aufblincken und gleichzeitig ein akustisches Signal ertönen. Sobald die Anzeige  dauerhaft leuchtet und das akustische Signal verstummt, ist das Fahrzeug fahrbereit.

Das Fahrzeug kann nur gestartet werden, wenn das Ladekabel nicht mehr am Fahrzeug angeschlossen ist. Das Fahrzeug kann nur gestartet werden, wenn der Fahrstufenwahlhebel auf **P** steht. Siehe Kapitel 2 unter „Gangschaltung“.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS (2/2)

Abstellen des Motors

Bei laufendem Motor den Schlüssel wieder auf „Stopp“ **St** stellen. Die Kontrolllampe  erlischt.



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht: Bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags airbags und Gurtstraffer nicht gegeben.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

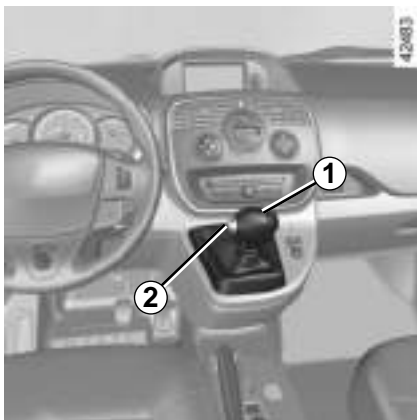
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahr-
gastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

GANGSCHALTUNG (1/2)



Sie funktioniert wie ein Automatikgetriebe.

Fahrstufenwahlhebel 1

Das Display **A** an der Instrumententafel informiert Sie in **3** über die Position des Fahrstufenwahlhebels.

P : Parken

R : Rückwärtsgang

N : Neutralstellung

D : Vorwärtsfahrt

33484

A




3

Starten

Mit dem Fuß auf dem Bremspedal, stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel **1** auf **P**, schalten Sie die Zündung ein.

Starten Sie den Motor.

Beim Verlassen der Position **P** muss vor dem Drücken des Entriegelungsknopfes **2** unbedingt das Bremspedal betätigt werden. Betätigen Sie das Bremspedal (die Kontrolllampe  am Display **A** erlischt), und bewegen Sie den Wahlhebel aus der Position **P**.

Um ein ruckartiges Anfahren zu vermeiden (Unfallgefahr), darf bei stehendem Fahrzeug der Fahrstufenwahlhebel nur auf D oder R gestellt werden, wenn das Bremspedal gedrückt und das Gaspedal frei ist.

Fahren

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel **1** auf **D**.

Anfahren am Berg

Für ein Anfahren am Berg und besonders nach einem vollständigen Aufladen des Antriebsakkus und während der ersten Kilometer empfehlen wir Ihnen, die Handbremse zu verwenden.

Drücken Sie während der Fahrt mehr oder weniger stark auf das Gaspedal, entsprechend der gewünschten Geschwindigkeit.

Rückwärtsgang

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel **1** auf **R**.

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs leuchten bei eingeschalteter Zündung die Rückfahrcheinwerfer auf.

Das Fahrzeug kann nur starten, wenn der Fahrstufenwahlhebel auf **P** steht.

Das Fahrzeug kann nur gestartet werden, wenn das Ladekabel nicht mehr am Fahrzeug angeschlossen ist.

GANGSCHALTUNG (2/2)/HANDBREMSE

Abstellen des Fahrzeugs

Nach Stillstand des Fahrzeugs das Bremspedal betätigt halten und den Fahrstufenwahlhebel auf **P** (Parken) stellen; das Getriebe steht dann im Leerlauf und die Antriebsräder sind durch die Automatik blockiert.

Aus Sicherheitsgründen zusätzlich die Handbremse anziehen.

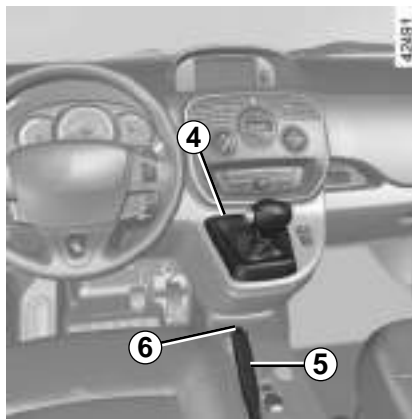


Wenn Sie bei einem Fahrmanöver mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug, der Stromkreis oder der Antriebsakku beschädigt werden (z.B.: Verformung einer Achse).

Fassen Sie nicht die Elemente des Stromkreises oder eventuell austretende Flüssigkeiten an.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Schwere Verletzungsgefahr oder Stromschlag mit tödlichen Folgen möglich.



Wenn der Hebel trotz gedrücktem Bremspedal **beim Starten** in Position **P** blockiert ist, kann er von Hand gelöst werden. Hierzu die Hebelabdeckung ausrasten und gleichzeitig auf das Profil **4** und auf den Entriegelungsknopf **6** am Hebel drücken.

Handbremse

Lösen

Den Hebel der Handbremse **5** leicht nach oben ziehen und Knopf **6** eindrücken; danach den Hebel nach unten führen.

Feststellen

Ziehen Sie den Hebel nach oben und vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug tatsächlich steht.



Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.



Je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und die Stellung **P** zu wählen.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (1/2)

Die Reichweite des Fahrzeugs hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, den Ausrüstungen und dem Fahrstil des Fahrers ab. Zur Optimierung des Energieverbrauchs beachten Sie bitte die folgenden Empfehlungen.

Je nach Fahrzeug stehen Ihnen unterschiedliche Funktionen zur Verfügung, mit denen Sie den Energieverbrauch reduzieren können:

- ECO-Modus, aktiviert über die Taste ECO;
- Econometer.

ECO-Modus (Batteriesparmodus)

Die ECO-Funktion optimiert die Reichweite des Fahrzeugs, indem sie die Motorleistung begrenzt. Sie wirkt auf bestimmte energieverbrauchende Systeme des Fahrzeugs (Heizung, Klimaanlage, Servolenkung usw.) und Fahraktionen (Beschleunigung, Tempomat, Verzögerung usw.) ein.



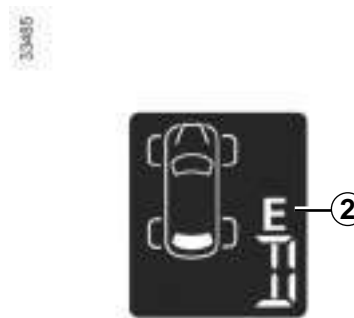
Aktivieren der Funktion

Drücken Sie auf den Schalter **1**.

Die Kontrolllampe **2** an der Instrumententafel und die integrierte Kontrolllampe im Schalter leuchtet auf.

Während der Fahrt kann der ECO-Modus zeitweise verlassen werden, um die Motorleistung zu steigern.

Drücken Sie dazu das Gaspedal zügig und vollständig durch.



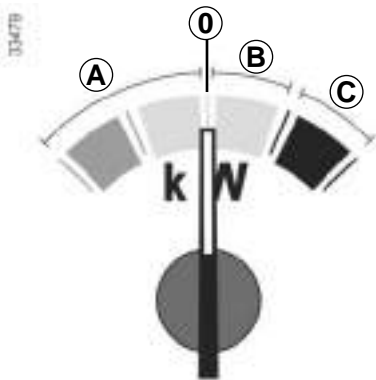
Der ECO-Modus wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal los lassen.

Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie auf den Schalter **1**. Die Kontrolllampe **2** und die integrierte Kontrolllampe im Schalter erlöschen.

Bei jeder Aktivierung oder Deaktivierung des ECO-Modus wird die Regler-Funktion des Tempomaten unterbrochen. Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat: Regler-Funktion“.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (2/2)



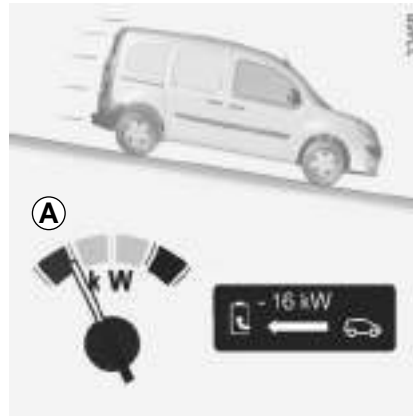
Ökonometer

(auf der Instrumententafel)

Das Econometer zeigt Ihnen in Echtzeit die Energiespeicherung und den Energieverbrauch des Fahrzeugs an.

Nutzungsbereich A „Energie speichern“

Wenn Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen oder auf das Bremspedal drücken, während das Fahrzeug verlangsamt, generiert der Motor elektrischen Strom, der genutzt wird, um das Fahrzeug zu bremsen und die Antriebsbatterie aufzuladen.

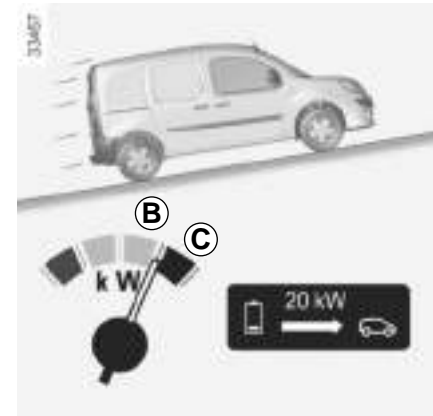


Besonderheiten beim Speichern der Energie

Der Motor hat eine stärkere Motorbremse als ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor. Nach einem vollständigen Aufladen der Antriebsbatterie und während der ersten Fahrkilometer des Fahrzeugs, ist die Motorbremse des Fahrzeugs vorübergehend schwächer. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

Nutzungsbereich 0 „Neutral“

Zeigt an, dass der Verbrauch gleich null ist.



Nutzungsbereich B „Empfohlener Verbrauch“

Der Antriebsakku liefert dem Motor die notwendige Energie, um das Fahrzeug fortzubewegen.

Nutzungsbereich C „Nicht empfohlener Verbrauch“

Zeigt einen hohen Energieverbrauch an.

REICHWEITE DES FAHRZEUGS: Empfehlungen (1/2)

Die Reichweite des Fahrzeugs entspricht dem Fahrzyklus NEDC (New European Driving Cycle).

Im realen Fahrbetrieb hängt die Reichweite des Elektrofahrzeugs von mehreren Faktoren ab, die Sie teilweise beeinflussen können, um nicht erheblich längere Reichweiten zu erzielen. Diese Faktoren sind:

- die Geschwindigkeit und der Fahrstil;
- das Straßenprofil;
- der Wärmekomfort;
- die Reifen;
- die Ladung des Fahrzeugs.

Darüber hinaus wird durch die Aktivierung des ECO-Modus automatisch die Motorleistung genutzt, um den Energieverbrauch des Motors maximal zu reduzieren. Siehe Kapitel 2 unter „Energiesparende Fahrweise“.

Geschwindigkeit und der Fahrstil

Bei hoher Geschwindigkeit verringert sich die Autonomie des Fahrzeugs.

Ein „sportlicher“ Fahrstil verringert die Autonomie des Fahrzeugs: entscheiden Sie sich lieber für eine „sanfte“ Fahrweise.



Fahren Sie mit gleichbleibender Geschwindigkeit.

Passen Sie Ihren Fahrstil an, um einen zu hohen Energieverbrauch zu vermeiden. Siehe unter Kapitel 2 unter „Econometer“.

Fahren Sie vorausschauend und nehmen Sie den Fuß vom Gaspedal, damit Energie gespeichert werden kann. Siehe unter Kapitel 2 unter „Econometer“.

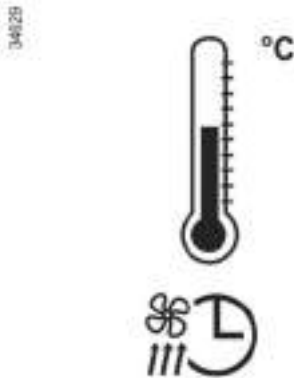
Fahren Sie vorzugsweise im Batteriesparmodus (siehe dazu Kapitel 2 unter „Funktion ECO-Modus“).



Das Straßenprofil

Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten, geben Sie nicht mehr Gas, als auf ebener Strecke: versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.

REICHWEITE DES FAHRZEUGS: Empfehlungen (2/2)

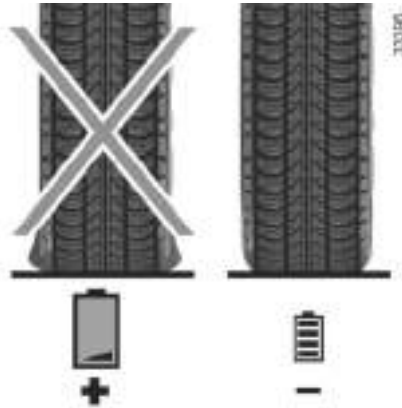


Der Wärmekomfort

Die Nutzung der Heizung oder der Klimaanlage verringert die Autonomie des Fahrzeugs.

Vor der Fahrt vorzugsweise die Option „Klimaanlagenprogrammierung,“ wählen, um die Reichweite des Fahrzeugs zu erhalten (siehe dazu die Informationen unter „Programmierung von Heizung/Klimaanlage“ in Abschnitt 3).

Während der Fahrt, verwenden Sie Heizung oder Klimaanlage nur mäßig und verwenden Sie vorzugsweise die Standheizung (siehe dazu Kapitel 3 unter „Standheizung“).



Die Reifen

Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. Der für Ihr Fahrzeug vorgeschriebene Reifendruck muss unbedingt eingehalten werden.

Verwenden Sie bei einem Wechsel der Reifen vorzugsweise Reifen derselben Marke, Größe, Type und Struktur wie die ursprünglichen Reifen. Die Nutzung von nicht empfohlenen Reifen verringert die Autonomie des Fahrzeugs erheblich.

Siehe Kapitel 4 „Reifendruck“.

Die Ladung des Fahrzeugs

Vermeiden Sie unnütze Ladung an Bord des Fahrzeugs.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung. Diese Verpflichtung ist am eco² Logo des Herstellers erkennbar.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Für die Betriebsphase wurde Ihr Fahrzeug so entwickelt, dass es geringere Treibhausgas-Emissionen (CO₂) erzeugt und somit einen geringeren Verbrauch hat (z. Bsp.: 140 g/km entsprechen bei einem Dieselfahrzeug einem Verbrauch von 5,3 l/100km).

Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über Abgasentgiftungssysteme wie Katalysator, Lambda-Sonde, Aktivkohlefilter (dieser verhindert die Abgabe von Benzindämpfen aus dem Tank in die Umwelt)...

Bei bestimmten Dieselmotoren wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter...) sind von Fachbetrieben zu entsorgen. Auch leere Ölkannister oder Altöl müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.

- Das endgültig stillgelegte Fahrzeug muss einer Altautoverwertung zugeführt werden.
- Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und besteht zu 95% aus Wertstoffen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeugteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, deren Ausbau und Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe, wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (1/4)



Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, gibt dieses System bei Druckverlust eines oder mehrerer Reifen eine Warnung aus.

Funktionsprinzip

Jedes Rad (mit Ausnahme des Reserve-rads) ist mit einem in das Ventil eingesetzten Sensor ausgestattet, der den Reifendruck während der Fahrt in regelmäßigen Abständen misst.

Die Kontrolllampe  1 leuchtet auf und bleibt an, um den Fahrer bei unzureichendem Druck (Reifendruckverlust, Reifenpanne ...) zu warnen.

Reinitialisierung des Bezugswertes für den Reifendruck

Die Reinitialisierung muss erfolgen:

- Wenn der Bezugswert für den Reifendruck angepasst werden muss, um den Nutzungsbedingungen zu entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...);
- nach einem Reifenwechsel (von dieser Vorgehensweise wird allerdings abgeraten);
- Nach einem Radwechsel.

Sie muss immer nach einer Kontrolle des Reifendrucks der vier Reifen bei kalten Reifen erfolgen.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...).



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (2/4)



Verfahren zur Reinitialisierung

Bei eingeschalteter Zündung, je nach Fahrzeugtyp:

- kurze Druckimpulse auf einen der Knöpfe **3** oder **4** ausüben, um die Funktion „START / ENDE DRUCKMESSUNG“ im Display **2** auszuwählen;
- Einen langen Druckimpuls (etwa drei Sekunden) auf einen der Knöpfe **3** oder **4** ausüben, um die Initialisierung zu starten.

Die Meldung „DRUCKMESSUNG LÄUFT“ erscheint rund fünf Sekunden lang und zeigt an, dass die Anfrage zur Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks berücksichtigt wurde.

Oder

- kurze Druckimpulse auf den Knopf **3** ausüben, um die Funktion „SEt PP“ im Display **2** auszuwählen;
- üben Sie einen langen Druckimpuls (etwa drei Sekunden) auf den Knopf **3** aus, um die Initialisierung zu starten. Die Meldung „SEt PP“ blinkt ca. fünf Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft, um anzuzeigen, dass die Anfrage zur Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks berücksichtigt wurde.

Die Reinitialisierung erfolgt nach einigen Minuten Fahrt.

Hinweis: Der Standardreifendruck kann nicht niedriger als der empfohlene und am Türrahmen angegebene Wert sein.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (3/4)

Anzeige

Die Anzeige **2** an der Instrumententafel informiert Sie über eventuelle Störungen (Reifendruckverlust, Reifenpanne usw.).

REIFENDRUCK ÜBERPRÜFEN

Die Kontrolllampe  leuchtet auf und je nach Fahrzeug erscheint die Meldung „REIFENDRUCK ÜBERPRÜFEN“.


Dies zeigt an, dass mindestens einer der Reifen einen zu geringen Reifendruck aufweist.

Kontrollieren und korrigieren Sie wenn nötig den Reifendruck aller vier Reifen bei kalten

Reifen. Die Kontrolllampe  erlischt nach einigen Minuten Fahrt.

Es kann sein, dass der plötzliche Druckverlust eines Reifens (Platzen eines Reifens...) nicht vom System erkannt wird.


REIFENPANNE

Die Kontrolllampe  leuchtet dauerhaft, es ertönt ein akustisches Signal und, je nach Fahrzeugtyp, erscheint die Meldung „REIFENPANNE“.


Diese Meldung wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe  begleitet.


Sie informieren Sie darüber, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist. Wechseln Sie das Rad oder verständigen Sie eine Vertragswerkstatt im Falle eines Reifenschadens. Korrigieren Sie den Reifendruck, wenn dieser zu gering ist.



Das Aufleuchten der Kontrolllampe  bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an.

DRUCKSENSOREN PRÜFEN

Die Kontrolllampe  blinkt mehrere Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft, und je nach Fahrzeug wird die Meldung „DRUCKSENSOREN PRÜFEN“ angezeigt.

Diese Meldung wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe  begleitet.

Sie zeigen an, dass mindestens eines der Räder nicht über Sensoren verfügt (zum Beispiel das Reserverad). Wenden Sie sich andernfalls an eine Vertragswerkstatt.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (4/4)

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck muss bei kalten Reifen eingestellt werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.



Wechsel der Räder/Reifen

Dieses System erfordert besondere Ausrüstungen (Räder, Reifen, Radzierkappen etc.). Siehe Kapitel 5 unter „Reifen“.

Wenden Sie sich im Falle eines Reifenwechsels an eine Vertragswerkstatt. Hier erfahren Sie auch alle nötigen Informationen zu dem mit dem System kompatiblen Zubehör, das bei den Vertragspartnern erhältlich ist: Die Verwendung von anderem Zubehör kann die korrekte Funktion des Systems beeinträchtigen.

Reserverad

Bei Fahrzeugen mit Reserverad ist dieses nicht mit einem Sensor ausgestattet. Wenn das Reserverad am Fahrzeug montiert wird,

blinkt die Kontrolllampe  mehrere Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft, zusammen mit der Kontrolllampe . Je nach Fahrzeug erscheint an der Instrumententafel die Meldung „DRUCKSENSOREN PRÜFEN“.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Reifenfüllset

Verwenden Sie, aufgrund der besonderen Ventile, nur die Gaspatronen aus dem Hersteller-Zubehörprogramm. Siehe Kapitel 5 unter „Reifenfüllset“.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (1/3)

Je nach Fahrzeug, kann es sich um Folgendes handeln:

- **ABS (Antiblockiersystem);**
- **das Elektronische Stabilitätsprogramm (ESC) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung;**
- **den Bremsassistenten;**
- **die Berganfahrhilfe.**



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Sie greifen jedoch nicht anstelle des Fahrers ein **und sie erweitern auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. Sie sollen somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

ABS (Antiblockiersystem)




Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn, usw.).

Das Eingreifen dieses Systems macht sich durch ein Rütteln des Bremspedals bemerkbar. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen **kann eine Vollbremsung vorgenommen werden.** Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen:

- wenn während der Fahrt die Kontrolllampe  in der Instrumententafel aufleuchtet, **kann das Fahrzeug nach wie vor gebremst werden;**
- das Aufleuchten der Kontrolllampen  und  in der Instrumententafel während der Fahrt **weist auf eine Störung des Bremssystems hin.**

In diesem Fall werden auch ABS, ESC und Bremsassistent deaktiviert, und es erscheinen die Meldungen „ABS ÜBERPRÜFEN“, „BREMSE PRUEFEN“ und „ESC ÜBERPRÜFEN“ an der Instrumententafel (je nach Fahrzeug).

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich.** Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (2/3)

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC


Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die gewünschte mit der tatsächlichen Fahrtrichtung und korrigiert Letztere nötigenfalls durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Bei einem Eingriff des Sys-

tems leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebsschlupfregelung


Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip

Über die Radsensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motor-drehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „ESC ÜBERPRÜFEN“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf. In diesem Fall sind ESC und Antriebsschlupfregelung deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (3/3)

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.


Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren. Das Fahrzeug wird mittels ABS abgebremst, solange das Bremspedal gedrückt wird.

Aufleuchten der Warnblinkanlage

Je nach Fahrzeug kann sie sich bei starker Bremsverzögerung einschalten.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „BREMSSYSTEM DEFEKT“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Berganfahrhilfe

Das System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Berg, je nach Grad der Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen je nach Steigung automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn ein Gang eingelegt ist und das Fahrzeug komplett still steht (Bremspedal ist betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** zurück. Anschließend lösen sich die Bremsen allmählich und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.



Das System der Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (bei sehr starker Neigung...).

Der Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

Die Berganfahrhilfe darf nicht für einen längeren Halt verwendet werden: Benutzen Sie hierfür das Bremspedal.

Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

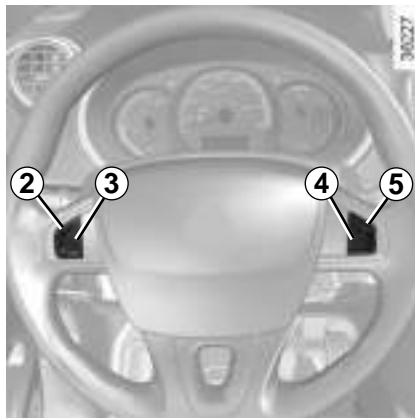
Der Fahrer muss insbesondere bei glattem Untergrund sowie bei geringer Bodenhaftung und/oder Neigung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen!

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (1/3)



Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.





Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit (+).
- 3 Änderung (nach unten) der Höchstgeschwindigkeit (-).
- 4 Funktion ausschalten (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (O).
- 5 Aktivieren und Wiederaufrufen der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit (R).



Einschalten

Drücken Sie den Schalter **1** auf der Seite . Die Kontrolllampe  leuchtet orange an der Instrumententafel auf und die Meldung „BEGRENZER“ erscheint zusammen mit Strichen, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Höchstgeschwindigkeit wartet.

Drücken Sie auf die Taste **2 (+)**, um die aktuelle Fahrgeschwindigkeit zu speichern: An Stelle der Striche wird die Höchstgeschwindigkeit angezeigt.

Die gespeicherte Mindestgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (2/3)



Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- den Schalter **2 (+)**, um die Geschwindigkeit zu erhöhen;
- den Schalter **3 (-)**, um die Geschwindigkeit zu senken.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Die Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich: hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Während des Überschreitens blinkt die Anzeige der Höchstgeschwindigkeit an der Instrumententafel.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Die Funktion Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen.

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die Höchstgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden: In diesem Fall blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.



Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (3/3)



Unterbrechen der Funktion


Wenn Sie die Taste **4** (O) betätigen, wird die Funktion zur Geschwindigkeitsbegrenzung eingeschaltet. In diesem Fall bleibt die Höchstgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „MEMORY“ erscheint zusammen mit dem gespeicherten Geschwindigkeitswert an der Instrumententafel.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, kann sie durch Drücken der Taste **5** (R) abgerufen werden.



Abschalten der Funktion

Wenn Sie die Taste **1** betätigen, wird die Begrenzer-Funktion unterbrochen. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert. Das Erlöschen der orangenen Kontrolllampe  an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.

Wurde die Begrenzer-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste **2** (+), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Geschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (1/4)



Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung dieser Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

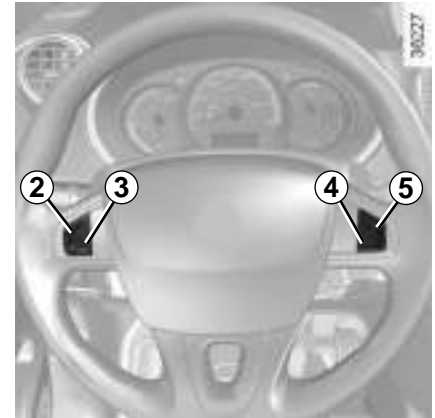


Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers.

Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

Unfallgefahr!



Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (+).
- 3 Verringern der Regelgeschwindigkeit (-).
- 4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (O).
- 5 Aktivieren und Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (R).

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (2/4)



Einschalten

Drücken Sie den Schalter **1** auf der Seite des Lenkers.

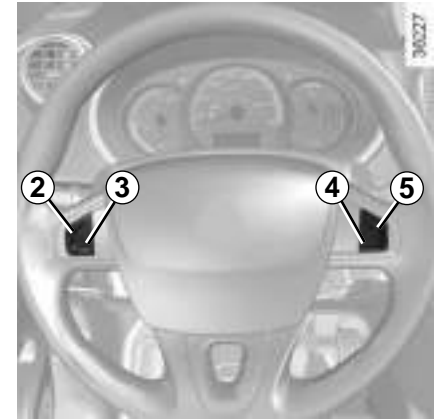
Die Kontrolllampe **6** leuchtet grün auf, und die Meldung „TEMPOMAT“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.



Aktivieren des Tempomaten (Regler-Funktion)

Drücken Sie auf die Taste **2 (+)**, sobald Sie die gewünschte Geschwindigkeit erreicht haben (über ca. 30 km/h): die Funktion ist aktiviert und die momentane Geschwindigkeit gespeichert.

Die Striche werden durch die Regelgeschwindigkeit ersetzt und die Aktivierung der Regler-Funktion wird durch eine Meldung an der Instrumententafel und der grünen Kontrolllampe **7** zusätzlich zur Kontrolllampe **6** angezeigt.



Fahren

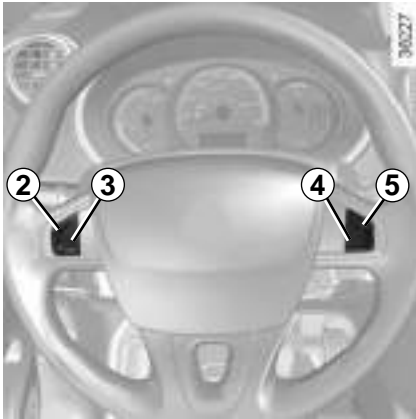
Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Bei jeder Aktivierung oder Deaktivierung des ECO-Modus wird die Regler-Funktion des Tempomaten unterbrochen. Siehe Kapitel 2 unter „Funktion ECO-Modus“.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (3/4)



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- Taste **2 (+)** zur Erhöhung der Geschwindigkeit,
- Taste **3 (-)**, um die Geschwindigkeit zu senken.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der Regelgeschwindigkeit

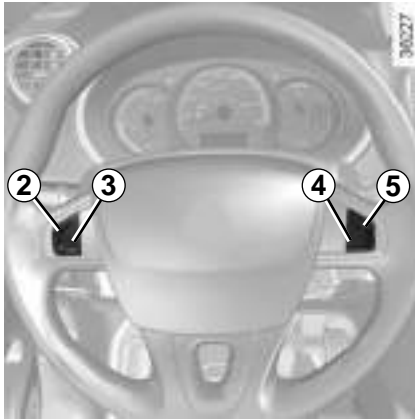
Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während des Überschreitens der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die Regelgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden: In diesem Fall blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (4/4)




Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:

- des Bremspedals
- der Gangschaltung in Neutralstellung;
- des Schalters **4** (O).

In allen drei Fällen bleibt die Regelgeschwindigkeit gespeichert.

Die Unterbrechung wird durch das Erlöschen der grünen Kontrolllampe  und die Meldung „Memory“ an der Instrumententafel angezeigt

Aufrufen der Regelgeschwindigkeit



Ist eine Geschwindigkeit gespeichert, so kann diese ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 30 km/h durch Drücken der Taste **5** (R) abgerufen werden. Vergewissern Sie sich jedoch zuvor, dass die Verkehrssituation dies zulässt (Verkehrsdichte, Straßenzustand, Witterungsbedingungen ...).

Hinweis: liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.



Abschalten der Funktion

Die Regler-Funktion des Tempomaten wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **1** betätigen. In diesem Falle wird die Regelgeschwindigkeit nicht gespeichert.

Das Erlöschen der grünen Kontrolllampen  und  an der Instrumententafel bestätigt die Unterbrechung der Funktion.

Wurde die Regler-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste **2** (+), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Regelgeschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomaten (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt: Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

EINPARKHILFE (1/2)

Funktionsprinzip

Ultraschallsensoren, die im hinteren Stoßfänger untergebracht sind, „messen“ den Abstand zwischen dem Fahrzeug und einem Hindernis.

Diese Messung äußert sich in akustischen Signalen, die mit zunehmender Annäherung an das Hindernis in immer kürzeren Abständen ertönen. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 30 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass die Ultraschallsensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee...).



Hinweis: Je nach Fahrzeug wird zusätzlich zu den Pieptönen auf dem Display **1** die Umgebung um das Fahrzeug angezeigt.



Funktionsweise

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs werden die meisten Gegenstände erfasst, die sich näher als ca. 1,20 Meter hinter dem Fahrzeug befinden und je nach Fahrzeug ertönt ein Warnton und das Display **1** leuchtet auf.



Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die bei einer Rückwärtsfahrt durch Pieptöne den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis anzeigt.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

EINPARKHILFE (2/2)



Kurzzeitige Deaktivierung des Systems

(je nach Fahrzeug)

Drücken Sie auf den Schalter **2**, um das System zu deaktivieren.

Die in den Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet auf und zeigt Ihnen an, dass das System deaktiviert ist.

Durch erneuten Druck auf den Schalter wird das System wieder aktiviert und die Kontrolllampe erlischt.

Das System wird automatisch wieder aktiviert, nachdem der Motor abgestellt und wieder gestartet wurde.

Dauerhafte Deaktivierung des Systems

Sie können das System dauerhaft deaktivieren, indem Sie einen langen Druckimpuls auf den Schalter **2** ausüben.

Die in den Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet dauerhaft.

Durch erneuten Druck auf den Schalter wird das System wieder aktiviert und die Kontrolllampe erlischt.

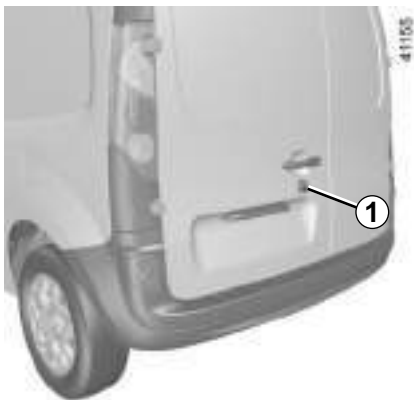


Bei einem Aufprall gegen die Unterseite des Fahrzeugs (z. B. Anfahren eines Pfostens, eines erhöhten Bordsteins oder einer anderen straßenbaulichen Einrichtung) kann das Fahrzeug (z. B. Verformung einer Achse), der Stromkreis oder die Antriebsbatterie beschädigt werden. Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Funktionsstörungen

Stellt das System eine Funktionsstörung fest, ertönt als Warnung ein Signalton von etwa 3 Sekunden Dauer. Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Marken-händler.

RÜCKFAHRKAMERA (1/2)



Funktionsweise

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs legt die Kamera **1** an der Flügeltür hinten ein Bild des Bereichs hinter dem Fahrzeug auf den Innenspiegel **2** oder, je nach Fahrzeug, auf das Multimedia-Display **3**, dazu eine oder zwei (dynamische oder feste) Orientierungslinien **4** und **5**.



Hinweis: Darauf achten, dass die Rückfahrkamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Matsch, Schnee, Kondensation usw.).



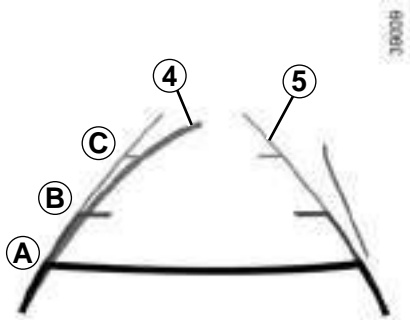
Hinweis: Je nach Fahrzeug können im Multimedia-Display **3** verschiedene Einstellungen geändert werden. Ziehen Sie die Bedienungsanleitung dieser Ausstattung zurate.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

RÜCKFAHRKAMERA (2/2)



Bewegliche Maßlinie 4 (je nach Fahrzeug)

Sie wird blau auf dem Multimedia-Display 3 angezeigt. Diese Maßlinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Feste Maßlinie 5

Die feste Maßlinie besteht aus Markierungen in den Farben **A**, **B** und **C**, die den Abstand zum Fahrzeugheck angeben:

- **A** (rot): ca. 30 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **B** (gelb): ca. 70 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **C** (grün): ca. 150 cm Abstand zum Fahrzeug.

Diese Maßlinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Rädern an.

Dieses System wird zunächst anhand einer oder mehrerer Maßlinien verwendet (bewegliche für Fahrtrichtung, feste für Abstand). Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.

Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild angezeigt.

Die Maßlinien entsprechen einer Darstellung auf ebener Fläche; diese Maße gelten nicht, wenn sie von einem senkrechten oder auf dem Boden abgestellten Gegenstand überlagert werden.

Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

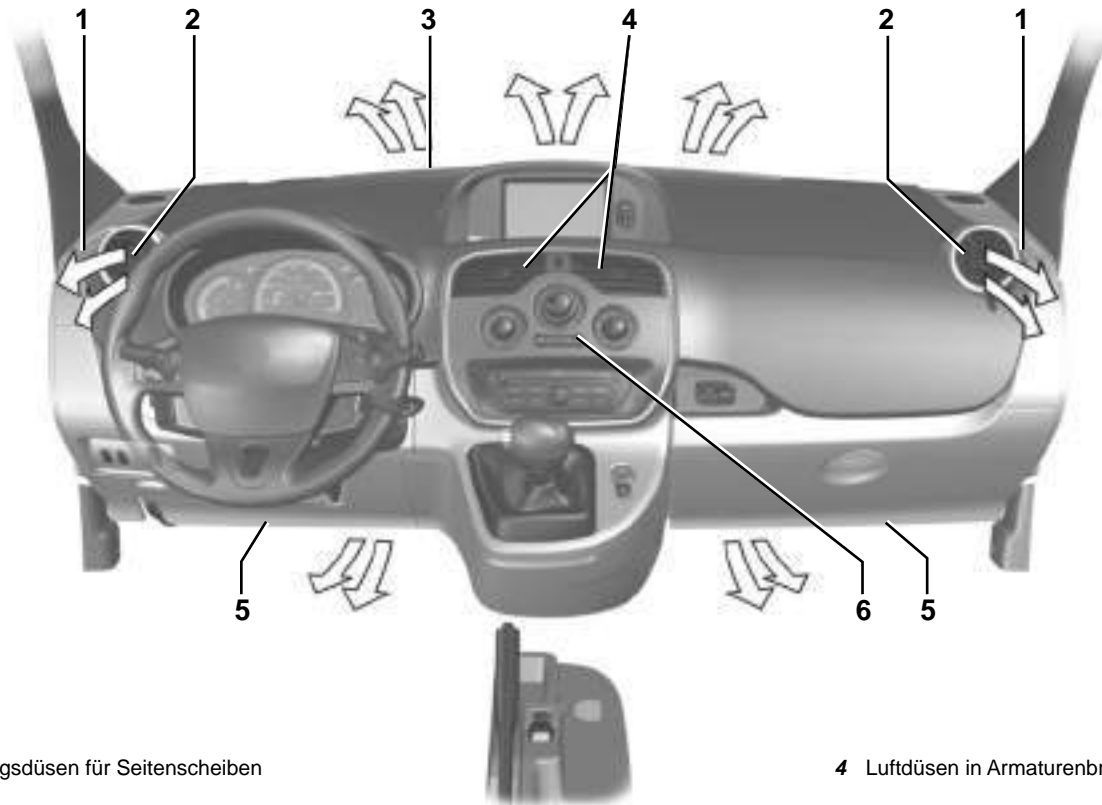
Bei zu starkem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

Wenn die Hintertüren offen oder nicht richtig geschlossen sind, verschwindet das Kamerabild; zusätzlich erscheint – je nach Fahrzeug – die Meldung „KOFFERRAUM OFFEN“.

Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Luftdüsen: Luftauslässe	3.2
Heizung, Klimaanlage	3.4
Programmierung	3.8
Standheizung	3.10
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen	3.12
Multimedia-Geräte	3.14
Innenbeleuchtung	3.15
Sonnenblende, Spiegel	3.16
Fensterheber	3.17
Aschenbecher, Zigarettenanzünder, Steckdose für Zubehör	3.18
Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum	3.19
Rücksitzbank	3.23
Transport von Gegenständen	3.25
im Gepäckraum	3.25
Anhängierzugvorrichtung	3.26

LUFTDÜSEN Luftaustritt (1/2)



1 Belüftungsdüsen für Seitenscheiben

2 Seitliche Luftdüsen

3 Belüftungsdüsen für Frontscheibe

4 Luftdüsen in Armaturenbrettmittle

5 Luftdüse an den Füßen.

6 Instrumententafel.

LUFTDÜSEN Luftaustritt (2/2)



Luftdüsen in Armaturenbrettmitte

Einstellungen

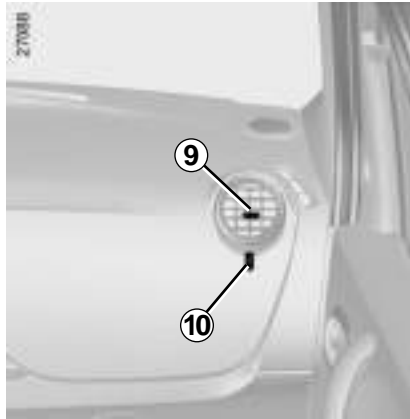
Luftmenge:

Rändelrad **7** (über die Raststellung) verstellen.

Ausrichtung:

Rechts/ links: die Laschen **8** verstellen.

Oben/ unten: komplette Düse durch Druck nach oben oder unten kippen.



Seitliche Luftdüsen

Einstellungen

Luftmenge:

Rändelrad **10** (über die Raststellung) verstellen.

Ausrichtung:

Rechts/ links: die Laschen **9** verstellen.

Oben/ unten: komplette Düse durch Druck nach oben oder unten kippen.

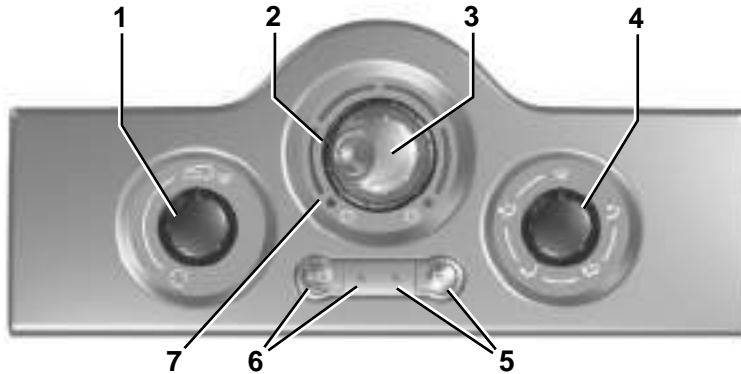
Verwenden Sie gegen schlechte Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

HEIZUNG, KLIMAANLAGE (1/4)



Bedieneinheiten:

Welche Bedienelemente vorhanden sind, hängt von der Ausstattung des Fahrzeugs ab.

- 1 - Regler für Umluftbetrieb.
- 2 - Temperaturregelung und Programmauswahl für Heizung, Klimaanlage.
- 3 - Regler für Gebläseleistung.
- 4 - Regler für Luftverteilung im Fahrgastraum.

- 5 - Schalter und Kontrolllampe für Heckscheiben- und Außenspiegelentfrostung und Antibeschlageinrichtung.
- 6 - Schalter und Kontrolllampe für Aktivierung der Klimaanlage (je nach Fahrzeug).
- 7 - Ausschalten der Heizung. Wenn die Heizung ausgeschaltet ist, verbraucht sie keine Energie mehr.

Informationen und Empfehlungen für die Verwendung:

Siehe den Abschnitt „Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen“.

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

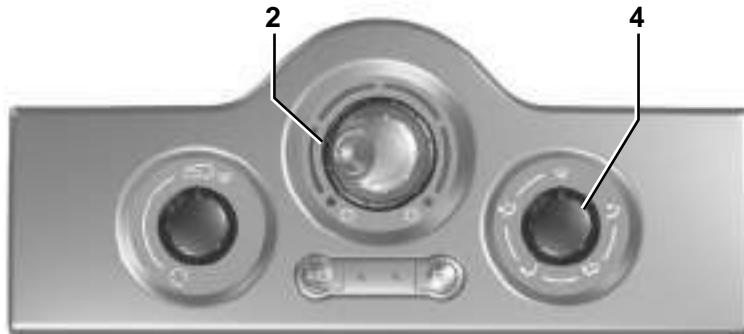
Die Taste **6** ermöglicht das Einschalten (Kontrolllampe leuchtet) bzw. Ausschalten (Kontrolllampe erlischt) der Klimaanlage.

Die Klimaanlage ermöglicht:

- das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum
- schnelleres Befreien beschlagener Scheiben

Die Klimaanlage funktioniert bei niedrigen Außentemperaturen nicht.

HEIZUNG, KLIMAANLAGE (2/4)



Temperaturregler (Heizung)

Drehen Sie den Regler **2** nach Bedarf zur Einstellung der gewünschten Temperatur. Je weiter der Zeiger von der Ausschalt-Position der Heizung entfernt ist, desto höher ist die Temperatur.

Bei längerem Betrieb der Klimaanlage kann die Temperatur zu stark abfallen. Zum Anheben des Gurts die Betätigung **2** nach oben drücken.

Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Verstellen Sie den Regler **4**, um den Zeiger gegenüber den Markierungen zu positionieren.



Die Luftmenge wird zu den Entfrosterdüsen der Frontscheibe und der vorderen Seitenfenster geleitet. In dieser Position wird das Beschlagen der Scheiben verhindert.



Die Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen der Frontscheibe und der Seitenscheiben sowie in die Fußräume geleitet.

In dieser Stellung wird bei kalter Witterung der höchste Komfort erreicht.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.

In dieser Stellung wird bei warmer Witterung der höchste Komfort erreicht.



Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

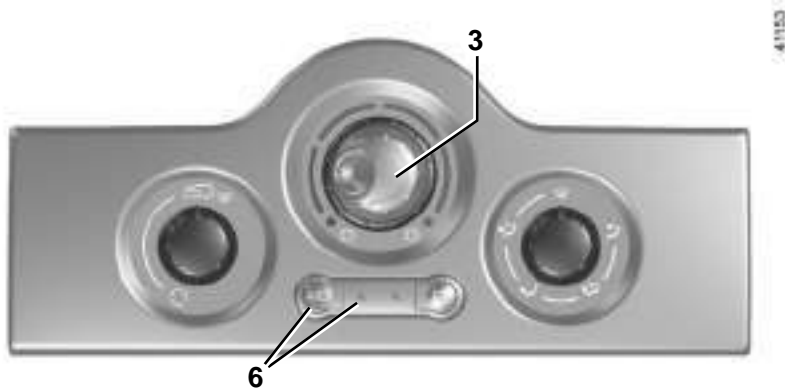
Funktion „klare Sicht“

Verstellen Sie die Regler auf die Positionen



- Außenluft
- Maximale Temperatur
- Scheibentfrostung

Beschlagene Scheiben werden durch den Einsatz der Klimaanlage noch schneller frei.



Regler für Gebläseleistung

Normalbetrieb

Zum Einschalten und Einstellen der Gebläseleistung drehen Sie den Regler **3** in eine der vier Stellungen.

Wählen Sie Stellung 1 für minimale Luftmenge und Stellung 4 für maximale Luftmenge.

Stellung 0


In dieser Position:

- die Heizung bzw. Klimaanlage wird automatisch ausgeschaltet, selbst wenn die Taste **6** gedrückt wird und die Kontrolllampe weiter leuchtet;
- ist der Lufteinlass geschlossen, sodass keine Außenluft angesaugt wird
- gelangt während der Fahrt dennoch eine geringfügige Menge Frischluft in den Fahrgastraum

Diese Stellung sollte im Normalbetrieb nicht gewählt werden.



Umluftbetrieb (Luftumwälzung)

Drehen Sie den Regler **1** zum Symbol  für die Luftumwälzung.

Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.

Der Umluftbetrieb ermöglicht:

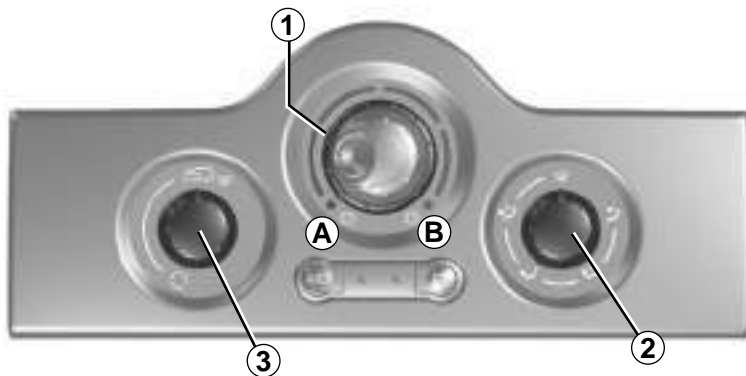
- eine Trennung von der Außenluft (Fahren auf Streckenabschnitten mit hoher Luftverschmutzung, unangenehme Gerüche...)
- schneller die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum zu erreichen

Bei längerer Verwendung dieser Stellung können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird.

Es empfiehlt sich folglich in jedem Fall, durch erneutes Drehen des Reglers **1** auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Bei kalter Witterung ($< 0\text{ }^{\circ}\text{C}$) wird empfohlen, das Bedienelement **3** in die Umluftbetrieb-Stellung und das Bedienelement für die Gebläseintensität **2** nur in eine der Stellungen 2 oder 3 zu bringen. Bei dieser Einstellung wird die gewünschte Komforttemperatur im Fahrgastraum wirkungsvoller und mit geringerem Energieverbrauch erreicht.

HEIZUNG, KLIMAANLAGE: Programmierung (1/2)



Einstellen der Programmierung


Dies ist eine Funktion, die es unter bestimmten Bedingungen ermöglicht, das Stromnetz (und nicht den Antriebsakku) zu verwenden, um eine angenehme Temperatur vor der Nutzung des Fahrzeugs zu erreichen.

Sie schaltet bei kaltem Wetter die Heizung und bei warmem Wetter die Klimaanlage ein.

Funktionsbedingungen



- Die Zündung muss ausgeschaltet sein;
- Die Batterie muss zu mehr als 90 % aufgeladen sein, damit die Funktion aktiviert wird;
- das Fahrzeug muss an das Stromnetz angeschlossen sein;

und

- Zum Programmieren der Klimaanlage muss sich das Bedienelement **1** in Stellung  bei **A** befinden, zum Programmieren der Heizung oder der Belüftung in Stellung **B**.

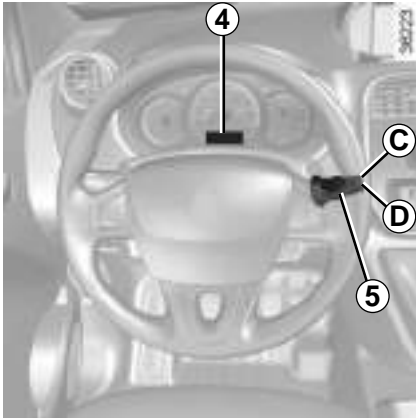
Hinweis: Je nach Leistung der Ladestation ist beim Aktivieren der Funktion ein leichter Rückgang des Ladestands möglich.

Es wird empfohlen, das Bedienelement **3** in die Stellung für den Umluftbetrieb und das Luftverteilungs-Bedienelement **2** in die folgende Stellung zu versetzen:

-  bei kalter Witterung;
-  bei hohen Temperaturen.

Bei diesen Einstellungen wird eine angenehme Temperatur im Fahrgastraum erreicht.

HEIZUNG, KLIMAANLAGE: Programmierung (2/2)




Programmierung der Uhrzeit, zu der die Funktion aktiviert werden soll

- Um die Startzeit zu programmieren, bewegen Sie sich im Menü mit Hilfe der Tasten **C** und **D**, bis die Meldung „PROG KOMFORT“ erscheint;
- drücken Sie einmal lang auf die Taste **D** am Bedienelement **5**, die Stundenanzeige blinkt;
- drücken Sie kurz auf die Taste **C**, um die Stunden einzustellen;

- drücken Sie einmal lang auf die Taste **D** am Bedienelement **5**, die Minutenanzeige blinkt;
- drücken Sie kurz auf die Taste **C**, um die Stunden einzustellen;
- bestätigen Sie durch langes Drücken der Taste **D** am Bedienelement **5**.


In der Instrumententafel **4** erscheinen die Meldung „PROG KOMFORT“ und die programmierte Uhrzeit.

Aktivieren der Funktion

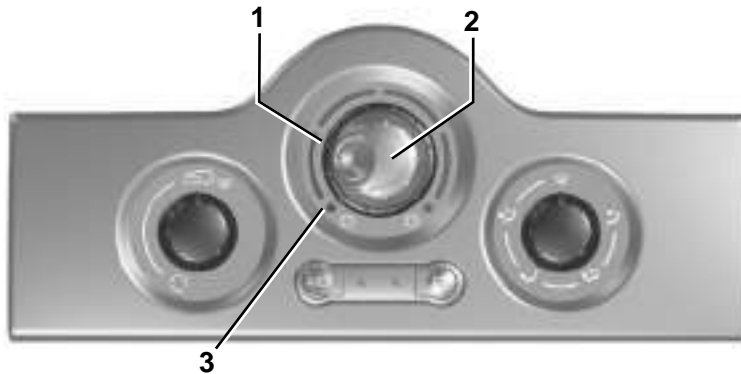
- Das Bedienelement **1** bei eingeschalteter Zündung in eine der -Stellungen bringen;
- Schalten Sie die Zündung aus. Die Meldung „KOMFORT“ und die programmierte Uhrzeit erscheinen einige Sekunden lang an der Instrumententafel.
- Warten Sie ca. eine Minute vor dem Aufladen Ihres Fahrzeugs;
- schließen Sie Ihr Fahrzeug an eine Stromquelle an (siehe Informationen unter „Elektrofahrzeug: Aufladen“ in Abschnitt 1).

Die Funktion wird 30 Minuten vor der programmierten Zeit ausgelöst, damit eine angenehme Temperatur erreicht wird.

Automatisches Abschalten der Funktion

- Etwa 10 Minuten nach der programmierten Uhrzeit;
- wenn die Elektrosteckdose nicht angeschlossen ist;
- wenn sich das Bedienelement **1** in keiner der -Stellungen befindet.

STANDHEIZUNG (1/2)

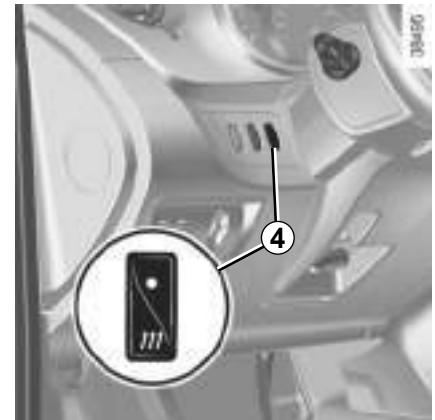


Je nach Fahrzeug dient die Standheizung dazu, den Fahrgastraum zu beheizen. Diese Zusatzheizung hat einen speziellen Tank (siehe dazu „Tank Standheizung“ in Kapitel 1), und sorgt für mehr Komfort ohne dabei die Autonomie des Fahrzeugs zu beeinträchtigen.

Das Einschalten der Standheizung deaktiviert die normale Heizung und die Klimaanlage.

Nutzungsbedingungen

- Der Motor des Fahrzeugs muss laufen;
- der Schalter **4** muss eingeschaltet sein;
- die Lüftung **2** darf nicht auf 0 stehen;
- der Temperaturregler **1** darf nicht auf „Heizung aus“ **3** stehen;
- der Kraftstoff-Minimalstand darf nicht erreicht sein.



Wenn der Kraftstoff-Minimalstand erreicht ist, leuchtet die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel auf. Nach einigen Minuten informiert Sie eine Meldung an der Instrumententafel, dass die Zusatzheizung aus ist.

STANDHEIZUNG (2/2)



Funktionsprinzip

Drücken Sie bei laufendem Motor den Schalter **4**.

Die Funktion schalten sich aus:

- wenn die Zündung ausgeschaltet ist;
- nach einigen Minuten bei Erreichen des Kraftstoff-Mindeststands;

Funktionsstörungen

Wenn die Standheizung nicht angeht:

- lassen Sie das Fahrzeug an;
- schalten Sie die Heizung ein, indem Sie auf den Schalter **4** drücken;
- warten Sie 5 Minuten;
- schalten Sie die Heizung aus;
- schalten Sie die Zündung des Fahrzeugs aus;
- wiederholen Sie den Vorgang 4 oder 5 mal.

Sollte die Standheizung sich trotzdem nicht einschalten, wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Bei laufendem Motor und eingeschalteter Heizung, wenn Sie die Fahrertür öffnen, erscheint eine Meldung an der Instrumententafel und ein Piepton ertönt, um Sie aufzufordern, die Standheizung auszuschalten.



Sicherheitshinweise zur Verwendung der Zusatzheizung

- Die Standheizung nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!
- Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können, und lassen Sie auch die Standheizung nicht an einem solchen Ort laufen.
- Stellen Sie die Standheizung beim Betanken des Fahrzeugs ab.

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (1/2)

Reichweite

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Energieverbrauch erhöht.

Schalten Sie das System aus, sobald es nicht mehr benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe das Wartungsdokument des Fahrzeugs.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

- **Verringerung des Wirkungsgrades der Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung bzw. der Klimaanlage.** Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.
- **Keine Kaltlufterzeugung.** Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Beenden Sie ansonsten den Betrieb.

Vorhandensein von Wasser unter dem Fahrzeug.

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt



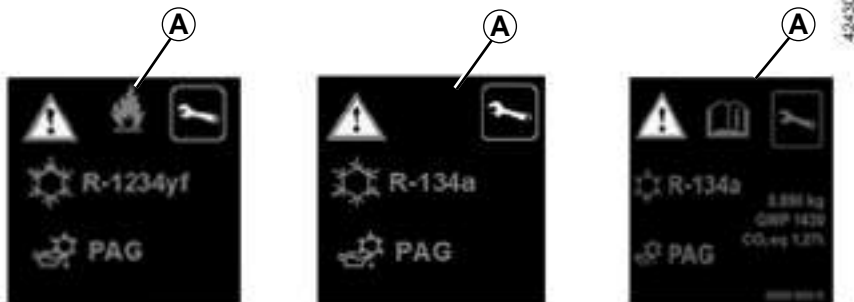
Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

Geräusche

Bei jedem Ausschalten der Zündung wird das Gebläse nach etwa 10 Sekunden ausgeschaltet.

Unter einer Temperatur von ca. 10 °C ist es normal, dass bei ausgeschaltetem Motor kalte Luft über die Luftdüsen in den Fahrgastraum eindringt, wenn die Belüftung nicht ausgeschaltet wurde (siehe Informationen unter „Heizung, Klimaanlage“ in Abschnitt 3). Es wird empfohlen, bei kurzzeitigem Anhalten die Lüftung auf 0 zu stellen.

KLIMAAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (2/2)



Der Kältemittelkreislauf enthält fluorierte Treibhausgase.

Je nach Fahrzeug finden Sie auf dem im Motorraum angebrachten Aufkleber **A** die folgenden Informationen.

Ob und wo sich diese Informationen auf dem Aufkleber **A** befinden, hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Art des Kältemittels



Typ des Öls in der Klimaanlage



Entzündliches Produkt



Die Bedienungsanleitung zu Rate ziehen



Wartung

x,xxx kg

Menge des Kältemittels im Fahrzeug.

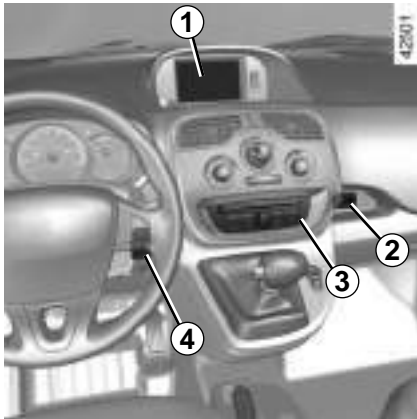
THP xxxxx

Treibhauspotenzial (CO₂-Äquivalent).

CO₂-Äquivalent
x,xx t

Menge (Gewicht und CO₂-Äquivalent).

MULTIMEDIAAUSRÜSTUNG



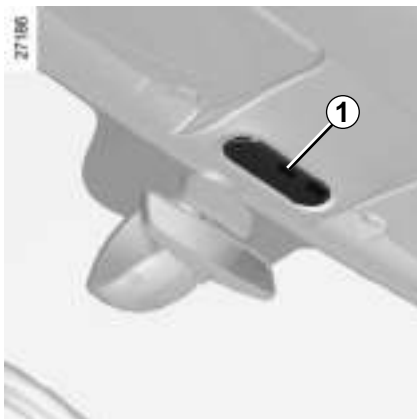
Das Vorhandensein und die Position dieser Ausstattungselemente ist von der Multimedia-Ausstattung Ihres Fahrzeugs abhängig.

- 1 Multimedia-Touchscreen;
- 2 Multimedia-Anschlüsse;
- 3 Radio
- 4 Bedieneinheit unter dem Lenkrad;
- 5 Mikrofon.



Zur Funktionsweise: Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate, die vorzugsweise mit den anderen Borddokumenten aufbewahrt werden sollte.

INNENBELEUCHTUNG



Deckenleuchten

Den Schalter **1** kippen; Sie erzielen damit nacheinander:

- Dauerbeleuchtung
- Beleuchtung bei geöffneter Tür. Die Beleuchtung erlischt, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.
- Sofortiges Ausschalten der Beleuchtung



Gepäckraumleuchte 2

Betätigen Sie den Kippschalter **2**, um die Dauerbeleuchtung einzuschalten.

Besonderheiten

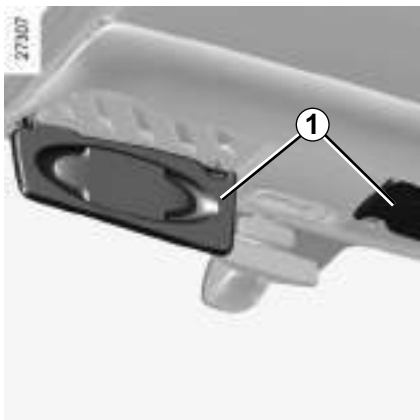
Das Entriegeln der Türen mittels Fernbedienung löst die Zeitschaltung für die Innenbeleuchtung aus (je nach Fahrzeug); Beim Öffnen einer Tür (vorne oder hinten) wird die Zeitschaltung reaktiviert.

Die Deckenleuchte und die Gepäckraumleuchte erlöschen nach und nach.

Für das Ausschalten der Zeitschaltung der Beleuchtung bestehen mehrere Möglichkeiten:

- nach 15 Minuten, wenn eine Tür offen bleibt;
- nach 15 Sekunden bzw., je nach Fahrzeug, nach 5 Minuten, wenn alle Türen geschlossen sind;
- bei Einschalten der Zündung.

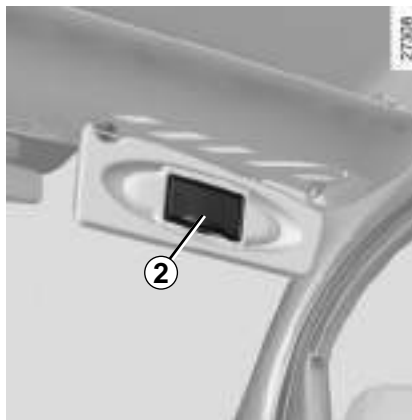
SONNENBLENDE / SPIEGEL



Sonnenblenden vorne

Klappen Sie die Sonnenblende **1** nach unten.

An der Klemme können Mautkarten eingesteckt werden.



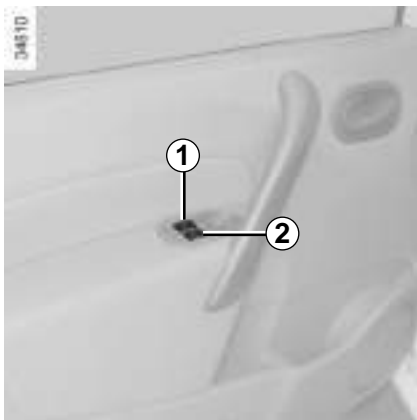
Make-up-Spiegel 2 (Beifahrerseite)

Damit der Fahrer bei heruntergeklappter Sonnenblende nicht geblendet wird, liegt der Spiegel unter einer Abdeckung.



Achten Sie darauf, dass der Deckel des Make-up-Spiegels während der Fahrt geschlossen ist. Verletzungsgefahr!

FENSTERHEBER



Elektrische Fensterheber

Bei eingeschalteter Zündung:

- Drücken Sie auf den Schalter des entsprechenden Fensters, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu öffnen.
- Ziehen Sie am Schalter des entsprechenden Fensters, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu schließen.

Vom Fahrerplatz aus

Schalter betätigen:

- **1** für die Fahrerseite;
- **2** für die Beifahrerseite.



Vom Beifahrersitz vorne aus

Schalter betätigen **3**.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER MIT IMPULSFUNKTION

(je nach Fahrzeug)

Der Modus „Impulsschaltung“ ist eine Zusatzfunktion zu den bereits beschriebenen elektrischen Fensterhebern.

Diese Funktion ist nur beim Öffnen des Fahrerfensters verfügbar.

Drücken Sie kurz den Schalter **1**: Das Fenster wird vollständig geschlossen.

Um den Öffnungsvorgang zu stoppen, den Schalter nochmals betätigen.

Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe: Gefahr einer Beschädigung des Fensterhebers.

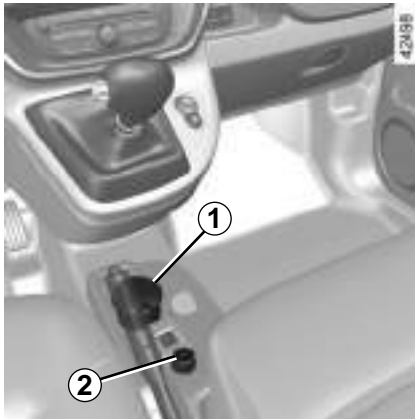


Verantwortung des Fahrers

Lassen Sie Ihr Fahrzeug nie (auch nicht für kurze Zeit) zurück, wenn sich der Fahrzeugschlüssel im Fahrzeug befindet und ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier an Bord ist. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln. Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

ASCHENBECHER, ZIGARETTENANZÜNDER, STECKDOSEN FÜR ZUBEHÖR



Mobiler Aschenbecher 1

Es handelt sich um einen abnehmbaren Aschenbecher, der in den Flaschenhaltern untergebracht werden kann.

Öffnen: Heben Sie den Deckel an.

Entleeren: Ziehen Sie am Aschenbecher, bis er sich aus der Aufnahme löst.

Zigarettenanzünder 2

Drücken Sie ihn bei eingeschalteter Zündung bei Bedarf ein. Wenn die Heizspirale glüht, springt er mit einem leichten Klicken heraus. Ziehen Sie ihn heraus.

Setzen Sie ihn nach Gebrauch wieder ein, ohne ihn ganz einzudrücken.

Steckdosen für Zubehör

Sie können den Anschluss des Zigarettenanzünders 2 verwenden. Sie ist für Zubehör aus dem Hersteller-Zubehörprogramm geprüft und zugelassen, dessen Leistung nicht höher sein darf als 120 Watt (12 V).

Bei geringer Batterieladung der 12 V-Batterie kann es zu einem Ausfall der Steckdose für Zubehör kommen.

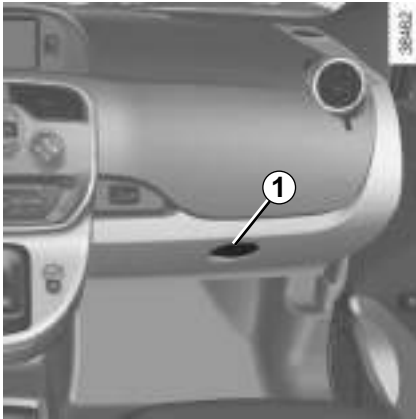


Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt.

Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

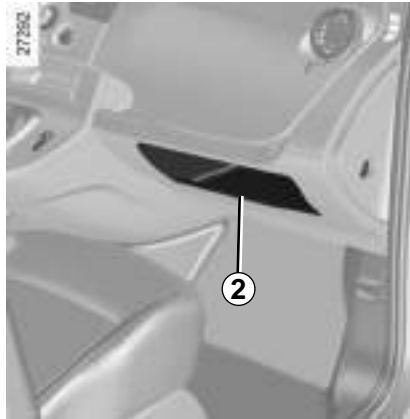
Brandgefahr!

ABLAGEFÄCHER, AUSTRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (1/3)



Ablagefach

Zum Öffnen des Handschuhfachs die Griffplatte **1** anheben.



Ablagefach im Armaturenbrett 2

Ablagefach in der Mittelkonsole 3

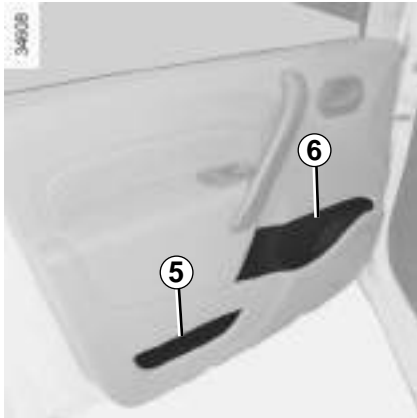
Zum Öffnen: heben Sie den Deckel **4**. Eine 1,5-Liter-Flasche kann dort verstaut werden.



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufisiko Verbrühungsgefahr!

ABLAGEFÄCHER, AUSTRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (2/3)



Ablagefächer in den Vordertüren 5

Flaschenhalter 6



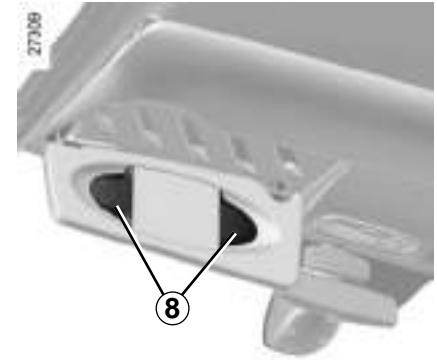
Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum der Fahrerseite unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.



Obere Ablage vorne 7



Achten Sie darauf, dass keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den „offenen“ Ablagen untergebracht werden, damit sie in Kurven oder bei plötzlichen Bremsmanövern nicht herausgeschleudert werden und eventuell die Insassen verletzen können.



Klammer 8

Sie dient zum Ankleben von Autobahntickets, Karten usw.

ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (3/3)



Kleiderhaken 9

Je nach Fahrzeug kann ein Haken an der Trennwand hinter dem Beifahrersitz angebracht sein.

Aus Sicherheitsgründen ist die Verwendung der Haken ausschließlich zum Aufhängen von Kleidung bestimmt.

Hinweis: Die maximal zulässige Last beträgt 4 kg.



KOPFSTÜTZEN HINTEN



Nach oben verstellen

Schieben Sie die Kopfstütze bis zur gewünschten Höhe nach oben.

Nach unten verstellen

Ziehen Sie die Kopfstütze zu sich und schieben Sie sie in die gewünschte Stellung nach unten.

Entfernen

Ziehen Sie die Kopfstütze hoch und drücken Sie die Laschen **1** ein, um die Kopfstütze ganz herausziehen zu können.

Einsetzen

Drücken Sie auf die Lasche **1**, und führen Sie das Gestänge mit nach vorne gerichteter Verzahnung in die Führungsrohre ein.



Ablageposition 2

Ziehen Sie die Kopfstütze zu sich und senken Sie sie vollständig ab.

Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt, befindet sie sich in Ablageposition: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn eine Person hinten sitzt.



Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist.

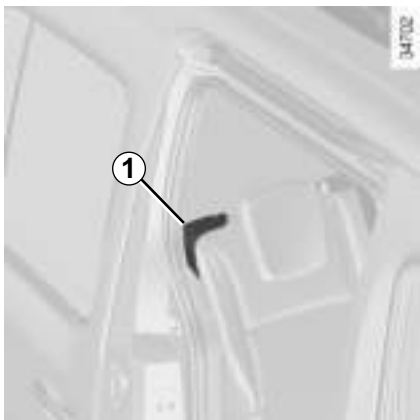


Verstellbare Kinder-Kopfstütze

Falls das Fahrzeug damit ausgestattet ist, darf die Kinder-Kopfstütze und die zugehörige Sitzhöhung nur an den seitlichen hinteren Sitzplätzen montiert werden.

Für die Montage und die Verwendung siehe die Bedienungsanleitung der Ausstattungskomponente.

RÜCKSITZBANK: Verstellmöglichkeiten (1/2)



Umklappen der Rückenlehne

Vergewissern Sie sich vor dem Umbau der Rücksitzbank, dass die Vordersitze ausreichend nach vorne gestellt sind, die hinteren Sicherheitsgurte nicht in den Schlossrahmen eingerastet sind und dass keine Gegenstände den Umbau behindern.

Bringen Sie die hinteren Kopfstützen in die Ruheposition.

Ziehen Sie am Hebel **1** der Rückenlehne, die heruntergeklappt werden soll (links bzw. rechts von der Sitzbank), und führen Sie die Rückenlehne nach unten.



Die Sitzkonfiguration mit Doppelsitzbank, wobei die kleine Lehne **A** umgeklappt wurde, macht die Verwendung des mittleren Sitzplatzes unmöglich, da der Sicherheitsgurt nicht angelegt werden kann (Gurtschlösser unzugänglich).

Vor dem Umklappen eines beliebigen Rücksitzes die Schnalle des zum jeweiligen Sitz gehörenden Sicherheitsgurts in das entsprechende Gurtschloss stecken.

Auf diese Weise wird verhindert, dass sich der Sicherheitsgurt verfängt, wenn der Sitz wieder in die Gebrauchsstellung zurückgeklappt wird.

Kontrollieren Sie in jedem Fall, dass die Sicherheitsgurte normal funktionieren.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Stellen Sie beim Bewegen der Rücksitzbank sicher, dass die Verankerungen sauber sind (es dürfen keine Gegenstände wie Steine, Tücher, Spielzeug usw. stören).

RÜCKSITZBANK: Verstellmöglichkeiten (2/2)



Aufrichten der Rückenlehne

Überprüfen Sie vor dem Zurückklappen der Rückenlehne, dass keine Gegenstände (z.B. Wasserflasche, Werkzeugkasten ...) ein korrektes Einrasten verhindern.

Schwenken Sie die Rückenlehne zurück und lassen Sie sie einrasten. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Maximale Belastung: 300 kg, gleichmäßig verteilt.



Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.

Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehnen und Sitzkissen nicht behindern! Achten Sie darauf, dass die Sicherheitsgurte und deren Schlossrahmen korrekt positioniert sind.

Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.

Nutzungseinschränkungen

Es ist untersagt, mit heruntergeklappter Rückenlehne oder heruntergeklapptem Vordersitz zu fahren, wenn eine Person auf der Rücksitzbank sitzt.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKKRAUM (1/2)

Transportgut stets so in den Gepäckraum einräumen, dass die größte Fläche angelehnt ist an:

- die Rückenlehne der hinteren Sitzbank bei normaler Beladung;



- die Vordersitze bei maximaler Ausnutzung des Gepäckraums.



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen.



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen.

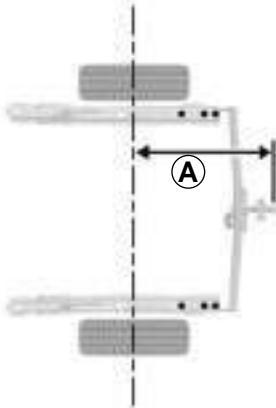
Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen am Gepäckraumboden ausgestattet, diese zum Fixieren transportierter Gegenstände benutzen.

Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können.

Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKKRAUM (2/2)/ABSCHLEPPEN

27313



Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst:
Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

Auswahl und Montage der Anhängerkupplungsvorrichtung

Maximales Gewicht der Anhängerkupplungsvorrichtung: 24 kg

Zu Montage und Benutzung der Anhängerkupplungsvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

27314



A = 784 mm.

Falls die Anhängerkupplung das Kennzeichen oder die Nebelschlussleuchte des Fahrzeugs verdeckt, muss sie entfernt werden, wenn kein Anhänger angehängt ist.

Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

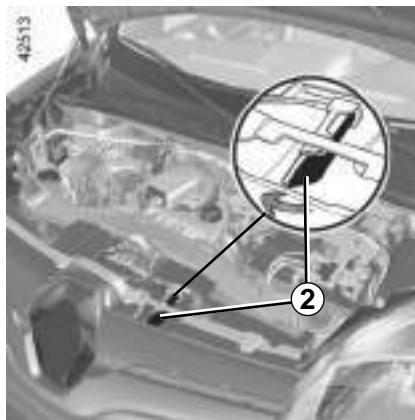
Kapitel 4: *Wartung*

Vordere Haube	4.2
Füllstände:	4.4
Kühlflüssigkeit	4.4
Bremsflüssigkeit	4.5
Behälter der Scheibenwaschanlage	4.5
12-Volt-Batterie	4.6
Ihr Reifendruck	4.8
Pflege der Karosserie	4.10
Pflege der Innenverkleidungen	4.13

MOTORHAUBE (1/2)



Zum Öffnen am Griff ziehen **1**.



Entriegeln des Sicherheitshakens der Motorhaube

Zum Öffnen die Lasche **2** nach links drücken und gleichzeitig die Haube anheben.

Öffnen der Motorhaube

Öffnen Sie die Motorhaube, führen Sie sie nach oben. Die Haube wird von Hydraulikzylindern gehalten.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in



Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!



Stützen Sie sich nicht auf der Motorhaube ab: Diese könnte sich unbeabsichtigt schließen.



Versuchen Sie nicht, Eingriffe im Motorraum vorzunehmen, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder solange die Zündung nicht ausgeschaltet ist.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!

MOTORHAUBE (2/2)

Schließen der Motorhaube

Stellen Sie sicher, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden. Fassen Sie beim Schließen die Haube in der Mitte, führen Sie sie nach unten, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt, und lassen Sie sie dann los.



Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist.

Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen ...).



Stellen Sie sicher, dass Sie nach Arbeiten im Motorraum nichts vergessen haben (Lappen, Werkzeuge...).

Diese könnten zu einer Beschädigung des Motors führen oder einen Brand auslösen.



Nach einem (auch leichten) Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube sollten Sie das Verriegelungssystem baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

FÜLLSTÄNDE (1/2)



Kühlflüssigkeit

Der Füllstand wird bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche überprüft und muss im **Kaltzustand** zwischen den Marken „MINI“ und „MAXI“ auf dem Kühlflüssigkeitsbehälter **1** und **2** liegen.

Vor Erreichen der Markierung „MINI“ müssen die Füllstände **bei kaltem Motor** korrigiert werden.



Versuchen Sie nicht, Eingriffe im Motorraum vorzunehmen, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder solange die Zündung nicht ausgeschaltet ist.



Kontrollintervalle

Überprüfen Sie Ihre Kühlflüssigkeitsstände regelmäßig (bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Beim Nachfüllen nur von unseren Technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

- Frostschutz
- Korrosionsschutz des Kühlsystems

Austauschintervalle

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



Verletzungsgefahr!



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

FÜLLSTÄNDE (2/2)



Bremsflüssigkeit

Kontrollintervalle: häufig; in jedem Fall, sobald Sie nur die geringste Beeinträchtigung der Bremswirkung feststellen.

Die Kontrolle des Füllstands erfolgt bei stehendem Motor auf ebener Fläche.

Füllstand 3

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung „MINI“ sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremscheiben und Bremstrommeln selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es liegt in den Vertragswerkstätten aus oder ist über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Auffüllen:

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Behälter der Scheibenwaschanlage

Auffüllen:

- Öffnen Sie den Stopfen **4**;
- füllen Sie auf, bis die Flüssigkeit sichtbar wird;
- Bringen Sie den Deckel wieder an.

Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen (im Winter mit Frostschutz)

Düsen:

Verwenden Sie zum Ausrichten der Düsen der Frontscheiben-Waschanlage ein spitzes Werkzeug, wie z. B. eine Nadel.

12-V-BATTERIE (1/2)



Wartung/Austausch

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Öffnen Sie niemals den Deckel 1 der Batterie.

Der Ladezustand der 12-V-Batterie kann sinken, insbesondere:

- wenn die Außentemperatur sinkt;
- nach längerer Nutzung elektrischer Verbraucher (Radio...) bei ausgeschaltetem Motor.



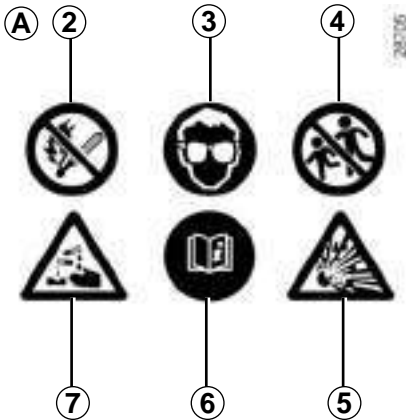
Um Ihre Sicherheit und die Funktion der elektrischen Ausstattung des Fahrzeugs zu gewährleisten (Leuchten, Scheibenwischer, Bremsassistent...), dürfen manuelle Eingriffe an der 12-Volt-Zusatzbatterie (Ausbau, Abklemmen...) **nur** von einem Fachmann vorgenommen werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag. Halten Sie **unbedingt** die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Da es sich um eine spezielle Batterie handelt, achten Sie beim Austausch darauf, eine gleichwertige Batterie einzusetzen.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

12-V-BATTERIE (2/2)



Aufkleber A

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

- 2 kein offenes Feuer und Rauchverbot;
- 3 Unbedingt einen Augenschutz tragen
- 4 Von Kindern fernhalten
- 5 Explosionsgefahr
- 6 Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate
- 7 Vorsicht ätzend.



Nehmen Sie keinerlei Eingriffe im Motorraum vor, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder solange die Zündung nicht ausgeschaltet ist.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in



Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

REIFENDRUCK (1/2)

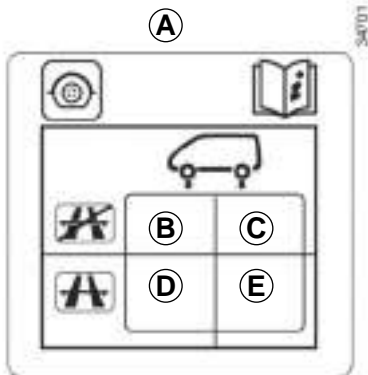


Aufkleber A

Öffnen Sie die Fahrertür, um ihn zu lesen.

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** gegenüber dem Sollwert erhöhen. **Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**



B: Reifendruck für die Vorderräder bei normalen Straßenfahrten.

C: Reifendruck für die Hinterräder bei normalen Straßenfahrten.

D: Reifendruck für die Vorderräder bei Autobahnfahrten.

E: Reifendruck für die Hinterräder bei Autobahnfahrten.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei ungenügend aufgepumpten Reifen (Reifenpanne, niedriger Druck usw.) leuchtet die

Kontrolllampe  in der Instrumententafel auf. Weitere Einzelheiten finden Sie unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Abschnitt 2.



Bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) mit Anhänger

Den Reifendruck um **0,2 bar** erhöhen und nicht schneller als **80 km/h** fahren.

Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

Gefahr von Reifenplatzern.

REIFENDRUCK (2/2)

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten: Im Kapitel 5 – „Reifen“ - - finden Sie alle Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten.



Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen: eine maximale Tragfähigkeit und eine maximal zulässige Geschwindigkeit aufweisen, die entweder den Originalreifen oder den von Ihrer Vertragswerkstatt empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/3)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

- Luftverschmutzung (Städte und Industriegebiete),
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikeln in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte verwenden). Zuvor mit dem Wasserstrahl gründlich abspülen:

- Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können**; solche Verschmutzungen müssen **unbedingt** sofort entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen;
- Rückstände von Streusalz in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, besonders nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. Siehe Wartungsunterlagen.

Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z.B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese unbedingt durch erneutes Aufsprühen von Mittel, die von unseren technischen Abteilungen zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

PFLEGE DER KAROSSERIE (2/3)

Was Sie vermeiden sollten:

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.



Entfetten oder Reinigen unter Verwendung eines Hochdruckreinigers oder durch Aufsprühen von Produkten, die über keine Freigabe unserer Technik-Abteilung verfügen:

- mechanische Bauteile (z. B. Motorraum);
- Fahrzeugunterboden;
- Teile mit Scharnieren (z. B. in den Türen);
- lackierte externe Kunststoffelemente (z. B. Stoßfänger).

Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

PFLEGE DER KAROSSERIE (3/3)

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie vermeiden sollten:

Wachshaltige Produkte (Poliermittel) verwenden.

Kräftig reiben.

Waschen des Fahrzeugs in einer Waschanlage mit rotierenden Bürsten.

Das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Anbringen von Aufklebern auf dem Lack (kann Spuren hinterlassen).



Das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischer-Bedienhebel in Position Aus (siehe Kapitel 1 unter „Frontscheiben-Wisch-Waschanlage“). Prüfen Sie die Befestigung von äußeren Ausrüstungskomponenten, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.

Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab.

Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.



Waschen des Fahrzeugs

Niemals den Motorbereich, den Elektroanschluss und den Antriebsakku mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Gefahr eines Schadens am Stromkreis.

Das Fahrzeug niemals waschen, während es aufgeladen wird.

Es besteht die Gefahr von Stromschlag mit tödlichen Folgen.

Reinigung der Scheinwerfer

Verwenden Sie zur Reinigung der Kunststoffscheiben der Scheinwerfer Watte oder einen weichen Lappen. Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach. Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keine Reinigungsprodukte auf Alkoholbasis verwenden; keine Hilfsmittel (z. B. Schaber) verwenden.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art kalte oder evtl. lauwarme **Seifenlauge** auf der **Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Wischen Sie nach und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio-Display usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem anderen weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie **sofort** und mit Vorsicht die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe mit einer Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Gehen Sie anschließend bei der Reinigung wie bei einem Flüssigkeitsfleck vor.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (2/2)

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Positionieren von Objekten wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.



Verwendung von Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern im Inneren des Fahrgastraums:

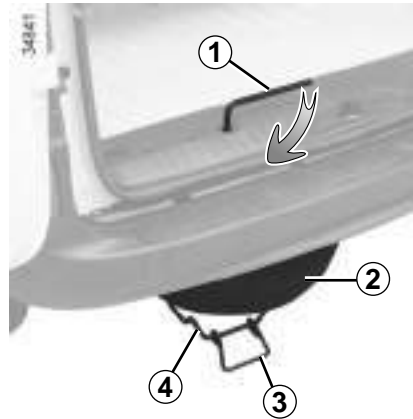
Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter Anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Kapitel 5: Praktische Hinweise

Reifenpanne	5.2
Reserverad	5.2
Reifenfüllset	5.3
Bordwerkzeug	5.6
Radkappen, Räder	5.7
Radwechsel	5.8
Die Reifen	5.10
Scheinwerfer: Lampenwechsel	5.13
Nebelleuchte: Lampenwechsel	5.15
Schlussleuchten: Lampenwechsel	5.16
Seitenblinker: Lampenwechsel	5.19
Innenbeleuchtung: Lampenwechsel	5.20
Sicherungen	5.21
Wischerblätter	5.23
Abschleppen/Pannenhilfe	5.25
Radio-Vorrüstung	5.28
Zubehör	5.29
Funk-Fernbedienung: Batterien	5.31
Funktionsstörungen	5.32

REIFENPANNE/RESERVERAD

Im Fall einer Reifenpanne verfügen Sie, je nach Fahrzeug, über ein Reserverad oder ein Mobilitätsset (siehe die folgenden Seiten).



Reserverad 2

Das Reserverad ist mittels Halterung 4 unter dem Bodenblech am Fahrzeugheck befestigt.



Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Ausbau:

- Die Heckklappe bzw. Hecktüren öffnen.
- Lösen Sie die Mutter mit dem Radschlüssel 1.
- Hängen Sie die Halterung aus und führen Sie sie am Griff 3 nach unten.
- Das Reserverad herausnehmen.

Verstauen des Reserverads:

- Achten Sie darauf, das Reserverad ordnungsgemäß, mit nach unten gerichtetem Ventil, in die Halterung einzusetzen.
- Hängen Sie die Halterung mit Hilfe des Griffs 3 wieder ein und schrauben Sie die Mutter mit dem Radschlüssel 1 wieder fest.
- Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

REIFENFÜLLSET (1/3)

REIFEN



Mit dem Mobilitätsset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.

Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Vermeiden Sie den Kontakt mit Spritzern des Reparaturmittels auf der Haut. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

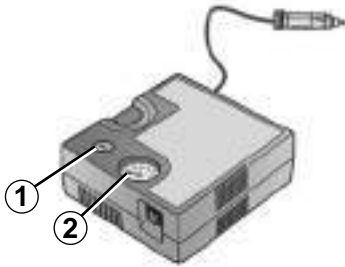
Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertrags Händler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

REIFENFÜLLSET (2/3)

43172



Verwenden Sie im Falle einer Reifenpanne den Reparatursatz im Handschuhfach, je nach Fahrzeug.



Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warmlinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.

Bei laufendem Motor und mit angezogener Parkbremse:

- Sämtliches zuvor an der Zubehörsteckdose des Fahrzeugs angeschlossene Zubehör abklemmen;
- die Informationen am Kompressor des Füllsets beachten und die Anweisungen befolgen;
- den Reifen auf den empfohlenen Druck auffüllen (siehe Informationen im Abschnitt „Reifendruck“);
- das Befüllen nach maximal **15 Minuten** beenden und den Druck ablesen (am Manometer **2**).

Hinweis: Während sich die Flasche entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer **2** kurzzeitig einen Druck von bis zu **6 bar** an. Anschließend fällt der Druck ab;

- Anpassen des Drucks: Zur Erhöhung des Drucks das Füllen mit dem Reifenfüllset fortsetzen. Zum Verringern des Drucks den Knopf drücken **1**.

Wenn nach 15 Minuten ein Mindestdruck von 1,8 bar nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.



Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.

REIFENFÜLLSET (3/3)

Das Füllset entfernen, sobald der Reifen korrekt befüllt ist: Den Reifenfüllanschluss langsam abschrauben, um Produktspritzer zu vermeiden, und die Flasche in einer Kunststoffverpackung aufbewahren, um zu vermeiden, dass Produkt ausläuft.

- Bringen Sie den Aufkleber mit dem Warnhinweis an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle auf dem Armaturenbrett an.
- das Set verstauen;
- nach dem ersten Befüllen weicht weiterhin Luft aus dem Reifen, es muss unbedingt gefahren werden, damit das Loch abgedichtet wird;
- sofort mit einer Geschwindigkeit von 20 km/h bis 60 km/h losfahren, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann, und nach 3 km anhalten und den Reifendruck kontrollieren.
- liegt der Druck über 1,3 bar, aber unter dem empfohlenen Druck, den Druck erneut einstellen (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante); andernfalls ist eine Vertragswerkstatt zu konsultieren: eine Reparatur ist nicht möglich.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.



Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

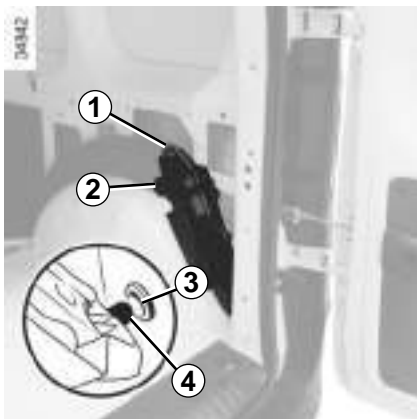
Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.



Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnern Sie daran.

In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

BORDWERKZEUG



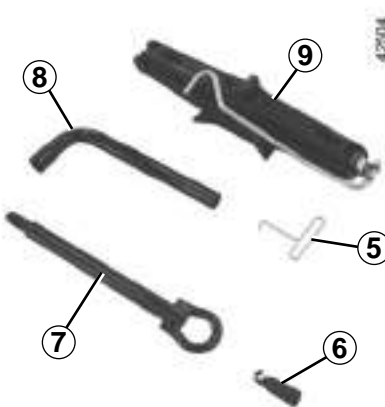
Je nach Fahrzeugtyp sind die Werkzeuge oder die Werkzeugbox zu entnehmen.

Zur Entnahme des Bordwerkzeugs 1 aus dem Gepäckraum

Je nach Fahrzeug befindet sich das Bordwerkzeug hinter einer Klappe. Entfernen Sie diese. Schrauben Sie das Handrad **2** ab und ziehen Sie das Bordwerkzeug heraus.

Verstauen des Bordwerkzeugs Setzen Sie den Stift **4** des Bordwerkzeugs in der Aufnahme **3** ein. Achten Sie darauf, das Bordwerkzeug korrekt zu positionieren, um das Handrad **2** festdrehen zu können.

Welche Werkzeuge in der Werkzeugbox enthalten sind, hängt vom Fahrzeugmodell ab.



Radkappenschlüssel 5

Zum Abnehmen der Radzierkappen.

Schraubhalter 6 (je nach Fahrzeug)

Zum Ansetzen und Abnehmen der Radschrauben.

Abschleppöse 7

Siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen: Pannenhilfe“.

Radschlüssel 8

Zum Lösen der Radschrauben und der Mutter der Reserveradhalterung.

Wagenheber 9

Siehe Kapitel 5 unter „Radwechsel“.

Haltegurt (je nach Fahrzeug)

Befestigen Sie das Werkzeug nach der Verwendung wieder; achten Sie dabei darauf, dass alle Bordwerkzeuge gehalten werden.

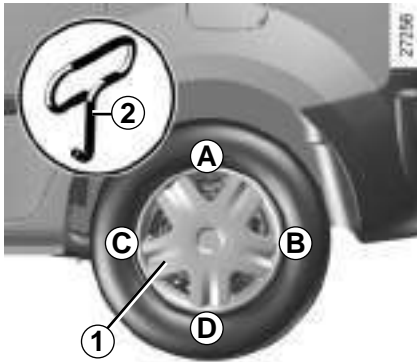


Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.

Achten Sie darauf, das Werkzeug nach Gebrauch im Fahrzeug bzw. (je nach Fahrzeug) in der Werkzeugbox richtig zu befestigen, und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach, um Verletzungen zu vermeiden. Wenn der Werkzeugsatz Radschrauben enthält, dürfen nur diese für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber am Reserverad.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

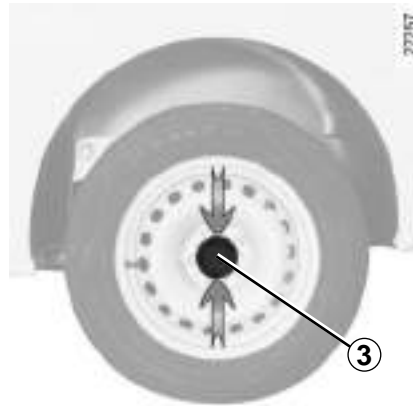
RADKAPPEN, RÄDER



Radkappe 1 (Radschrauben unter der Zierkappe)

Entfernen Sie die Radzierkappe mit Hilfe des Radkappenschlüssels **2** (im Bordwerkzeug enthalten). Führen Sie hierzu den Haken weit genug in die Aussparung in Ventillnähe ein (um den Befestigungsdraht auf der Rückseite der Radzierkappe zu erreichen).

Richten Sie die Radkappe beim Anbringen am Ventil aus. Rasten Sie die Radkappe ein, beginnend an der Stelle des Ventils **A**, dann **B** und **C** und zuletzt gegenüber dem Ventil **D**.



Zierkappe 3 (Radschrauben sichtbar)

Zum Abbauen bei angebautem Rad die Zierkappe an den mit Pfeilen markierten Stellen zusammendrücken.

Die Radkappe drehen, um die Befestigungsbügel hinter den Radschrauben auszuhaken.

Zum Anbauen der Radkappen in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

RADWECHSEL (1/2)

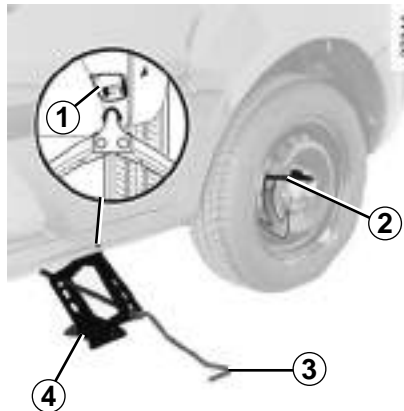


Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Das Fahrzeug abseits vom Verkehr auf eine ebene und feste Fläche stellen.

Die Handbremse anziehen und den Gang **P** einlegen.

Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.



Gegebenenfalls die Radkappe abbauen.

Die Radschrauben mit dem Radschlüssel **2** lösen. Den Schlüssel so ansetzen, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

Schrauben Sie zunächst den Wagenheber **4** von Hand mit Hilfe der Kurbel hoch.

Positionieren Sie den Wagenheberkopf **unbedingt** an der Wagenheberaufnahme **1** in der Nähe des zu wechselnden Rads, bzw. an der durch ein Dreieck gekennzeichneten Stelle (je nach Fahrzeug).

Schrauben Sie den Wagenheber nun weiter hoch, bis die Bodenplatte flach aufliegt. Heben Sie das Fahrzeug durch einige Umdrehungen der Kurbel **3** so weit an, dass das Rad frei hängt.



Wenn Sie das Fahrzeug am Straßenrand abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. durch andere Vorrichtungen, die in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschrieben sind, auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

RADWECHSEL (2/2)

Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen. Verwenden Sie bei Fahrzeugen mit Leichtmetallfelgen den Schraubenhalter aus dem Bordwerkzeug, um die Schrauben anzusetzen und anzuschrauben oder abzunehmen.

Das Reserverad zuerst auf die Nabe aufsetzen und dann das Rad drehen, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.

Die Radschrauben anbringen und das Fahrzeug ablassen.

Wenn für das Reserverad extra Schrauben vorhanden sind, müssen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden.

Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt) und lassen Sie das Fahrzeug ab.

Mit auf dem Boden stehenden Fahrzeugrädern die Schrauben voll anziehen und so schnell wie möglich kontrollieren, dass diese fest sitzen.

Felgenschlösser

Falls Sie Felgenschlösser verwenden, bringen Sie diese Schrauben so nah wie möglich am Ventil an (Montage der Radzierkappe eventuell nicht möglich).



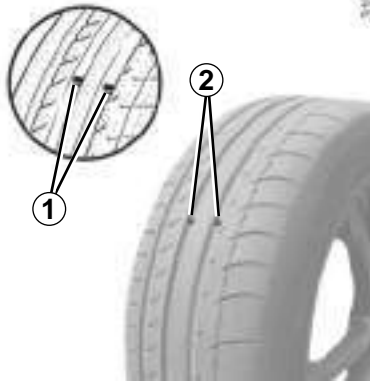
Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

REIFEN (1/3)

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt. Ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.



Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle 1 versehen. Es handelt sich dabei um **Noppen in den Reifenprofilen, die in der Lauffläche verteilt sind**.

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar 2**. Die Reifen müssen **jetzt** ausgewechselt werden, da die Profiltiefe **nur noch 1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist**.

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.



Ungünstige Fahrmanöver wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zur Beeinträchtigung der Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

REIFEN (2/3)

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen unbedingt eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad). Sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrtürkante).

Siehe Kapitel 4, Abschnitt „Reifendruck“.



Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge.

Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

- eine schlechte Straßenlage
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (zu den Druckwerten siehe Abschnitt „Reifendruck“).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden. Liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Reifenwechsel



Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen: eine maximale Tragfähigkeit und eine maximal zulässige Geschwindigkeit aufweisen, die entweder den Originalreifen oder den von Ihrer Vertragswerkstatt empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

REIFEN (3/3)

Umwechseln der Räder

Räder nicht über Kreuz austauschen.

Reserverad

Siehe Kapitel 5 unter „Reserverad“ und „Radwechsel“.

Winterbetrieb

– Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **können keine Schneeketten mehr montiert werden.**



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Auf die Räder dürfen nur spezifische Schneeketten aufgezogen werden. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

– Winterreifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Hinweis: Auf Winterreifen finden Sie u. U. folgende Angaben:

- Laufrichtung
- eine zulässige Höchstgeschwindigkeit (sie kann niedriger sein als die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs)

– Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne.

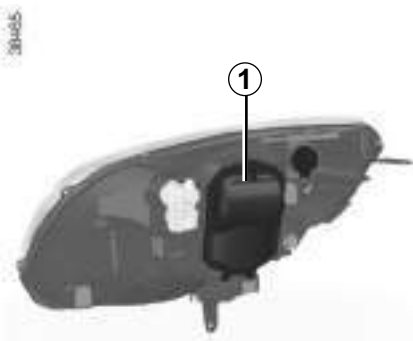
Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

Hinweis: Führt das Fahrzeug mit Winterreifen oder Reifen mit Spikes, wird die Reichweite des Fahrzeugs bedeutend verringert.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

SCHEINWERFER : Lampenwechsel (1/2)



Ablendlicht/Fernlicht

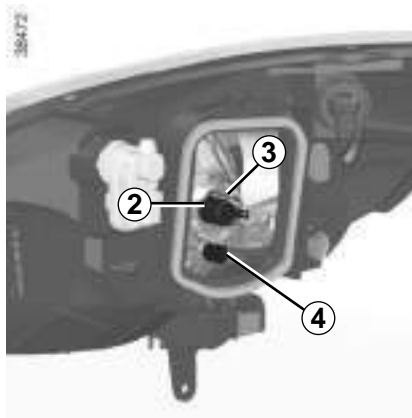
Öffnen Sie die Abdeckung **1**.

Ziehen Sie den Kabelstrang von der Lampenhalterung ab **2**.

Haken Sie die Feder **3** aus, um den Lampenträger **2** herauszuziehen.



Nehmen Sie keinerlei Eingriffe im Motorraum vor, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder solange die Zündung nicht ausgeschaltet ist.



Lampentyp: H4

Verwenden Sie unbedingt Anti-UV-Halogenlampen 55W, um das Kunststoffglas der Scheinwerfer nicht zu beschädigen.

Halogenlampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen.

Gehen Sie beim Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge vor.

Achten Sie darauf, den Kabelstrang wieder richtig in seiner Aufnahme zu positionieren, bevor Sie die Abdeckung schließen **1**.

Standlicht vorne

Öffnen Sie die Abdeckung **1**.

Ziehen Sie den Kabelstrang von der Lampenhalterung ab **4**.

Entfernen Sie den Lampenträger **4** aus dem Steckplatz. Tauschen Sie die Lampe aus.

Lampentyp: W5W

Gehen Sie beim Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge vor.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



Verletzungsgefahr!

SCHEINWERFER : Lampenwechsel (2/2)



Blinkleuchten

Rasten Sie die Lampenhalterung **5** durch Drehen aus und ziehen Sie sie aus ihrem Steckplatz, ohne dabei den Kabelstrang abzuziehen. Tauschen Sie die Lampe aus.

Lampentyp: PY21W

Gehen Sie beim Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge vor.

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei einem Vertragshändler.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.
Verletzungsgefahr!

NEBELLEUCHTEN: Lampenwechsel



Nebelscheinwerfer 1

Da Teile oder Komponenten (z. B. der Stoßfänger vorne) **ausgebaut werden müssen, ist es ratsam, den Austausch der Lampen von einer Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen.**

Lampentyp: H16



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.


Verletzungsgefahr!

Zusatzscheinwerfer

Wenn Sie Nebel- oder Fernscheinwerfer anbringen möchten, sollten Sie sich an eine Vertragswerkstatt wenden.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!



Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer Vertragswerkstatt durchführen.

Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.

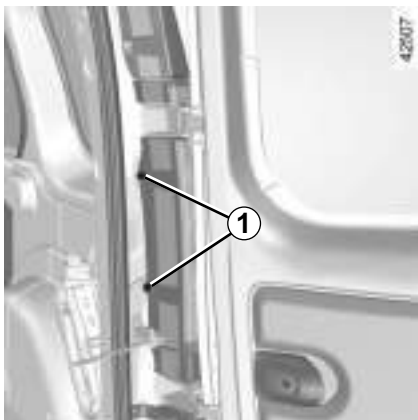


Nebelschlussleuchte 2

Da Teile oder Komponenten (z. B. der Stoßfänger hinten) **ausgebaut werden müssen, ist es ratsam, den Austausch der Lampen von einer Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen.**

Lampentyp: P21 W

RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (1/3)



Rückleuchten

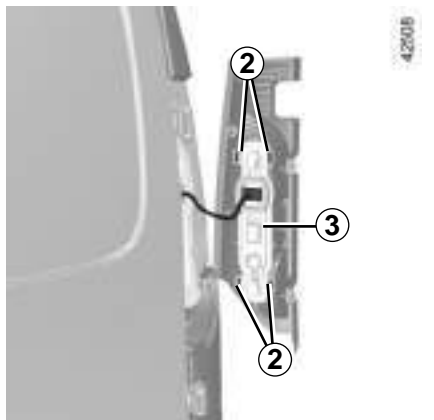
Öffnen Sie die Flügeltüren bzw. die Heckklappe (je nach Fahrzeug).

Lösen Sie die Schrauben **1** mit einem Torxschlüssel.

Rasten Sie den unteren und anschließend den oberen Teil der Leuchte aus, indem Sie sie zu sich heran ziehen.

Ziehen Sie an den Federzungen **2**, um die Lampenhalterungen **3** auszurasen.

Tauschen Sie die Lampe aus und gehen Sie beim Wiedereinbau der Leuchte in umgekehrter Reihenfolge vor.



Lampentyp

4 Blinkleuchte

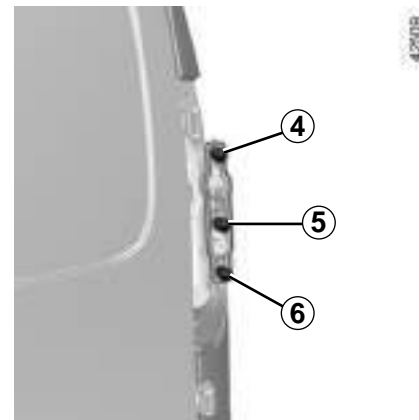
Glühbirne mit Bajonettfassung **P Y21W**

5 Schluss- und Bremsleuchte

Doppelfunktionsbirne mit Bajonettfassung (2 Glühdrähte) **P 21/5W**

6 Rückfahrcheinwerfer

Glühbirne mit Bajonettfassung **P 21W**



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (2/3)



Dritte Bremsleuchte

- **Modell mit Heckklappe:** Die Bremsleuchte befindet sich über der Heckscheibe in der Mitte.
- **Modell mit Flügeltüren:** Die Bremsleuchte befindet sich über der Heckscheibe an der linken Tür.



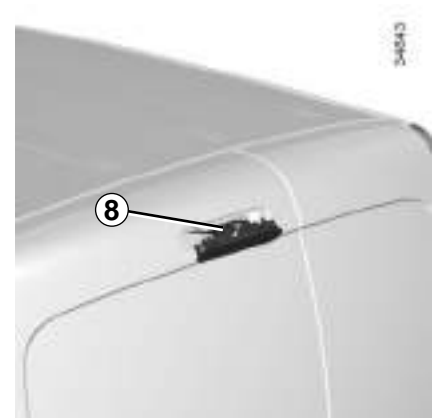
Ziehen Sie die beiden Kunststoffkappen **7** von innen ab. Rasten Sie die Leuchte mit einem Schraubendreher aus; drücken Sie hierzu in die Aufnahme der Metallklammern.

Ziehen Sie die Leuchte **8** von außen heraus. Tauschen Sie die Lampe aus, ohne dabei die Kabelstränge abzuziehen.

Lampentyp: W16W

Der Wiedereinbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Prüfen, ob die Laschen korrekt verriegelt sind.



RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (3/3)



Kennzeichenleuchte

Lösen Sie die beiden Schrauben **9** mit einem Torxschlüssel.

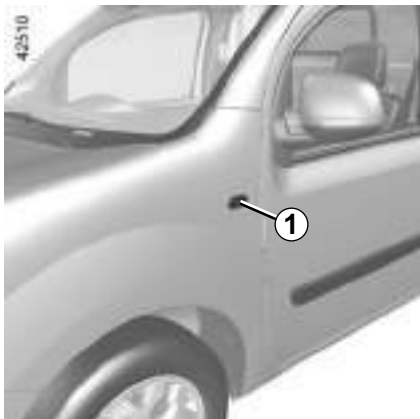


Die Leuchte **10** entfernen, um an die Lampen zu gelangen.

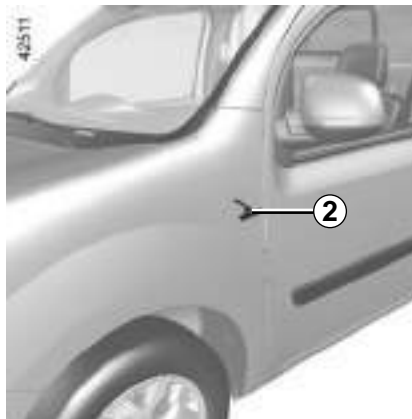
Lampentyp: W5W

Tauschen Sie die Lampen aus und bringen Sie die Leuchte wieder an.

SEITENBLINKER: Lampenwechsel



Rasten Sie den Seitenblinker **1** auf Türseite mit Hilfe eines flachen Werkzeugs (Schraubendreher o. Ä.) aus.

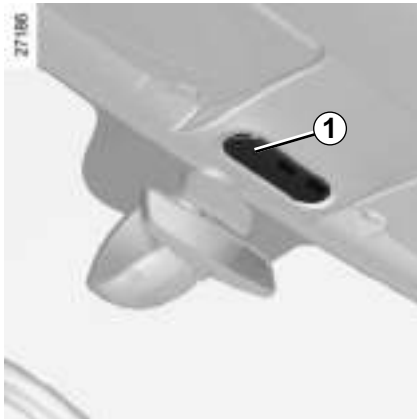


Den Lampenträger **2** um eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

Lampentyp: WY5W.

Tauschen Sie die Lampe aus und bringen Sie den Seitenblinker wieder an.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel



Innenraumleuchten

Nehmen Sie das Lampenglas **1** mit einem flachen Werkzeug (z.B. Schraubendreher) ab.



Ziehen Sie an der Lampe **2**, um Sie aus ihrer Halterung zu lösen.

Lampentyp 2: W6W

Lampentyp, Deckenleuchte hinten: W6W

Wechseln Sie die Lampen aus und bringen Sie das Lampenglas wieder an.



Leuchte 3

Nehmen Sie das Lampenglas mit einem flachen Werkzeug (z. B. Schraubendreher) ab.

Ziehen Sie an der Lampe um Sie aus ihrer Halterung zu lösen.

Lampentyp 3 : W6W

Wechseln Sie die Lampe aus und bringen Sie das Lampenglas wieder an.

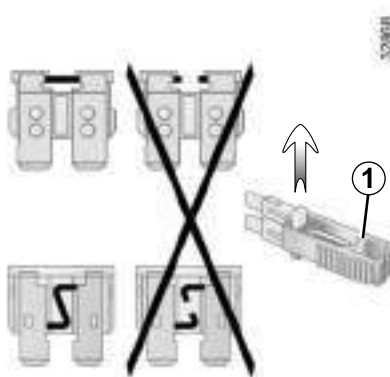
SICHERUNGEN (1/2)



Sicherungskasten

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Rasten Sie die Abdeckung **A** aus.



Klammer 1

Entfernen Sie die Sicherung mit Hilfe der Zange **1**, die sich auf der Rückseite des Ablagefachs **A** befindet.

Um sie aus der Klammer zu lösen, schieben Sie die Sicherung zur Seite.

Um die Sicherungen zuzuordnen, siehe die folgende Seite.

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

Bestimmte Funktionen sind über Sicherungen im Motorraum abgesichert. Da der Zugang zu den Sicherungen sehr eingeschränkt ist, **wird zu deren Austausch der Besuch einer Vertragswerkstatt empfohlen.**



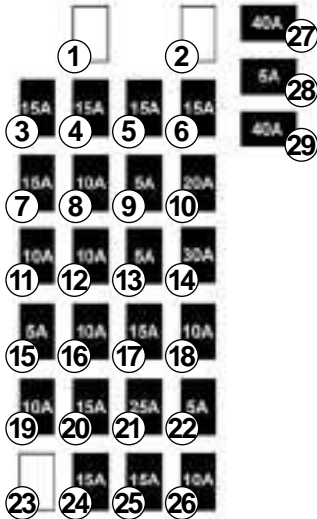
Die betreffende Sicherung prüfen und **falls erforderlich durch eine Sicherung mit der gleichen Amperezahl ersetzen.**

Wird eine Sicherung mit höherer Ampere-Zahl eingesetzt, kann es - bei anormalem Stromverbrauch eines Abnehmers - zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.

SICHERUNGEN (2/2)

40558



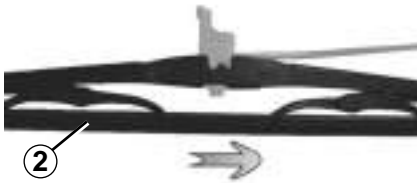
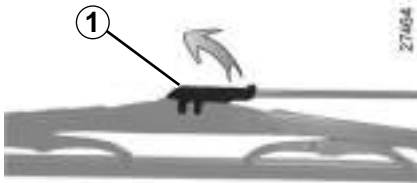
Sicherungsbelegung

Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungsniveau bzw. von den Optionen ab.

Nummer	Belegung
1	Nicht belegt
2	Nicht belegt
3	Klimaanlage, Fußgängerhupe
4	Heizung, Antriebsbatterie
5	Heckscheibenwischer
6	Signalhorn, Diagnoseanschluss
7	Sitzheizung, Telematikbox
8	Antriebsbatterie
9	UCH (Zentralelektronik)
10	Scheibenwaschanlage
11	Bremsleuchten
12	UCH (Zentralelektronik)
13	Elektrischer Fensterheber, ECO-Modus
14	Heckscheibenheizung
15	Anlasser

Nummer	Belegung
16	Bremsleuchten, zusätzliche Ausstattungselemente, ABS, ESC, Gepäckraumleuchte, Deckenleuchte, Regen- und Helligkeitssensor
17	Radio, Navigationssystem, Display, Diebstahlwarnanlage
18	Zusatzausrüstungen
19	Außenspiegelheizung
20	Warnleuchten, Nebelschlussleuchte
21	Zentralverriegelung
22	Instrumententafel
23	Nicht belegt
24	Radio, Sitzheizung, Bremsleuchten
25	Steckdose für Zubehör vorn
26	Anhängerzugvorrichtung
27	Elektrische Fensterheber vorne
28	Rückspiegelschalter
29	Motorbetriebenes Gebläse im Fahrgastraum

WISCHERBLÄTTER (1/2)



Austausch der Wischerblätter vorne 2

- Heben Sie bei ausgeschalteter Zündung den Wischerarm 2 leicht an.
- Ziehen Sie die Lasche 1 nach oben.
- Verschieben Sie das Wischerblatt in Pfeilrichtung.

Für den Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen und sicherstellen, dass das Wischblatt korrekt eingerastet ist.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

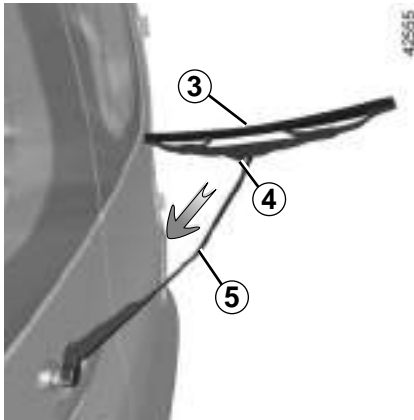
- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.



Bevor Sie das Wischerblatt wechseln, achten Sie darauf, dass der Hebel in der Position „Aus“ (deaktiviert) steht.

Verletzungsgefahr!

WISCHERBLÄTTER (2/2)



Austausch des Heckscheibenwischerblatts

- Heben Sie bei ausgeschalteter Zündung den Wischerarm 5 an.
- Das Wischerblatt 3 schwenken.
- Drücken Sie auf die Lasche 4.
- Das Wischerblatt abziehen (in Pfeilrichtung).

Für den Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen und sicherstellen, dass das Wischerblatt korrekt eingerastet ist.



- Bei Frost darauf achten, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).
- Achten Sie auf den Zustand der Wischerblätter. Tauschen Sie diese aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: Die Scheibe könnte beschädigt werden.

ABSCHLEPPEN (1/3)

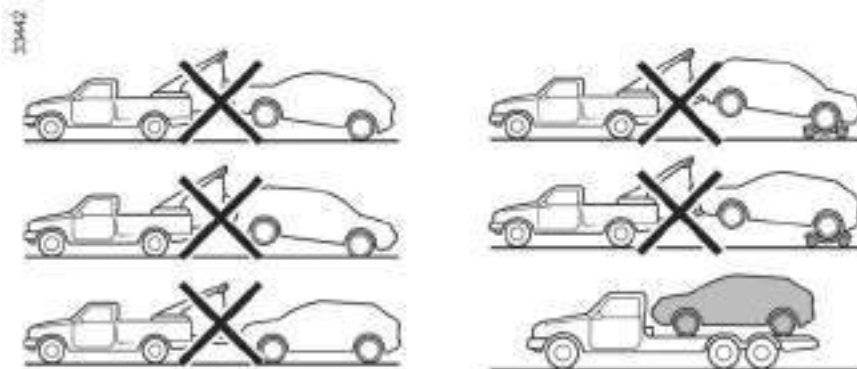
Wahl der Abschleppart

Im Fall einer Strompanne

Bei vollständiger Entladung der Antriebsbatterie ist jede Abschleppart erlaubt: **Abschleppen auf einer Abschleppbühne** oder **Abschleppen auf der Straße** mithilfe der Abschleppöse (siehe folgende Seiten).

Jede andere Pannenart

Nur das Abschleppen auf einer Abschleppbühne ist erlaubt.



Abschleppen auf einer Abschleppbühne

Das Abschleppen **muss** in allen Fällen, außer bei Stillstand des Fahrzeugs infolge einer komplett entladenen Antriebsbatterie, auf einer Abschleppbühne erfolgen. Bei einer Panne durch Entladen der Batterie, siehe die folgenden Seiten.

Stecken Sie vor dem Abschleppen den Zündschlüssel in das Zündschloss, um die Lenksäule zu entriegeln. Drehen Sie den Schlüssel auf **M**.


Die für die Pannenhilfe geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden.

ABSCHLEPPEN (2/3)



Im Fall einer Strompanne: Abschleppen

Wenn die Antriebsbatterie vollständig entladen ist:

- blinkt die Kontrolllampe ;
- der Zeiger 1 ist im unteren Bereich der Reserve.

Das Fahrzeug kann auf einer Abschleppbühne oder mithilfe der Abschleppöse nach folgender Anleitung abgeschleppt werden.



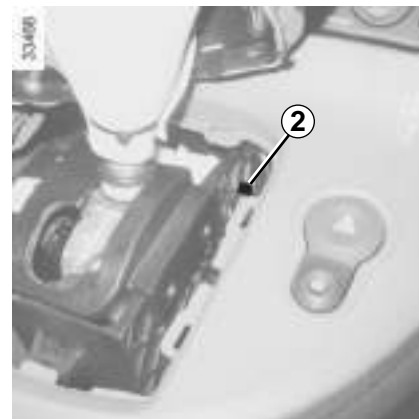
Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.



Stecken Sie vor dem Abschleppen den Zündschlüssel in das Zündschloss, um die Lenksäule zu entriegeln. Drehen Sie den Schlüssel auf **M**.

Die Lenksäule entriegelt und die Zubehörfunktionen werden mit Strom versorgt: Sie können die Fahrzeugbeleuchtung aktivieren (Warnblinkanlage, Bremsleuchten ...). Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein.

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden.



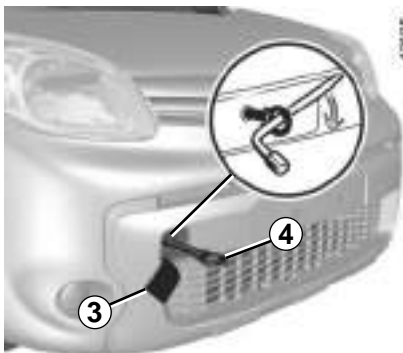
Stellen Sie den Hebel auf **N**.

Ist der Fahrstufenwahlhebel in Position **P** blockiert, wenn Sie das Bremspedal betätigen, kann er manuell gelöst werden.

Lösen Sie hierzu die Abdeckung unten am Hebel.

Drücken Sie gleichzeitig auf die Markierung **2** und den Entriegelungsknopf am Hebel.

ABSCHLEPPEN (3/3)

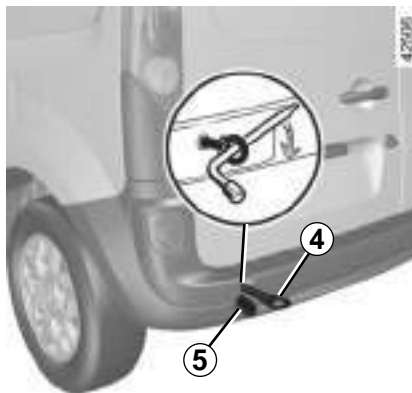


Zugang zu den Abschleppösen

Entfernen Sie die Abdeckung **3** oder **5**.

Die Abschleppöse 4 fest anziehen: Zuerst von Hand an den Anschlag drehen, dann mit dem Radschlüssel fest nachziehen.

Die Abschleppöse **4** und der Radschlüssel befinden sich in der Werkzeugbox im Gepäckraum (siehe Informationen unter „Bordwerkzeug“ in Abschnitt 5).



Verwenden Sie zum Abschleppen ausschließlich die Abschleppösen vorne und hinten, keinesfalls aber die Antriebswellen!

Die Abschleppösen sind ausschließlich für Belastung durch Zug ausgelegt und dürfen nicht verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.



Ziehen Sie während des Abschleppvorgangs den Schlüssel nicht aus dem Zündschloss.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.

Achten Sie darauf, das Werkzeug nach Gebrauch in der Werkzeugbox richtig zu befestigen, und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach (je nach Fahrzeug). Verletzungsgefahr!

AUTORADIO (VORRÜSTUNG)



Falls Ihr Fahrzeug nicht mit einem Radio ausgestattet ist, ist eine Vorrüstung mit Aufnahme­fächern für folgende Komponenten vorhanden:

- Radio **1**;
- Basslautsprecher **2**.

Zum Einbau der Ausrüstung, wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Aufnahmefach für Radio 1

Entfernen Sie die Blende. Dahinter befinden sich die Anschlüsse für Antenne, Stromversorgung + und –, sowie für die Lautsprecherkabel.



- Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Bedienungsanleitung.
- Je nach Fahrzeugmodell und Radiogerät werden unterschiedliche Halterungen und Anschlusskabel benötigt. Die geeigneten Teile finden Sie bei ihrem Marken­händler.
Um die entsprechenden Teilenummern zu erfahren, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.
- Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.



Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Für jede Installation eines Accessoires die einen Eingriff am 12-V-Stromkreis des Fahrzeugs notwendig macht, beachten Sie unbedingt folgende Hinweise:

- Ziehen Sie das Ladekabel des Antriebsakkus ab;
- schalten Sie die Zündung aus;
- klemmen Sie die 12-V-Batterie ab.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt. **Brandgefahr.**

Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht höher als 180 Watt sein.

Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.



Verwendung des Diagnoseanschlusses

Die Verwendung von elektronischem Zubehör am Diagnoseanschluss kann schwerwiegende Störungen an den elektronischen Systemen des Fahrzeugs zur Folge haben. Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. **Schwere Unfallgefahr**

Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten.

Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeug-Elektronik führen. **Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.**

Montage von sonstigem Zubehör

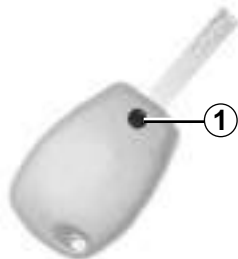
Wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt. Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

FUNK-FERNBEDIENUNG: Batterien

27340



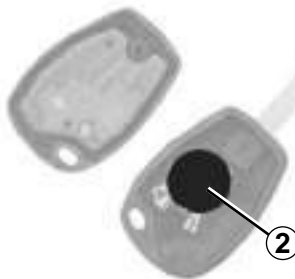
Austausch der Batterie der Funk-Fernbedienung

Lösen Sie die Schraube **1**, um den Deckel von der Fernbedienung zu entfernen.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.

Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

27347



Die Batterie **2** austauschen; auf korrekte Polarität (im Gehäusedeckel eingepreßt) achten!

Hinweis: Den Elektronik-Stromkreis im Plipdeckel beim Batteriewechsel nach Möglichkeit nicht berühren.

Achten Sie beim Zusammenbau darauf, dass der Deckel korrekt eingerastet und die Schraube richtig angezogen ist.

20910



Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (1/4)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst einen Markenhändler auf.

STÖRUNGEN	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Antriebsakku kann nicht aufgeladen werden.	Die Haussteckdose steht nicht unter Strom oder das Kabel ist nicht richtig an die Steckdose angeschlossen.	Überprüfen Sie Ihre Installation (Schutzschalter, Programmierereinheit...) Kontrollieren Sie die Anschlüsse (Elektroanschluss...), siehe dazu Kapitel 1 „Elektrofahrzeug: Aufladen“.
	Die Außentemperatur liegt unter - 26°C.	Laden Sie Ihr Fahrzeug an einem Ort mit mäßigen Temperaturen auf. Wenn notwendig, siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen“.
	Das Kabel ist defekt.	Wenden Sie sich für den Austausch des Kabels an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (2/4)

STÖRUNGEN

MÖGLICHE URSACHEN

ABHILFE

Die Standheizung funktioniert nicht.

Es ist kein Kraftstoff mehr im Tank.

Tanken Sie. Siehe dazu Kapitel 1 unter „Tank der Standheizung“.

Das Programmieren der Heizung funktioniert nicht.

Eine der Nutzungsbedingungen ist nicht erfüllt (der Antriebsakku wird nicht aufgeladen...).

Siehe dazu unter „Heizung, Klimaanlage: programmierbare Heizung“ in Kapitel 3.

Die Uhrzeiteinstellung des Fahrzeugs ist nicht oder schlecht geregelt.

Stellen Sie die Uhrzeit an der Instrumententafel ein, siehe dazu Kapitel 1 unter „Uhrzeit und Außentemperatur“.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (3/4)

Während der Fahrt

MÖGLICHE URSACHEN

ABHILFE

Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).

Überhitzung der Servolenkung.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Vibrationen

Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt

Den Reifendruck prüfen; bei einer anderen Ursache, den Reifenzustand durch eine Vertragswerkstatt prüfen lassen.

Kühlflüssigkeitsverlust

Den Kühlflüssigkeitsbehälter prüfen: er muss Kühlflüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

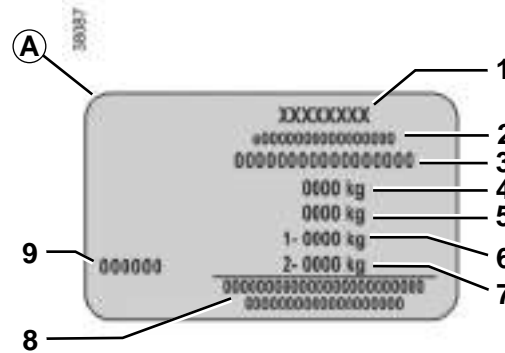
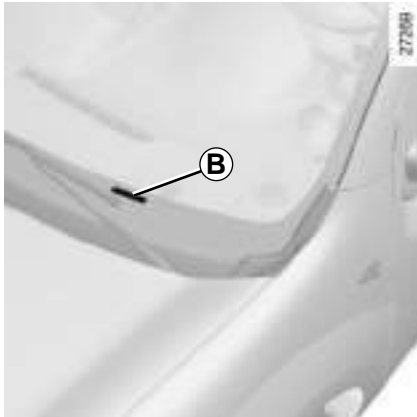
FUNKTIONSSTÖRUNGEN (4/4)

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Tauschen Sie die Sicherung aus, siehe Abschnitt „Sicherungen“.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Glühlampe durchgebrannt.	Die Glühlampe austauschen.
Die Blinker funktionieren nicht.	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Tauschen Sie die Sicherung aus, siehe Abschnitt „Sicherungen“.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht ein- oder ausschalten.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Tauschen Sie die Sicherung aus, siehe Abschnitt „Sicherungen“.
Kondenswasser im Scheinwerfer	Es besteht kein Grund zur Beunruhigung, Spuren von Kondenswasser im Scheinwerfer sind ein natürliches Phänomen, wenn die Scheinwerfergläser bei Temperaturschwankungen beschlagen. Diese Spuren verschwinden nach dem Einschalten der Scheinwerfer nach und nach.	

Kapitel 6: Technische Daten

Fahrzeugtypenschild	6.2
Motortypenschild	6.3
Motoreigenschaften	6.3
Fahrzeugabmessungen	6.4
Gewichte	6.6
Teile und Reparaturen	6.7
Kontrollnachweise	6.8
Kontrolle gegen Durchrostung	6.14

FAHRZEUGTYPENSCHILDER



Die Daten auf der Seite des Motor-Typenschildes sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

Fabrikschild A

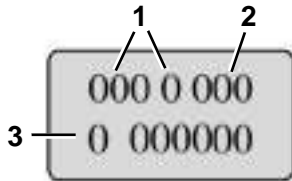
- 1 Name des Herstellers.
 - 2 Zulassungsnummer.
 - 3 Identifizierungsnummer.
- Diese Information wird je nach Fahrzeug an Stelle B wiederholt.**
- 4 Zulässiges Gesamtgewicht.

- 5 Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (Zugfahrzeug beladen mit Anhänger).
- 6 Zulässige Gesamtachslast vorne.
- 7 Zulässige Achslast hinten.
- 8 Für Einträge von Partnern oder Ergänzungen.
- 9 Nummer des Originallacks (Farbcode).

MOTORTYPENSCHILD/MOTOREIGENSCHAFTEN

33293

©

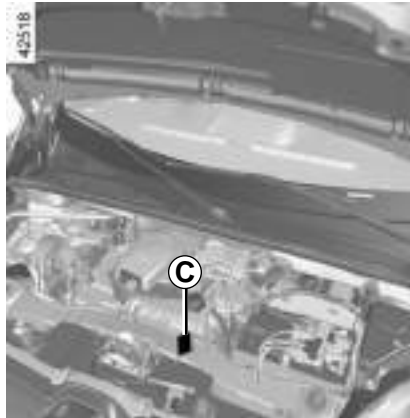


Motortypenschild

Die Daten auf dem Motor-Typenschild C sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

(Position je nach Motortyp verschieden)

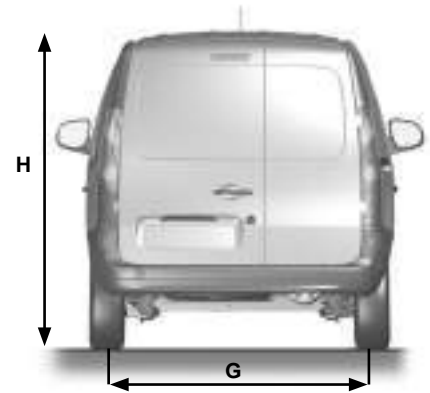
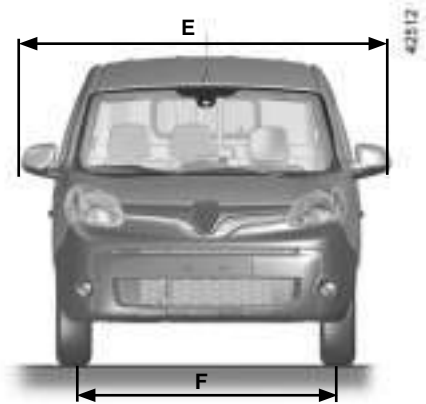
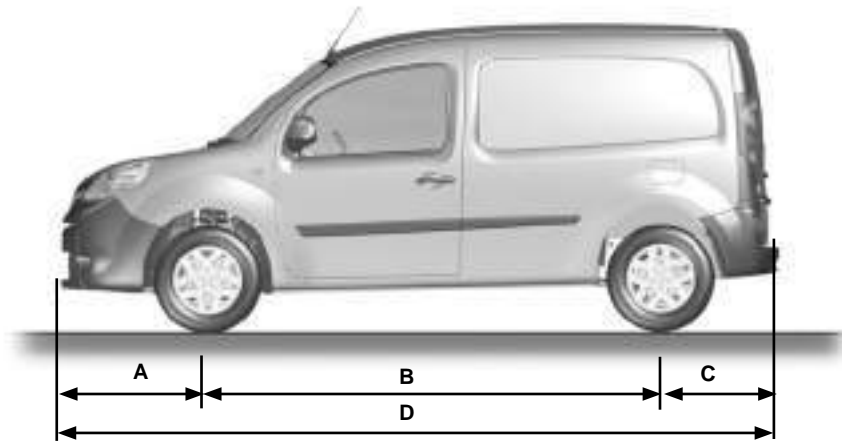
- 1 Motortyp
- 2 Motorkennzahl
- 3 Motornummer



Motoreigenschaften

Motortyp 1: 5AM

FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern) (1/2)



ABMESSUNGEN (in Metern) (2/2)

	2 Sitzplätze		5 Sitzplätze
	Mittel	Lang	
A	0,9		
B	2,7	3,1	
C	0,7		
D	4,3	4,7	
E	2,1		
F	1,5		
G	1,5		
H (unbeladen)	1,8		

Wendekreis zwischen Bordsteinen	10,7	11,9
Wendekreis zwischen Mauern	11,2	12,4

GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Werte gelten für das Basismodell ohne Optionen. Daher können sie je nach Ausstattung ihres Fahrzeugs abweichen. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Vertragswerkstatt.

	Mittel	lang
Zulässiges Gesamtgewicht (MMAC) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Gewichte sind dem Fabrikschild zu entnehmen (siehe Kapitel 6, „Typenschild“)	
Anhängelast, gebremst *	Erhältlich durch folgende Formel: MTR - MMAC	
Anhängelast, ungebremst *	374	322
Zulässige Stützlast *	75	
Zulässige Dachlast	80 (inklusive Trägerelement)	

* Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

Das Ziehen ist untersagt, wenn die Rechnung, zulässiges Gesamt-Zuggewicht - zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene zulässige Gesamt-Zuggewicht gleich null ist (oder nicht angegeben ist).

- Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
- Beim Anhängerbetrieb darf **das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden**. Zulässig ist jedoch:
 - eine Überschreitung der zulässigen Achslast hinten von höchstens 15 %
 - eine Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichts (MMAC) um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).

In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 80 km/h nicht überschritten werden und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 psi) erhöht werden.

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE (1/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (2/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (3/6)

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (4/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (5/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (6/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

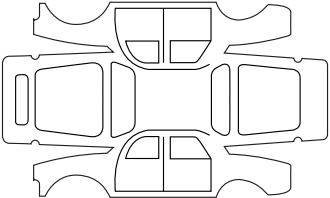
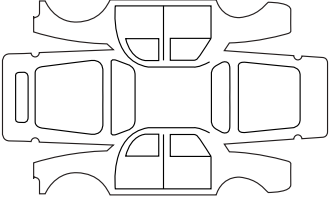
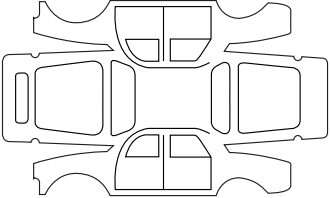
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLE AUF KORROSION (1/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

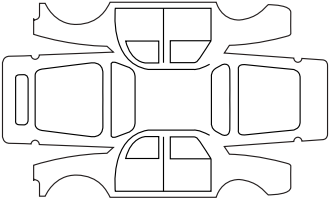
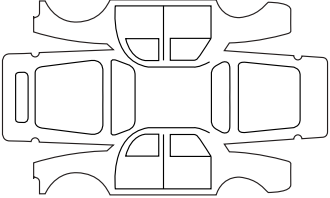
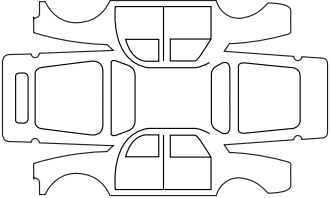
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (2/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

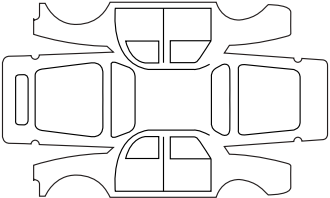
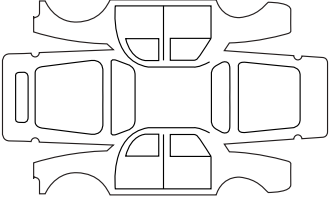
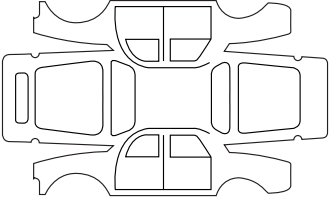
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (3/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

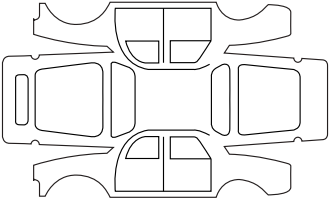
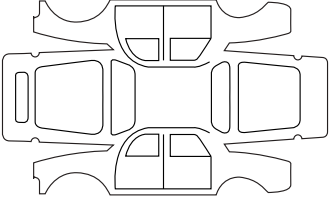
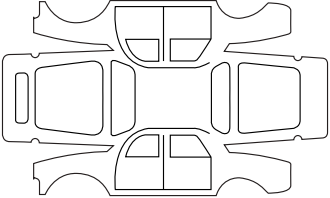
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (4/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

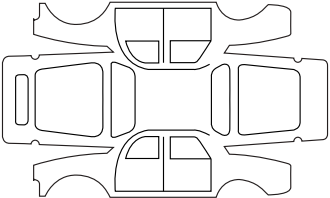
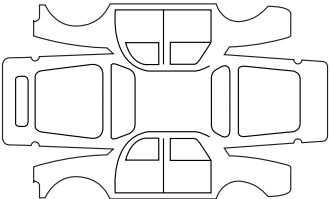
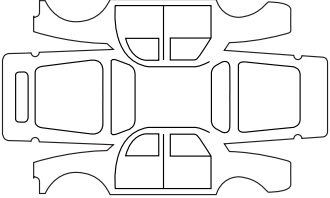
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (5/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

STICHWORTVERZEICHNIS (1/5)

A

Ablagefach.....	3.19 → 3.21
Ablagefächer	3.19 → 3.21
ABS	2.15 → 2.17
Abschleppen	
Im Fall einer Energiepanne	5.25 → 5.27
Pannenhilfe	5.25 → 5.27
Abschleppösen	5.6, 5.26 – 5.27
Airbag	1.41 → 1.45
Aktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.58 → 1.60
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.58 → 1.60
Anhängerzugvorrichtung	
Ausführung.....	3.26
Anheben des Fahrzeugs	
Radwechsel.....	5.8 – 5.9
Antiblockiersystem: ABS.....	2.15 → 2.17
Antriebsakku	1.2 → 1.8
Aufladen	1.9
Antriebsschlupfregelung	2.15 → 2.17
Anzeigen.....	1.69 → 1.77
Armaturenbrett.....	1.62 → 1.65
Armaturenbrett und Betätigungen	1.62 → 1.68
Aschenbecher.....	3.18
Außentemperatur	1.81
Autonomie des Antriebsakkus	2.6 – 2.7
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt	1.28
Autoradio (Vorrüstung)	5.28

B

Batterie (Fernbedienung).....	5.31
12-Volt-Batterie.....	1.2 → 1.7, 4.6 – 4.7
Wartung.....	4.6 – 4.7
Beförderung von Kindern.....	1.46 – 1.47, 1.49 → 1.60
Befüllen Zusatztank.....	1.93
Beleuchtung „Show me home“	1.86
Beleuchtung:	
innen	3.15
Belüftung	3.2 → 3.9, 3.12 – 3.13
Betätigungen	1.62 → 1.65

Blinker.....	1.83, 5.14, 5.19
Bordcomputer	1.66 → 1.68, 1.74 → 1.80
Bordwerkzeug.....	5.6
Bremsassistent	2.15 → 2.17
Bremsflüssigkeit	4.5
Bremsleuchten	
Lampenwechsel	5.16 – 5.17

D

Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.58 → 1.60
Deckenleuchte.....	3.15
der Frontscheinwerfer	
Lampenwechsel	5.13 – 5.14
Display.....	1.66 → 1.71

E

ECO-Modus.....	2.11 → 2.14
Econometer	1.70, 2.6 → 2.8
Einbau eines Radiogeräts	5.28
Einparkhilfe.....	2.25 – 2.26
Einstellen der Scheinwerfer.....	1.88 – 1.89
Einstellen der Vordersitze.....	1.32 – 1.33
Elektrische Anlage	1.12
Elektroanschluss	1.2 → 1.7, 1.9 → 1.16
Elektrofahrzeug	
Aufladen	1.9 → 1.16
Batterien.....	1.4
Fahrweise.....	1.6, 2.4, 2.6 → 2.8
Fahrzeugautonomie	2.6 → 2.8
Lärm	1.6
Wichtige Hinweise.....	1.8, 1.12
Elektronische Stabilitätskontrolle: ESC	2.15 → 2.17
Empfehlungen zur Fahrweise.....	2.6 – 2.7
Energie	
Aufladen	1.9 → 1.16
Autonomie	2.6 – 2.7
Energiesparen.....	2.6, 2.8 – 2.9
Speichern	1.70
Verbrauch.....	1.69 – 1.70
Energiesparen	2.6 → 2.9

STICHWORTVERZEICHNIS (2/5)

Energiesparende Fahrweise.....	2.6 – 2.7
Energieverbrauch	2.6 → 2.9
Energie speichern.....	2.6
Entfroster.....	3.5
Entfroster-/Antibeschlageinrichtung Frontscheibe	3.5
Entriegelung der Fahrzeugtüren.....	1.26 – 1.27
ESC: Elektronische Stabilitätskontrolle	2.15 → 2.17

F

Fahren	2.4 → 2.9, 2.11 → 2.26
Fahrzeugautonomie.....	2.6 → 2.9
Fahrzeugschlüssel/Funk-Fernbedienung	
Verwendung	1.17, 1.19
Fensterheber	3.17
Fernbedienung zur elektrischen Türverriegelung	1.17, 1.19
Fernbedienung zur Türverriegelung	
Batterien	5.31
Füllstände:	
Behälter der Scheibenwaschanlage.....	4.5
Bremsflüssigkeit	4.5
Kühflüssigkeit	4.4
Funktionsstörungen	1.66 → 1.68, 5.32 → 5.35
Funktionsweise ECO-Modus	2.8
Fußgänger-Signalhorn.....	1.84

G

Gangsteuerung.....	2.4 – 2.5
Gepäckraum	3.25 – 3.26
Gepäckraumhaube	1.24 – 1.25
Gewichte.....	6.6
Gurtstraffer	1.41

H

Handbremse	2.5
Heckscheibe	
Scheibenentfroster	3.2
Heizung-Belüftung.....	3.4 → 3.13
Heizung, Klimaanlage: Programmierung.....	2.7, 2.9, 3.8 – 3.9

I

Identifizierung des Fahrzeugs	6.2
Innenbeleuchtung:	
Lampenwechsel	5.20
Inneneinrichtung	3.19 → 3.21
Innenverkleidungen	
Wartung.....	4.13 – 4.14
Instrumententafel.....	1.66 → 1.80
Isofix	1.49 → 1.57

K

Kabelanschluss	1.8 → 1.16
Kapazität Zusatztank	1.93
Kinder	1.46 – 1.47
Kindersicherung.....	1.17, 1.19, 1.23, 1.46 – 1.47, 1.49 → 1.60, 3.17
Kindersitze.....	1.46 – 1.47, 1.49 → 1.57
Klimaanlage.....	3.4 → 3.7, 3.12 – 3.13
Kontrolle auf Korrosion.....	6.14 → 6.18
Kontrollampen.....	1.66 → 1.68, 1.72 – 1.73, 1.79
Kontrollampen:	
Blinker	5.14, 5.19
Instrumententafel	1.66 → 1.71
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten.....	6.8 → 6.13
Kopfstützen.....	1.29 → 1.31, 3.22
Korrosionsschutz	4.10
Kraftstoff	
Auffüllen	1.93
Füllmenge	1.93
Qualität	1.93
Kraftstoff Zusatzheizung.....	1.93
Kühflüssigkeit.....	4.4
Kurbel	5.6

L

Lackierung	
Teilenummer.....	6.2
Wartung.....	4.10 → 4.12
Ladekabel.....	1.9 → 1.16, 1.19
400 Volt-Ladestromkreis.....	1.2 → 1.8
Ladung Antriebsakku	1.9 → 1.16, 1.19

STICHWORTVERZEICHNIS (3/5)

Lampen	
Austausch	5.13 → 5.20
Lampenwechsel.....	5.13 → 5.15, 5.19 – 5.20
Lenkhilfe	1.61
Lenkrad	
Einstellung.....	1.61
Lesespots	3.15
Leuchten:	
Abblendlicht.....	1.66, 1.85, 5.13
Blinker	1.66, 1.83, 5.16
Bremslicht	5.16
Fernlicht	1.66, 1.85 – 1.86
Kennzeichenbeleuchtung.....	5.18
Nebelscheinwerfer	1.66, 1.87, 5.15
Positionslampen.....	1.85
Rückfahrcheinwerfer	5.16
Warnblinkanlage	1.83
Lichthupe.....	1.83
Luftdüsen.....	3.2 – 3.3

M

Make-up-Spiegel	3.16
Maße	6.4 – 6.5
Meldungen an der Instrumententafel.....	1.72 → 1.80
Motordaten	6.3
Motorhaube	4.2 – 4.3
Multimedia-Geräte.....	3.14, 5.28
Multimedegeräte (Ausstattung).....	3.14

N

Navigation.....	3.14
Navigationssystem	3.14
Nebelleuchten.....	1.87
Scheinwerfer	5.15

O

Öffnen der Türen	1.22 → 1.25
------------------------	-------------

P

Pflege:	
Innenverkleidungen.....	4.13 – 4.14
Karosserie.....	4.10 → 4.12
Mechanik.....	4.2 – 4.3, 6.8 → 6.13
Praktische Hinweise	2.6 → 2.9
Präsentation des Elektrofahrzeugs	
Batterien.....	1.2 → 1.7

R

Radarsensor.....	2.25 – 2.26
Räder (Sicherheit)	5.10
Radio	3.14, 5.28
Radschlüssel	5.6
Radwechsel.....	5.8
Reifen	2.11 → 2.14, 4.8, 5.10 → 5.12
Reifendruck	2.11 → 2.14, 4.8 – 4.9, 5.10 → 5.12
Reifendruckverlust-Warnung	2.6
Reifenpanne	5.6, 5.8
Reinigung:	
Fahrzeug innen	4.13 – 4.14
Reserverad	5.2
Rückfahrkamera	2.27 – 2.28
Rückhaltesysteme für Kinder.....	1.46 – 1.47, 1.49 → 1.60
Rückleuchten	
Lampenwechsel	5.16 → 5.18
Rücksitzbank	3.23 – 3.24
Rücksitze	
Verstellmöglichkeiten	3.23 – 3.24
Rückspiegel.....	1.82
Rückwärtsgang	
Gangwechsel	2.4 – 2.5

S

Schalthebel.....	2.4 – 2.5
Schaltvorgang.....	2.4 – 2.5
Scheibenwaschanlagen.....	1.90 → 1.92, 4.5
Scheibenwischer	1.90 → 1.92
Scheibenwischer/Frontscheiben-Waschanlage	
Auswechseln der Wischerblätter.....	5.23 – 5.24

STICHWORTVERZEICHNIS (4/5)

Scheinwerfer	
Einstellung.....	1.88 – 1.89
Lampenwechsel	5.13 – 5.14
Nebelleuchten	5.15
Vorne.....	5.13 – 5.14
Schließen der Fahrzeugtüren.....	1.22 → 1.25
Schlüssel für Radzierkappen.....	5.6
Seitenblinker	
Lampenwechsel	5.19

A

Angeschlossene Services	1.3
-------------------------------	-----

S

Servolenkung.....	1.61
Sicherheitsgurte.....	1.37 → 1.45
Sicherungen	5.21 – 5.22
Signal Gefahr.....	1.83
Signalanlage und Beleuchtung.....	1.85 → 1.87
Signalhorn	1.83
Signalhorn und Lichthupe.....	1.83
Sitzheizung.....	1.32 – 1.33
Sitzposition	
Einstellungen.....	1.37 → 1.40
Sonnenblenden	3.16, 3.21
Spezial-Verriegelung	1.19
Steckdose für Zubehör	3.18
Störungen	
Funktionsstörungen.....	5.32 → 5.35

T

Tankverschlussstopfen	1.93
Tank Zusatzheizung.....	1.93
Technische Daten	6.2, 6.4 → 6.7
Teile	6.7
Teilesatz zum Befüllen der Reifen	5.3 → 5.5
Temperaturregelung	3.12 – 3.13
Tempomat.....	2.18 → 2.20
Tempomat (Regler-Funktion).....	2.21 → 2.24

Transport von Gegenständen	
im Gepäckraum.....	3.25 – 3.26
Trennwand.....	1.36
Türen	1.22 → 1.28
Typenschilder	6.2

U

Uhr.....	1.81
Uhrzeit	1.81
Umweltschutz	2.10

V

Verriegeln der Türen.....	1.21, 1.26 – 1.27
Verzurrösen	1.49 → 1.51
Vordersitze	
Einstellung.....	1.32 – 1.33
Vorratsbehälter	
Bremsflüssigkeit.....	4.5
Kühlflüssigkeit	4.4
Scheibenwaschanlagen	4.5
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz	1.44

W

Wagenheber	5.6, 5.8
Warnblinkanlage.....	1.83
Warnton	1.83
Warn Tongeber „Licht an“	1.22, 1.86
Waschen.....	4.10 → 4.12
Wischerblätter.....	5.23 – 5.24

Z

Zentraler Innenraumspiegel.....	3.16
Zierleisten	5.7
Zigarettenanzünder	3.18
Zubehör	5.29 – 5.30
Zusatzheizung	3.10 – 3.11
Kraftstofftank Zusatzheizung.....	1.93
Zusatzklimatisierung.....	3.4 → 3.7, 3.12 – 3.13
Zusätzliche Ruckhaltesysteme	1.45
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten	1.41 → 1.45

STICHWORTVERZEICHNIS (5/5)

Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten vorne

1.41 → 1.43



polyester 100%

Pour ranger les documents de votre nouveau véhicule Z.E., RENAULT a développé pour vous une pochette fabriquée à partir de matières recyclées et recyclables.

To store documents in your new vehicle Z.E., RENAULT has developed for you a pocket made from recycled and recyclable materials.

RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE AU CAPITAL DE 533 941 113 € / 13-15, QUAI LE GALLO
92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987 — SIRET 780 129 987 03591 / TÉL. : 0810 40 50 60

NU 1063-9 – 99 91 084 22R – 06/2017 – Edition allemande



9 9 9 1 0 8 4 2 2 R

5P